



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Digitale Sammlung Deutscher Kolonialismus"

10 Jahre Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft

Frobenius, Else

Berlin, 1918

urn:nbn:de:gbv:46:1-12172

xrite

colorchecker classic



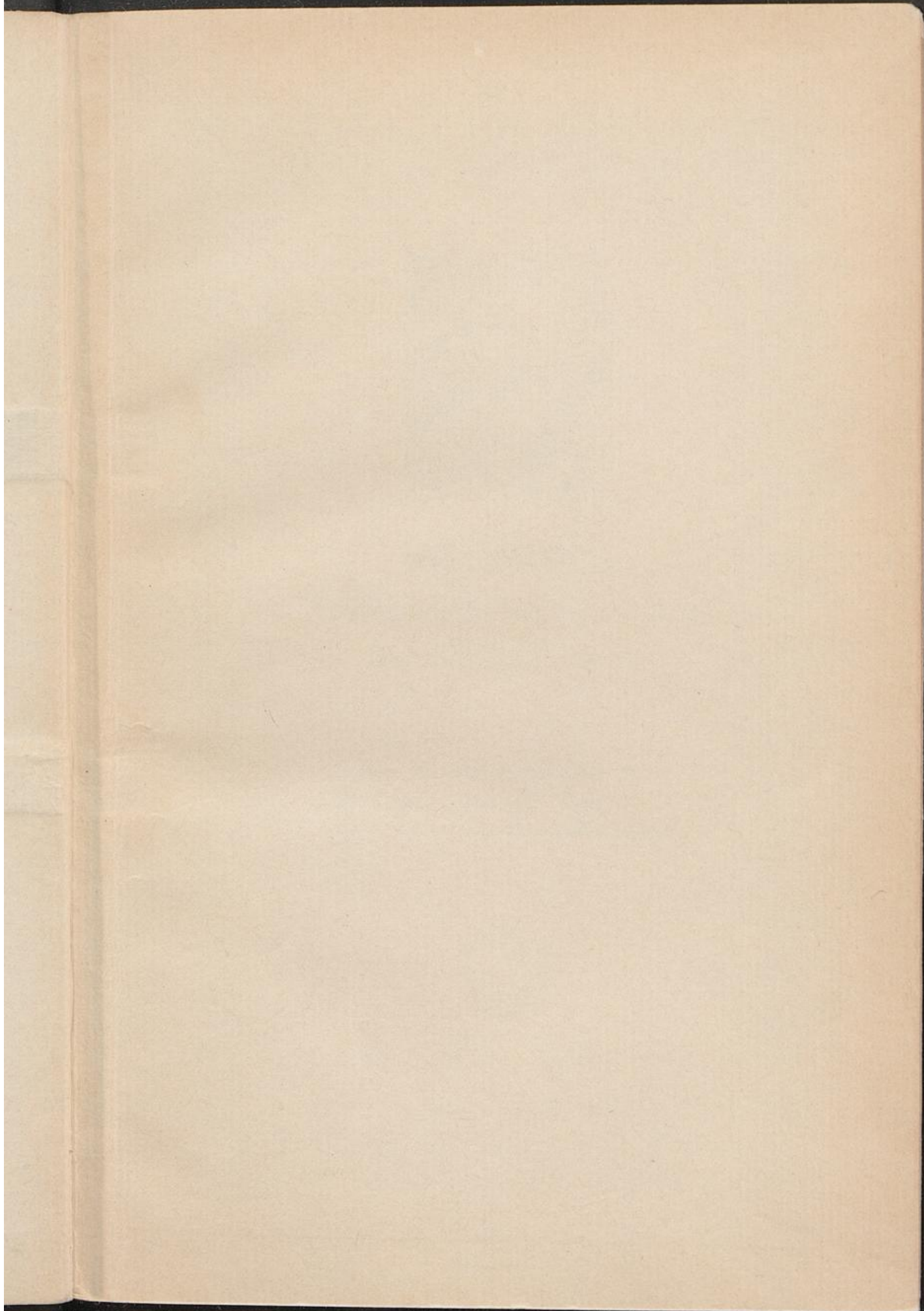
3802585

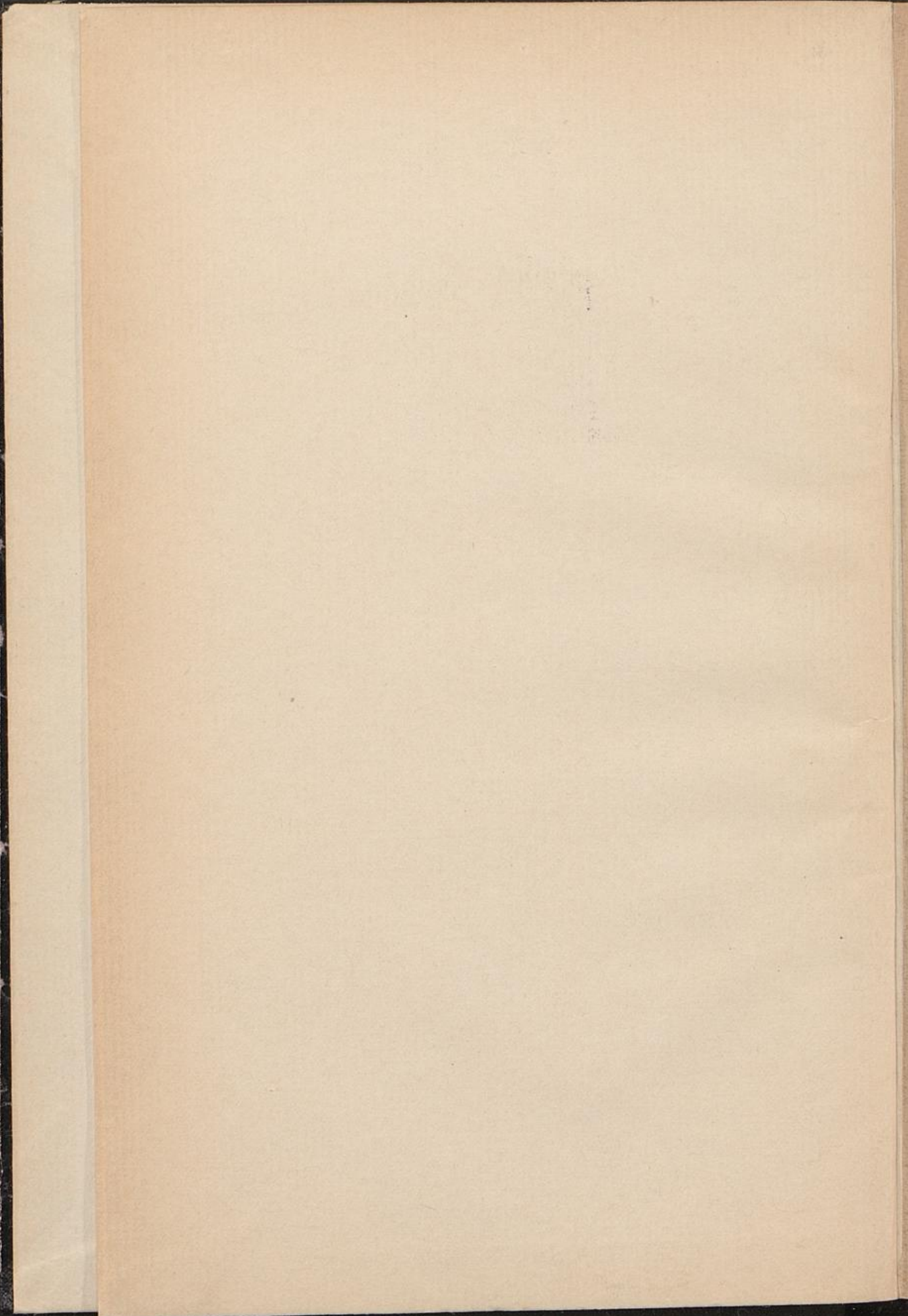


10 Jahre
Frauenbund
d. dt. Kolo-
nialges.

02
A
0980

~~SB. C. 2585.~~





Hand

3802585



**10 Jahre
Frauenbund der Deutschen
Kolonialgesellschaft**

Festschrift zum 11. Juni 1918



Berlin 1918

„Kolonie u. Heimat“, Verlagsgesellschaft m. b. H.



10 Jahre Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft

Herausgegeben vom Ausschuß des
Frauenbundes der Deutschen
Kolonialgesellschaft
(Unter dem Protektorat S. Hoheit
des Herzogs Johann Albrecht
zu Mecklenburg)



Berlin 1918

„Kolonie u. Heimat“, Verlagsgesellschaft m. b. H.

0

~~502~~

SUB Bremen



02.A.0980

Universität Bremen
Bibliothek

Ay 3983



~~3802585~~

Inhalt

	Seite
Einleitung	5
Von Hedwig Heyl, Vorsitzende des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft	
Die Arbeiten des Frauenbundes	
Von Else Frobenius, Generalsekretärin	
Das Heimathaus in Keetmanshoop	14
Das Jugendheim in Lüderitzbucht	18
Mädchenausreisen	21
Büchereien	24
Kriegsarbeiten des Frauenbundes	
a) Der koloniale Hilfsauschuß	27
b) Fürsorge für kriegsgefangene Kolonial- deutsche	29
c) Vaterländische Kriegshilfe	33
Der Vorstand des Frauenbundes	37
Die Abteilungen des Frauenbundes	41
Uebersee-Abteilungen des Frauenbundes	83
Werbearbeit	86
Vermögensbestand	88

Einleitung.

Von Hedwig Heyl, Vorsitzende des Frauenbundes
der Deutschen Kolonialgesellschaft.

In der Flucht der Zeit, der Begebenheiten und Arbeiten einen Tag in der Erinnerung festzuhalten, der als Geburtstag eines großen Bundes gelten kann, erscheint nur dann gerechtfertigt, wenn er Segen brachte, dann aber ist es auch Pflicht und der Pietät würdig, im Sinne einer werdenden Geschichte, an diesem Tage Aufzeichnungen zu machen, die den Rückblick zu einer Feierstunde gestalten.

Glühende Liebe zum Vaterland, heilige Ueberzeugung für den segensreichen Einfluß der Frau bei der Kolonisation beschäftigte einen Kreis warmherziger Frauen, die die Freifrau Udda von Eiliencron schon vor dem 11. Juni 1908 als „Kolonialen Frauenbund“ um sich scharte, der aber nur in einem engeren Anschluß an die blühende Deutsche Kolonialgesellschaft und an die Bestrebungen Sr. Hoheit des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg eine lebensfähige Arbeit für die Frauen in den Kolonien finden konnte.

Nach wohlwollend aufgenommenen Verhandlungen mit dem Präsidenten der Deutschen Kolonial-Gesellschaft wurde am 11. Juni 1908 auf einer Tagung der

Deutschen Kolonialgesellschaft der Anschluß vollzogen und der „Koloniale Frauenbund“ in den „Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft“ umgewandelt und als solcher begründet.

Udda v. Eiliencron schrieb über diese Gründung in ihrem Buch „Krieg und Frieden“:

„Die Deutsche Kolonialgesellschaft sandte schon seit etlichen Jahren Frauen und Bräute der dort weilenden Deutschen hinüber. Jetzt sollte — so war es gedacht — der neu zu gründende Frauenbund die Arbeit auf diesem Gebiet ausdehnen, sich der Deutschen Kolonialgesellschaft zur Seite stellen und mit ihr für das Neudeutschland überm Meer arbeiten, in dem der Bund sich dort den Aufgaben widmete, die besonders der Frauenhand zur Ausführung bedurften. Kleinkinderschulen und irgendein Heim drüben, in dem wir deutschen Mädchen ein Asyl bieten könnten, das war — freilich nur aus nebelhafter Ferne winkend — ein Zukunftsgedanke, der sich später an die Arbeit anschließen sollte, die mit dem Aussuchen und Hinausenden der geeigneten Mädchen anfangen mußte.

Seine Hoheit der Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, der mit seinem ganzen Herzen und seiner ganzen Kraft für die koloniale Sache wirkt, hatte mich stets in gnädiger Weise unterstützt in Angelegenheit der Schutztruppe. Dem Herzoge und seiner hohen Gemahlin hatte ich auch eine Einladung nach Schloß Wiligrad verdankt, als Hauptmann Franke, von Südwest kommend, dort war. . . .

Begründet auf die vielen Beweise gütiger Unterstützung meiner kolonialen Interessen legte ich dem

Herzog als dem Präsidenten der Deutschen Kolonialgesellschaft das Schreiben aus Berlin vor, mit der Bitte, sich gnädigst über eine eventuelle Gründung dieses Frauenbundes zu äußern.

Schon Ende Juni machte unser neu gegründeter Bund zusammen mit der Deutschen Kolonialgesellschaft eine Dampferfahrt, und als in Wannsee beim Abendessen Erzellenz Dernburg in warmen Worten ein Hoch auf den Frauenbund ausbrachte, und Erzellenz von Schuckmann, dessen Abreise als Gouverneur von Südwest bevorstand, mir versicherte, daß er unsere Arbeit drüben in jeder Weise unterstützen würde, da hatte ich das Gefühl, daß wir festen Boden gewonnen hatten.

Ihre Hoheit, die Herzogin Johann Albrecht zu Mecklenburg, nahm gütigst das Protektorat an, und im Juni 1908, etwa ein Jahr nach der Gründung, wurde in Bremen auf der Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft unser Bund der Deutschen Kolonialgesellschaft angeschlossen, unter dem Namen „Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft“ . . . Soweit die Aufzeichnungen von Frau von Liliencron.

Seine Hoheit Herzog Johann Albrecht entsandte drei Delegierte der Deutschen Kolonialgesellschaft in den Ausschuß des Frauenbundes. Die Gesichtspunkte für diesen Anschluß schienen auf der Hand zu liegen, denn eine großzügige Arbeit in den Kolonien bedurfte des Einschlags der Frau sowohl vom Mutterlande aus, als in den Kolonien selbst, und Hand in Hand mit den mächtigen männlichen Förderern der Deutschen Ko-

lonialgesellschaft konnte eine ersprießliche Entwicklung erwartet werden. Der Frauenbund erhielt seine selbständigen Satzungen und eigene Bewegungsfreiheit.

Aus der Korrespondenz von Freifrau von Liliencron mit vielen Zugehörigen der Schutztruppe hatte sich die Notwendigkeit gezeigt, deutschen Frauen die Möglichkeit der Auswanderung nach den Schutzgebieten zu schaffen.

Die Mädchen wurden in der dritten Schiffsklasse von Hamburg bis Swakopmund beziehentlich Lüderitzbucht oder auf Wunsch zweiter Klasse mit einem Zuschuß von 150 M. befördert. Auf der Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft in Dresden 1909 konnte Frau v. Richthofen die inzwischen Vorsitzende des „Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft“ geworden war, folgendes berichten:

„Es sind jetzt zwei Jahre her, seit der Frauenbund ins Leben trat; in dieser Zeit hat er die Zahl von 4417 Mitgliedern erreicht, von denen 3954 Damen und 463 Herren sind. Es sind 37 Abteilungen gegründet worden, von denen 36 im engsten Anschluß an Abteilungen der Deutschen Kolonialgesellschaft stehen. Eine Neuorganisation des Bundes, die sich an die Satzungen der Deutschen Kolonialgesellschaft anlehnt, ist im wesentlichen beendet und wird voraussichtlich im Juli Gültigkeit erlangen. Die Arbeit des Bundes baut sich so auf, daß die Abteilungen die Auswahl der Mädchen, soweit möglich, vornehmen und eigene Aufgaben in den Kolonien ausführen. Hinausgesandt wurden bisher 88 Mädchen, für welche Seine Hoheit, als Präsident der Deutschen Kolonialgesell-

schaft, die Mittel bewilligte. Abgesehen von der großen Aufgabe der Errichtung eines Mädchenheims im Keetmanshooper Bezirk, sind folgende Aufgaben in Angriff genommen worden: Die Unterstützung einer Kleinkinderschule in Lüderitzbucht durch die Abteilung Posen; die Versorgung der Station in Warmbad (Südwestafrika) mit Nähmaschinen und Stoffen durch die Abteilung Magdeburg; die Schaffung einer Bibliothek in Okahandja (Südwestafrika) durch die Abteilung Hameln; die Stiftung eines Freibettes für das Elisabeth-Haus in Windhuk durch die Abteilung Braunschweig.

Der Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft dankt dem hohen Präsidenten und dem Vorstande der Deutschen Kolonialgesellschaft für das gestern bewiesene Vertrauen, das uns die Summe von 10 000 Mark uneingeschränkt zur Verfügung stellt, und verspricht, allezeit die nationalen Ziele als Teil der Deutschen Kolonialgesellschaft und als Vertretung der patriotischen Frauenwelt hochzuhalten."

Als am 7. März 1910 Frau von Richthofen starb, wurde an ihre Stelle die zweite Vorsitzende, Frau Hedwig Heyl, zur Vorsitzenden gewählt.

Viertausend Mitglieder in über ganz Deutschland zerstreuten kleinen Abteilungen konnten natürlich keine selbständigen Schöpfungen unternehmen. Durch straffe Organisation des Ausschusses, dem 1910 Oberstabsarzt Kuhn, Hauptmann von Ramsay, Geheimrat Meyer-Gerhardt, Dr. Hugo Hardy, Frau Oberstabsarzt Kuhn, Frau Prof. Le Mang, Frau Staatssekretär von Lindequist, Erz., Frau Geheimrat, später Gou-

verneur Schnee, Baronin von Süßkind, Fräulein von Hatten, Frau Baronin von Malkahn, Frau Supf, Frau Geheimrat Elly von Siemens, Frau von Bredow, Herr Dr. Buchmann und Herr Major Volkmann angehörten, war es der werbenden Tätigkeit der Vorsitzenden im Verein mit der rührigen Generalsekretärin, Fräulein von Hatten (Freifrau von Richthofen-Damsdorf), gelungen, zahlreiche Abteilungen zu gründen und für die Arbeit des Frauenbundes zu werben. Mit der finanziellen Erstarfung konnte ermöglicht werden, das Heim in Keetmanshoop, das inzwischen erworben war, auszubauen, das für alle deutschen Frauen eine Zufluchtsstätte wurde und die nach drüben kommenden Mädchen in die afrikanischen Verhältnisse vor ihrem Dienstantritt einführte und vorbildete.

Der Kauf des Hauses in Keetmanshoop zur Errichtung des Mädchenheims wurde durch die Bewilligung einer zinslosen, unkündbaren Hypothek der Deutschen Kolonialgesellschaft erleichtert.

Da die Statuten des Frauenbundes auch den Schutz der Kinder vorsahen, wurde in Lüderitzbucht ein Kinderheim gebaut, welches gleichzeitig den Zweck hatte, den durchreisenden Mädchen eine Unterkunft zu bieten und einen Sammelpunkt der deutschen Mädchen zu bilden.

Ein blühender Kindergarten, eine Nähsschule gedeihen in diesem freundlichen Heim, das unter besonderem Schutz der Abteilung Lüderitzbucht und ihrer Vorsitzenden, Fräulein Wehlmann, steht.

Der Bau des neuen Kinderheims in Karibib ist während des Krieges nicht ausgeführt worden, ebenso

unterblieb die Einrichtung der Erholungsstätten Mafatumbe in Ostafrika, mit denen der Frauenbund seine Arbeit dort einleitete.

Die Einblicke, die unsere deutschen Frauen in das junge Deutschland in Afrika gewannen, legten es ihnen nahe, die durch Frau von Liliencron versandten Feldbüchereien weiter auch für die gesamte deutsche Bevölkerung auszubauen, und es entstand eine von unserer Abteilung Lübeck unter Fräulein von Steinmann stehende besondere Abteilung für Bibliothekversand. Besonders für den Versand eingerichtete Kisten enthielten die von allen Abteilungen gesammelten und geordneten Bücher.

Die Ziele des Frauenbundes, die auf Erstarfung des Familienlebens, Erziehung der Jugend und Frauen und Bewahrung deutscher Mädchen in den Kolonien zur Hauptsache hinausliefen, brachten ihm viele Freunde, und die sich stetig mehrenden Abteilungen gewannen immer mehr Verständnis für die Bedeutung „Neu-Deutschlands“ über See. Das Bundesorgan „Kolonie und Heimat“ unterstützte treu diese Erkenntnis und brachte unter Leitung unseres Ausschußmitgliedes Dr. Buchmann durch alle Jahre die ausgezeichnetsten Anregungen und eine feste Verbindung mit den kolonialfreundlichen Kreisen.

Da der größte Teil der Bundeseinnahmen zur Bestreitung der Unkosten des Blattes und Büros verwendet wurde, war der Ausschuß dankbar, daß die Abteilungen, und zwar schon 148 mit 17 800 Mitgliedern, zur Ausgestaltung der Bundesziele immer neue Mittel zur Verfügung stellten.

Das innere Leben des Frauenbundes hat manche Klippe siegreich umschiffen können. Die Rührigkeit des Frauenbundes gab an manchen Orten Anlaß zu Konkurrenz befürchtenden Besorgnissen in den Abteilungen der Deutschen Kolonialgesellschaft, man hatte noch nicht erfaßt, daß die koloniale Arbeit der Hand und des Herzens der Frauen nicht entraten konnte und der Frauenbund nur den einen Ehrgeiz hatte, sein Programm — unbeschadet der stets bewunderten Arbeit der Deutschen Kolonialgesellschaft — gut durchzuführen. Die Praxis hat auf den im Krieg gemeinsam beackerten Gebieten die beste Entkräftung anfänglicher Befürchtungen gebracht, und es ist auch in Zukunft zu hoffen, daß die gemeinsame ersprießliche Arbeit sich zur Erreichung der großen Ziele kolonialer Bestrebungen teilt und ergänzt.

Die Verbindungen mit dem Reichskolonialamt und mit dem Roten Kreuz für die Kolonien haben auch die Möglichkeit gegeben, die ersten Empfänge der Gefangenen aus den Kolonien, welche ausgetauscht waren, in der Schweiz wirkungsvoll zu gestalten.

Ihre Majestät begrüßte unsere befreiten Volksgenossen telegraphisch, während Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin von Baden in gütigster Weise den Flüchtlingen die vielen Reiseschwierigkeiten erleichtern ließ.

Wenn es gelungen ist, den Frauenbund im vierten Kriegsjahr ohne Besitz der Kolonien zusammenzuhalten, so war das nur durch den gemeinsam gepflegten Gedanken vaterländischer Pflichterfüllung möglich. Aber gerade die weit gesteck-

ten Ziele haben den ganzen Vorstand daran gewöhnt, sie in unendlicher Kleinarbeit zu fördern. Liebevoller, gütiger Gedanken trugen die Begeisterung, und wenn wir heute voll Dank auf Tausende unserer Mitarbeiter blicken dürfen, so wissen wir sie eins mit dem Vorstande und dem Ausschusse, mit Gut und Blut für Deutschland und seine koloniale Zukunft einzustehen.

Wir danken alle Gott, der das Gute, Wahre und Treue in allen Gliedern unseres Bundes gestärkt hat, das sich in künftigen Dezennien in praktischer Arbeit an unsern Kolonien bewähren wird.

Dieser Hoffnung hat Ihre Majestät unsere Kaiserin besondere Worte verliehen, als sie am 24. Januar 1917 im Reichskolonialamt geruhte, eine vom Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft für Lazarette hergestellte Decken- und Kissenammlung entgegenzunehmen und zu verteilen und dabei die Vorsitzenden der Abteilungen huldvollst begrüßte.

Mögen alle Schichten des deutschen Volkes durchdrungen sein von dem einmütigen Wunsche, ein starkes Kolonialreich zu schaffen, das die Unabhängigkeit Deutschlands in Zukunft gewährleistet.

Kolonien brauchen wir aber nicht minder starke Männer und tüchtige Frauen, um ihren Erwerb durch Geschick, Fleiß und zähe Ausdauer wirklich zu unserm Besitze werden zu lassen. Der Frauenbund wird dazu auch in Zukunft seine vorwiegend erzieherischen Aufgaben in zielbewußter Führung einsetzen. Möge Gott ihn in seinem Streben stärken und segnen.

Die Arbeiten des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft.

Von Else Frobenius, Generalsekretärin.

Das Heimathaus in Keetmanshoop.

Als der Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft gegründet wurde, nahm er als Punkt 2 in seine Satzungen auf: „Deutsche Frauen und Mädchen, die sich in den Kolonien niederlassen wollen, mit Rat und Tat zu unterstützen und die Fraueneinwanderung anzuregen.“ Sein Protektor Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg verpflichtete sich, deutschen Mädchen, die vom Frauenbund hinausgesandt wurden, freie Ausreise zu bewilligen. Der Frauenbund richtete eine Stellenvermittlung ein, um gute Hilfskräfte für die wichtigen Aufgaben der deutschen Kindererziehung und der inneren Deutschwerdung unserer Kolonien auszuwählen.

Bald erwies es sich, daß die auswandernden Mädchen dringend eines Heims bedurften, um sie in die afrikanischen Verhältnisse einzuführen und in das sie zurückkehren konnten, wenn sie stellenlos waren oder Rat und Hilfe brauchten. Besonders wichtig war ein solches für den Süden der Kolonie, weil dort deutsche Frauen am meisten fehlten. Wegen der zahlreichen Burenbevölkerung ist die Mischlingsgefahr dort groß und nur zu überwinden, wenn deutsche

Familien begründet werden. Das Gouvernement von Südwesafrika bezeichnete es dem Frauenbunde als vaterländische Pflicht, das geplante Heim in Keetmanshoop, an einem der wichtigsten Knotenpunkte der Lüderitzbuchter Eisenbahn, zu gründen. Im Herbst 1909 wurden die ersten Aufrufe mit der Bitte um Spenden veröffentlicht. Die Deutsche Kolonialgesellschaft stellte dem Frauenbunde 50 000 Mark als unverzinsliche Grundschuld zur Verfügung. Im Juni 1910 waren unter tatkräftiger Mithilfe der neu entstandenen Abteilungen bereits über 45 000 M. gesammelt. Der Bau des Heimathauses konnte in Angriff genommen werden.

Der Ausschuß des Frauenbundes erwarb ein bebautes Grundstück zum Preise von 48 000 M. Im Vorderhaus wurden einige Räume ausgebaut, so daß es zehn Zimmer enthielt, denen zwei schöne Veranden vorgebaut wurden. Daneben Pferdestall, Waschkraum, Küche und Hühnerstall. Zehn Mädchen konnten gleichzeitig im Hause beschäftigt werden, davon waren zwei im Hause fest angestellt, um den großen Haushalt in Gang zu erhalten. Die anderen mußten sich verpflichten, für drei Monate gegen Lohn im Hause zu bleiben, ehe sie in eine für sie passende Stelle im Lande gingen. Sie erlernten die Hausreinigung, Wäschebehandlung, Glanzplätten, Schneidern, Ausbessern, Kochen, Backen und Geflügelzucht und wurden in die afrikanischen Wirtschaftsverhältnisse eingeführt.

An der Einrichtung des Hauses beteiligten sich liebevoll die Abteilungen in Deutschland; sie spendeten Möbel, Bett- und Tischwäsche, Porzellan, Glas,

Korbwaren und Bücher. Abteilungen, die 6000 M. spendeten, erhielten das Recht, ein Zimmer zu benennen. Berlin stiftete ein „Berliner Zimmer“ und ein „Richtshofen-Zimmer“; Lübeck, Pommern, Dresden, Hamburg, Magdeburg, Göttingen, Rudolstadt, Naumburg, Burg, Steinfurt-Hagen und Westfalen sowie die Vorsitzende der Abteilung Leipzig Hildegard Bleichert und ihre Tochter Hanni je ein Zimmer. Die Abteilung Keetmanshoop übernahm die ständige Oberleitung des Hauses. Am 9. November 1910 übergab der stellvertretende Bezirksamtmanu das Haus der Oberin Fr. Käte Posschl aus Damerow in Pommern. Bereits am 15. November konnten die ersten aus Deutschland kommenden Mädchen aufgenommen werden. Alle gingen bald in Stellung, da bereits viele Gesuche aus dem Süden der Kolonie vorlagen. Das Heimathaus enthielt für durchreisende Damen drei Fremdenzimmer, die sich regen Zuspruchs erfreuten. Am 6. April 1911 konnte eine Bücherei in Schranklisten nach dem System der Erdmannsdorfer Bücherschränke von der Abteilung „Westliche Vororte Berlins“ hinausgesandt werden. Es wurde im Haus ein Kindergarten, Geflügelzucht und Wäscherei eingerichtet. Schon im ersten Jahre ergaben die Einnahmen durchschnittlich 957 M. monatlich, was hauptsächlich dem Wäschereibetrieb zu verdanken war. Die Abteilungen des Frauenbundes steuerten gegen 10 000 Mark jährlich bei, um den Betrieb des Heimathauses in Gang zu erhalten.

Auf Kosten der Deutschen Kolonialgesellschaft wurden 1911: 20 Mädchen, 1912: 48 und 1913: 41 in das Heimathaus gesandt. Von Januar bis August

1914 gingen 67 hinaus. Am 1. Januar 1913 übernahm frl. Friederike Neugebohrn die Leitung des Heimathauses. Die Zentrale des Bundes erhielt in jedem Monat ausführliche Berichte sowie die Stellenvermittlungslisten, aus denen hervorging, daß die Nachfrage nach Mädchen sehr groß war. An Sonntagnachmittagen machten die Mädchen Ausflüge oder sie sangen an den schönen afrikanischen Abenden im Freien Heimatlleder. Ihre Briefe lauteten meist froh und zufrieden. Auf der Hauptversammlung des Frauenbundes in Münster im Juni 1914 verpflichtete der Westfälische Gauverband sich, in Zukunft die besondere Fürsorge für das Heimathaus zu übernehmen. Als jedoch der Weltkrieg ausbrach, fand die Frauenauswanderung mit einem Schlage ein Ende. In der Zentrale des Frauenbundes, wo sich oft 50 Bewerberinnen täglich zur Auswanderung gemeldet hatten, trat plötzlich Stille ein; nur spärliche Nachrichten vom Heimathause drangen durch.

Es ist 1915 von den einrückenden Truppen der Engländer und der Union geplündert und ein Teil der Einrichtung zerstört worden. Mit großer Hingebung und Umsicht hat frl. Neugebohrn es durch die Kriegsfährnisse gelenkt. Sie kam jedoch zu der Erkenntnis, daß es am besten sei, das Heimathaus bis Kriegsende zu schließen und unterbreitete dem Ausschuß diesen Vorschlag. Anfang 1917 gab sie ihre Stellung auf, und der Vertreter der Luderitzbuchgesellschaft in Keetmanshoop, Herr Hassenstein, übernahm die Verwaltung des Heimathauses. Es wurde an deutsche Beamtenfamilien vermietet, die sich infolge der in dem besetzten Südwest herrschenden Teuerung in sehr

schwieriger Lage befanden. Den Bedürftigsten unter ihnen wurde die Miete gestundet.

So dient das Heimathaus zurzeit wenigstens einem vaterländischen Zweck.

Das Jugendheim in Lüderitzbucht,
die „Adda-v.-Liliencron-Stiftung.“

Die Erziehung weißer Kinder durch schwarze Dienstboten bedeutet immer eine große Gefahr für erstere. Darum hat sich die Anlage deutscher Kindergärten in unseren Siedlungen als durchaus notwendig erwiesen. Die Kinder lernen dort Heimatart und deutsche Sitte und erlangen eine gewisse Disziplin, die die Grundlage ihrer Charakterentwicklung bildet. In dieser Erkenntnis legte die Gattin des früheren Gouverneurs von Südwestafrika Frau von Schuckmann es der Abteilung Lüderitzbucht nahe, ein Jugendheim zu gründen, das gleichzeitig eine Ergänzung des Heimathauses bildete, indem es den durchreisenden Mädchen Schutz und Aufnahme gewährte. Auch sollte seine Leiterin die in Lüderitzbucht wohnenden Mädchen Sonntags um sich sammeln und Frauen und Kindern, die aus dem Lande ins Innere kamen, gegen geringes Entgelt Aufnahme und Erholung bieten.

An den Vorarbeiten der Abteilung Lüderitzbucht beteiligte sich tatkräftig der Bürgermeister Kreplin. Die Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika schenkte dem Frauenbunde ein 500 qm großes Grundstück und überließ ihm ein weiteres Stück Land zu

billigem Preise. Major a. D. von Ramsay übernahm die Leitung der Baukommission. Die Abteilungen des Frauenbundes brachten als Bausumme 21 000 M. auf; der Gauverband Posen stellte sich unter Leitung der Ehrenvorsitzenden des Bundes Freifrau Udda v. Liliencron die Sonderaufgabe, für Lüderitzbucht zu werben. Sie besorgte persönlich einen Teil der Einrichtung, wobei die Abteilungen Bromberg und Posen besonders gebefreudigt waren. Saarbrücken, Breslau, Weimar, Cöslin, Werden a. R., Essen, Frankfurt a. O., Marienburg, Elberfeld, Cöln, Goslar, Heidelberg und Braunschweig haben zum Teil bedeutende Summen für den Bau und zur Einrichtung beigetragen. Im Dezember 1911 fand die vorläufige Eröffnung des Hauses statt, am 18. Februar 1912 die feierliche Einweihung. Der Bau ward völlig schuldenfrei hergestellt. Die innere Einrichtung war geschmackvoll und zweckmäßig. Die Abteilung Lüderitzbucht, der Rheinische Gauverband und der Gauverband Posen stellten durch die Zusage regelmäßiger Zuschüsse das Jugendheim sicher. Frä. Anna Bauer übernahm die Leitung. 30 Kinder wurden ihr sofort gemeldet. Bald steigerte sich die Zahl. Nachmittags fand Handarbeitsunterricht für größere Kinder mit durchschnittlich zehn Teilnehmern statt. Nach Fröbelmethode wurde unterrichtet. Häufig wanderte die Oberin mit der ganzen Schar hinaus an die See, was jedesmal großes Entzücken auslöste. An Sonntagnachmittagen versammelten sich die in Lüderitzbucht lebenden Mädchen beim Kaffee, sangen deutsche Lieder und besserten auf der Nähmaschine des Hauses ihre Sachen aus. Die Oberin war dabei stets bereit, ihnen in allen ihren persönlichen

Sorgen mit Rat und Hilfe zur Seite zu stehen. Am 20. Juli 1912 übernahm frl. Elisabeth Schulzendorf die Leitung des Jugendheims und sandte der Zentrale monatlich ihren Arbeitsplan. Der Geburtstag des Kaisers und der Kaiserin und das Weihnachtsfest wurden stets festlich begangen und in wochenlanger Arbeit vorbereitet. Als im Januar 1913 Freifrau Udda v. Eiliencron starb, beschloß die Hauptversammlung, das Jugendheim, für das sie so hingehend gearbeitet, „Udda-v.-Eiliencron-Stiftung“ zu nennen, um das Gedächtnis der „Freifrau von Afrika“ auch dem heranwachsenden deutschen Geschlecht zu erhalten.

Im September 1914 verschleppten die eindringenden Engländer sämtliche Frauen und Kinder aus Lüderitzbucht. Das Jugendheim wurde geplündert, Türen und Fenster beschädigt und die Einrichtung zerstört.

- Als im Sommer 1915 Südwest kapituliert hatte, wurden die Frauen und Kinder aus Lüderitzbucht wieder zurückgebracht. Auf Frachtdampfern transportiert, kamen sie nach mühseliger Fahrt in Südwest an.

Mit großer Tatkraft nahmen die Heimkehrenden die Arbeit im Jugendheim wieder auf. Frl. Schulzendorf, die auch während der Kriegsgefangenschaft eine Anzahl Kinder unterrichtet hatte, begann den Unterricht in alter Weise. Man behalf sich, so gut es ging, mit den vorhandenen Einrichtungsgegenständen. Seit dem Juli 1916 leitet frl. Hilda Krönke das Heim, unterstützt von frl. Anna Wehlmann, der Vor-

sitzenden der Abteilung Lüderitzbucht. Nach dem letzten Bericht versammelte sie täglich 60 Kinder um sich. Diese sangen nicht mehr ihre alten Spiellieder, sondern mit Begeisterung vaterländische Weisen, wie „Deutschland, Deutschland über alles“ und „Die Wacht am Rhein“. Den Geburtstag des Kaisers und der Kaiserin feierten sie trotz der englischen Okkupation in alter Weise.

Seit Anfang 1917 haben die Engländer eine Postsperrre über Südwest verhängt; so haben wir im Augenblick keinerlei Nachricht vom Jugendheim. Wir hoffen jedoch, daß es trotz des Krieges seine so standhaft und mutig fortgeführte Arbeit unentwegt weiter leisten wird und warten nur die Wiederherstellung des Verkehrs ab, um unsere Tätigkeit für dasselbe in vollem Umfange wiederaufzunehmen.

M ä d c h e n - A u s r e i s e n .

Bereits vor der Gründung des Frauenbundes sandte der Vorsitzende der Deutschen Kolonialgesellschaft Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg aus einem der D. K. G. zur Verfügung stehenden Fonds weibliche Familienangehörige nach Südwest.

Der Frauenbund suchte nach Angliederung seiner Arbeit an die D. K. G. die Bewerberinnen für Stellen in Südwest aus, und Seine Hoheit bewilligte ihnen von Fall zu Fall das Reisegeld. Die Mädchen wurden auf das genaueste geprüft und ärztlich untersucht. Nur wenn sie sich des besten Leumunds erfreuten, nahm der Frauenbund sie in seine Listen auf. Monatlich wurden sie mit Dampfern der Woermann-

Linie befördert, mit einem Schreiben der Bundesvorsitzenden und vielen guten Ratschlägen ausgerüstet. 1908 wurden auf diese Weise 57 Mädchen befördert.

1909 bildete der Frauenbund unter dem Vorsitz von Frau Le Mang eine Kommission zur Herausfindung der Mädchen, der u. a. Oberstabsarzt Kuhn, Frau Kuhn und Fr. von Hatten angehörten. 69 Bewerberinnen, darunter drei staatlich geprüfte Lehrerinnen, gingen hinaus, 1910 wurden 75 entsandt. 1911 konnten bereits 20 Mädchen in das neue Heimathaus Keetmanshoop geschickt werden, außerdem 76 in kontraktlich feste Stellungen. Den Vorsitz über die Kommission für Herausfindung der Mädchen übernahm Fr. von Woedtke.

1912 wurden von 107 Bewerberinnen 48 in das Heimathaus, 59 in kontraktliche Stellungen gesandt. Der größte Teil bewährte sich gut. Auf 48 Anfragen gingen 37 sehr befriedigende Antworten ein.

1913 gingen 90 Mädchen hinaus, davon 41 in das Heimathaus.

Altona überwachte seit 1913 die Ausreisen und übernahm die Besoldung einer Persönlichkeit, die die Mädchen auf dem Bahnhof empfing und ihnen bei der Regelung ihrer Reiseangelegenheiten behilflich war. Zwei Damen des Vorstandes gingen stets an Bord des Dampfers, um sich von der guten Unterbringung der Ausreisenden zu überzeugen und ihnen Sebewohl zu sagen.

Cassel arbeitete mit Eifer Beschäftigungskisten, in denen ihnen allerlei eingerichtete Handarbeiten als Unterhaltung für die Reise geboten wurden.

Von der Oberin des Heimathauses gingen regelmäßige Berichte über die Mädchen ein. Laut Vereinbarung mit der Kolonialschule Weilbach b. Flörsheim, an der der Frauenbund sich beteiligt hatte, wurden bei Stellenvermittlungen dort ausgebildete Schülerinnen besonders berücksichtigt.

1913 beschloß die Hauptversammlung, die Bewerberinnen vierteljährlich in größeren Trupps unter Aufsicht einer älteren Vertrauensperson auszusenden. Die afrikanischen Abteilungen lehnten diesen Vorschlag jedoch ab, weil sie die Kosten zu groß fanden. So wurden die Mädchen häufig unter den Schutz ausreisender Missionare gestellt. Im letzten Jahre ward in der Regel die älteste des Kreises zur Führerin erwählt.

1913 übernahm Frau Margarete Schnitzler den Vorsitz der Mädchenkommission. Vom Januar bis August 1914 wurden 109 Bewerberinnen als geeignet in die Listen des Frauenbundes eingetragen. Davon sind 67 ausgereist, 37 waren fest verpflichtet, 30 gingen in das Heimathaus. Unter ihnen befanden sich zwei Kolonialschülerinnen der Schule Karthaus b. Trier.

Am 26. Juni traten 9 Bewerberinnen auf dem Dampfer „Prinz Regent“ die Ausreise an. In Teneriffa mußten sie wegen des Krieges monatelang liegen bleiben. Seine Hoheit bewilligte die Rückreisefkosten für sie. Für ein zehntes Mädchen bezahlte der Frauenbund die Heimkehr. So reisten die 10 Mädchen am 22. November 1914 von Teneriffa ab und kamen über Genua nach München, wo unsere Abteilung sie gastlich empfing. 5 gingen direkt in die Heimat, 5 kamen

nach Berlin, wo sie im Lauf weniger Tage gute Stellen fanden.

1914 beschloß die Hauptversammlung in Münster, jährlich auch 4 Bewerberinnen nach Ostafrika zu schicken, weil sich dort für gebildete Frauen, — insbesondere für Erzieherinnen, — mehr Existenzmöglichkeiten boten als in Südwest. Der Bund stiftete außerdem einen Mädchenreisefond von 23 900 M., um gegebenenfalls auch aus eigenen Mitteln Mädchen hinausenden zu können. Ferner trat der Frauenbund mit dem Verein für das Deutschtum im Auslande in Verbindung, um solchen Mädchen, die in Afrika keine geeignete Stellen erhalten konnten, Stellen unter deutschen Volksgenossen im Auslande zu schaffen. Der Krieg verhinderte die Ausführung des Planes. Seit dem August 1914 konnten keinerlei Ausreisen mehr vermittelt werden.

Büchereien.

Schon Udda von Eiliencron hatte, indem sie ihre Schutztruppenlieder nach Südwest sandte, erkannt, wie ungeheuer wichtig es für die Kolonialdeutschen ist, von der Heimat mit geistiger Anregung versorgt zu werden. Der Frauenbund, der den geistigen Zusammenhang der Kolonien mit der Heimat erhalten will, faßte daher auch diese Aufgabe, sich an ihrer Versorgung mit Lese- stoff zu beteiligen, tatkräftig an.

1910 bildete der Ausschuß eine Kommission für die Bibliotheken in den Kolonien unter dem Vorsitz von Frau von Bredow. Viele Abteilungen arbeiteten mit. Süderitzbucht, Bethanien und Wilhelmsthal in Afrika

erhielten gute Bücher. Die westlichen Vororte Berlins sammelten selbständig für das Heimathaus, Lübeck sandte eine Bücherei nach Moschi-Ostafrika.

1912 stellte Frau von Bredow 2 Bibliotheken für Kuibis und Warmbad zusammen. Da sie eine längere Reise unternahm, ward eine Zentralsammelstelle für Büchereien in Lübeck unter der Leitung von Fr. von Steinmann eingerichtet.

Außerdem sammelte Hamburg selbständig für die Regierungsschule in Windhuf eine Jugendbücherei, und Burg bei Magdeburg stellte mit besonderer Unterstützung der Abteilung Bonn eine Bücherei für die Udda-von-Eliencron-Stiftung zusammen.

1913 sandte die Zentralsammelstelle in Lübeck Bibliotheken nach Swakopmund, Gobabis und Outjo, 1914 nach Gibeon und nach Okahandja.

Letztere wurden auf der Werkbund-Ausstellung in Köln in den praktischen Schrankkisten aufgestellt, die zuerst zum Versand dienten und später als Bibliothek-Schränke aufgestellt werden können.

Dresden hatte aus eigenen Mitteln eine Bücherei für das Regierungskrankenhaus in Tanga gesammelt. Außerdem waren in Lübeck Volksbücher für die entfernt liegenden Farmen gesammelt. Sie sollten von den Polizeistationen in Südwest verwaltet und von dort weiter verliehen werden. Ähnliche Kisten gingen nach Maltahöhe. Warmbad, das Kaiserliche Landesmuseum in Windhuf und Keetmanshoop wurden beachtet: Westliche Vororte Berlins stifteten Noten und einen Schrank. Die Beteiligung am Büchersammeln

war sehr rege. In Angriff genommen wurden Büchereien von Lübeck für Karibib, von Hamburg für Rabaul und eine Jugendbücherei für Usafos. Aus Windhuk, Morogoro, Lus, Swakopmund, Maltahöhe, von der Kupfergrube Khan und verschiedenen Krankenhäusern aus dem Bezirk Kamerun gingen Bitten um Bibliotheken ein. Heidelberg wollte eine Krankenhausbücherei in Duala stiften.

Die Woermann-Linie-Hamburg und die Eisenbahn-Linie Lübeck-Büchen übernahm bereitwilligst den kostenfreien Versand der Bücher.

Auch in dieser Arbeit griff der Krieg störend ein. Einige Büchereien sind noch unterwegs. Der belletristische Teil der letzten noch nicht abgesandten Bücherei wurde dem Seebade-Anstalt-Lazarett in Kiel geborgt und bereitete den Verwundeten und Kranken viel Freude.

Auch die Abteilungen Hamburg, Osnabrück, Frankfurt a. Oder, Düsseldorf und andere verwandten die bereits gesammelten Bücher zum Besten unserer Truppen.

Nach dreijähriger Pause trat im Sommer 1917 an den Frauenbund aufs neue die Bitte um Herausendung von Büchern nach Südwest heran. Sie kam von den Kriegsgefangenen Offizieren in Johann-Albrechtshöhe. Der Ausschuss forderte die Abteilungen auf, für sie zu sammeln. Es gingen im Laufe des letzten Jahres gegen 3500 Bände bei der Zentrale ein, zum Teil wertvolle neue Bücher, die aus Mitteln der Abteilungen gestiftet waren; außerdem 30 000 Zigarren und Zigaretten, nach denen die Kriegsgefangenen beson-

dere Sehnsucht hatten. In kleinen Kriegsgefangenenpaketen sind sie richtig ans Ziel gelangt und haben viel Freude bereitet. Eine große Anzahl vollständiger Jahrgänge verschiedener Zeitschriften, sowie Bücher politischen Inhalts, deren Versand von den Engländern nicht gestattet ist, wurde örtlichen Lazaretten gespendet. Während des ganzen Krieges haben einzelne unserer Abteilungen zum Besten unserer Feldgrauen oder der Vergessenen im Felde Bücher gesammelt, um denen, die auf einsamem Vorposten stehen, geistige Anregung zu bringen. Dank der Gebefreudigkeit seines Schatzmeisters Dr. Hardy konnte der Frauenbund ein halbes Jahr lang wöchentlich 4000 Nummern von „Kolonie und Heimat“ ins Feld schicken und auch dort für den kolonialen Gedanken werben.

Kriegsarbeiten.

a) Der Koloniale Hilfsausschuß.

Am 18. August 1914 beschloß der Frauenbund, angeregt durch ein Schreiben Seiner Exzellenz, des Herrn Staatssekretärs Dr. Solf, und des stellvertr. geschäftsführenden Vizepräsidenten der D. K. G., sich letzterer anzuschließen zur Begründung eines Kolonialen Hilfsausschusses. In Deutschland weilten bei Kriegsausbruch eine Reihe von Personen aus den Kolonien, darunter viele Frauen und Kinder, die durch den Krieg plötzlich von den Geldsendungen ihrer Ernährer abgeschnitten und in große Not geraten waren. Ihnen sollte zunächst durch Darlehen geholfen werden.

Freudig schloß der Frauenbund sich dieser Arbeit an und erwählte zu seinen Vertretern im Hilfsausschuß Frau Hedwig Heyl, Frau Hedwig von Bredow und Herrn Direktor Hellmann, während die Deutsche Kolonialgesellschaft durch Herrn Pastor Thiessen, Herrn Direktor Hupfeld und Herrn Christian von Bornhaupt vertreten ist. Die Vorsitzende richtete an die Abteilungen die Bitte, für diesen kolonialen Zweck 20 v. H. ihres Vermögens herzugeben, eine Aufforderung, der 69 Abteilungen bereitwillig nachkamen. Mehrere Abteilungen stellten außerdem Spenden zur Verfügung oder gaben statt der 20 v. H. regelmäßige Unterstützungen für Ansiedlerfamilien.

Außerdem beteiligte sich der Frauenbund durch Untersuchungen und Pflege in Fällen, welche Frauen und Kinder betrafen, an den Arbeiten des Hilfsausschusses. Er wandte sich in zuständigen Fällen an seine Abteilungen im Reich, die gern die Untersuchungen übernahmen und teils die Unterstützungen des Hilfsausschusses auszahlten, teils aus ihrer eigenen Kasse Hilfe spendeten. In Berlin wurden viele Personen in der Kriegsnähestube des Deutschen Lyzeum-Clubs mit Kleidern versehen, zu Weihnachten von der Abteilung Westl. Vororte Berlins mit Kleidern, Lebensmitteln, Briketts und Milchmarken versehen. Die Zahl der Hilfesuchenden nahm stetig zu. 1915 hatten dem Kolonialen Hilfsausschuß schon 400 Gesuche vorgelegen. Die Zahl der Empfänger von monatlichen Darlehen und Unterstützungen betrug 117, zum Teil vielköpfige Familien. Seit Ende 1914 wurden vom Reichskolonialamt Bescheinigungen ausgegeben, die den Angehörigen der Kolonialkrieger die Kriegsunterstützung vermittelten. Häufig waren

unsere Abteilungen hierbei behilflich, woran sich eine dauernde Fürsorge für die Familien schloß. Daher forderte der Ausschuß die Abteilungen 1915 zur Übernahme von Kolonialpatenschaften auf. Ueber 100 Familien sind auf etwa 50 Abteilungen verteilt. Groß-Berlin versorgt 3. St. 25 Familien, Hamburg und Dresden je 12. Häufig spenden die Abteilungen Weihnachtsgaben und Bekleidungsgegenstände. Sie vermitteln freie ärztliche Behandlung, Sommeraufenthalt, freie Wohnung und dergl. Abteilung Hamburg kaufte ihre Schützlinge in eine Kriegspatenversicherung ein, wofür die Damen des Vorstandes insgesamt 14 000 M. stifteten.

Ergänzend tritt die Arbeit der Zentrale neben die der Abteilungen. Ihr sind nun schon seit 3 Jahren die Weihnachtssendungen des kolonialen Nähsaals Ludwigshafen zur Verteilung übergeben worden. Oft versendet sie Kleidungsstücke und steht beratend den Kolonialfamilien zur Seite.

Häufig übernimmt der Koloniale Hilfsausschuß Ermittlungen für das Reichskolonialamt, wobei Fälle, die Frauen und Kinder betreffen, meist dem Frauenbunde überwiesen werden.

b) Fürsorge für kriegsgefangene Kolonialdeutsche u. Kolonialspenden.

Am Schicksal unserer kriegsgefangenen Stammesgenossen in den Kolonien hat der Frauenbund stets den wärmsten Anteil genommen. Die Arbeiten für sie konnten jedoch erst im Jahre 1915 einsetzen, da vorher

jegliche Verbindung mit ihnen fehlte. Im September 1915 traf hier die Nachricht ein, die aus Lüderitzbucht nach Pretoria und Pieter-Maritzburg verschleppten Frauen und Mädchen seien wieder heimgekehrt. Die Not unter ihnen sei jedoch groß, insbesondere herrsche vollkommener Mangel an Kleidungsstücken. Darauf wurden alle Abteilungen aufgefordert, Geldsammlungen, Konzerte und Vorträge zum Besten der Südwestafrikaner zu veranstalten und in Näh- und Strickabenden Kleider und Wäsche für sie anzufertigen. Mit großem Eifer gingen sie daran. Der Barbestand der Frauenbundspende war bis zum 31. März 1916 durch Zuwendungen und Privatspenden auf gegen 30 000 M. angewachsen. Mehrere Mal konnten Geldsendungen an die Vorsitzende unserer Abteilung Lüderitzbucht gehen.

Auch etwa 70 Kisten mit Kleidungsstücken gingen der Zentrale zu. Bremen allein spendete 12 große Kisten mit gegen 3000 Gegenständen. Ein Teil konnte über Holland und Kapstadt nach Südwest gesandt werden und erregte dort große Freude.

Als dann die Kamerun-Deutschen, einzelne Frauen und Kinder aus Südwest, sowie die Kriegsgefangenen Ostafrikaner heimkehrten, wurden viele aus den Beständen der Frauenbundspende eingekleidet. Heute werden sie als kostbares Gut behütet und von einer besonderen Bekleidungskommission, Fräulein von Held und Frau M. Schnitzler, verwaltet.

Im Dezember 1915 beschloß die Deutsche Kolonialgesellschaft, eine Herzog-Johann-Albrecht-Spende für die Kolonien in die Wege zu

leiten, welche vornehmlich dazu bestimmt ist, nach dem Kriege den deutschen Ansiedlerfamilien beim Wiederaufbau ihrer wirtschaftlichen Existenz zu helfen. Seine Hoheit der Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg übernahm das Protektorat und ließ den Frauenbund zur Mitarbeit im Arbeitsausschuß auffordern. Die beiden Vorsitzenden des Frauenbundes, Frau Hedwig Heyl und Frau Hedwig von Bredow, wurden in denselben geladen. Zum Vorsitzenden des Arbeitsausschusses ist Herr Pastor Thießen gewählt.

Die Vorsitzende des Frauenbundes machte den Vorschlag, die Frauenbundspende in die Herzog-Johann-Albrechtspende übergehen zu lassen, da beide für das gleiche Ziel arbeiten. Im April 1916 beschloß der Ausschuß, den Barbestand der Frauenbundspende im Betrage von 19 000 M. der Herzog-Johann-Albrecht-Spende zuzuführen. Auch die Sammlungen unserer Abteilungen sind dann zum Teil direkt der Herzog-Johann-Albrecht-Spende zugeflossen.

Noch im verflossenen Winter sind mehrere tausend Mark gestiftet worden; die öffentliche Sammlung ist jedoch bereits abgeschlossen.

Im Dezember 1916 drang die Nachricht nach Deutschland, die Eroberer Ostafrikas hätten eine Anzahl deutscher Frauen und Kinder gefangengenommen und in Konzentrationslager gesperrt. Dies veranlaßte den Frauenbund, an „Kolonie und Heimat“ und die Presse einen Aufruf zu senden, worin er sich gegen dieses völkerrechtswidrige Verfahren aussprach. Als auf telegraphische Anfrage die Nachricht eintraf, daß in Ostafrika 700 Frauen und 750 Kinder weilten, die

zwar gut behandelt wurden, aber monatlich ca. 60 000 Mark zum Lebensunterhalt brauchten, trat der Frauenbund mit den zuständigen Stellen in Verbindung und erreichte die Zusendung erheblicher Summen.

Das Schicksal der kriegsgefangenen Frauen und Kinder erregt allenthalben große Teilnahme und gehen unausgesetzt beim Frauenbunde Spenden für sie ein.

Die Vertreterinnen des Frauenbundes stehen fortgesetzt in Fühlung mit dem Reichskolonialamt und bemühen sich, die Heimkehr der Kriegsgefangenen vorzubereiten. Gegen 300 Männer, Frauen und Kinder waren von den Belgiern in Tabora gefangen und durch das Kongogebiet nach Frankreich verschleppt, wo man sie in den Internierten-Lagern festhielt. Endlich gelang es im Dezember 1917, ihre Freilassung zu erwirken, nachdem Frau Gouverneur Schnee bereits im September heimgekehrt war. Die stellvertr. Vorsitzende des Frauenbundes, Frau Hedwig von Bredow, reiste ihnen in die Schweiz entgegen. 15 000 M. wurden vom Bunde für den Empfang der Heimkehrenden ausgesetzt. Frau v. B. trat mit den Schweizer Behörden und mit der dortigen deutschen Kriegshilfe in Verbindung, half den Empfang der Austauschgefangenen, welche in zwei Transporten über Genf nach Bern kamen, vorbereiten und lud sie dann zu einem Erholungsaufenthalt nach Luzern, wo sie nach den langen Leiden der Gefangenschaft sichtlich aufblühten. An der deutschen Grenze ward ihnen im Auftrage der Großherzogin Luise von Baden ein festlicher Empfang bereitet. Mit warmem Dank wurde die Fürsorge

des Frauenbundes anerkannt, und die meisten heimgekehrten Ostafrikanerinnen zählen heute zu seinen Mitgliedern. Der Frauenbund ist bemüht, ihnen nötigenfalls aus seinen Kleiderbeständen die Versorgung zu erleichtern und hat mehreren Erholungsbedürftigen Kuren vermittelt.

Eine weitere Hilfsarbeit zum Besten der kriegsbeschädigten Ansiedler soll demnächst in die Wege geleitet werden. Es ist die Kolonialkrieger-spende, die vom Kommando der Schutztruppe ausgeht. Gleich den anderen Kolonial-Vereinen will auch der Frauenbund durch seine Mitarbeit den Helden, die draußen so tapfer für Deutschlands Ehre gestritten haben, seinen Dank beweisen.

c) Vaterländische Kriegshilfe.

Als bei Kriegsausbruch der Bund deutscher Frauenvereine an die ihm angeschlossenen Vereine die Aufforderung ergehen ließ, sich dem Nationalen Frauendienst anzugliedern, trat auch der Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft dieser großzügigen Organisation bei, um sich an der Bekämpfung der wirtschaftlichen Kriegsnot zu beteiligen.

Anfänglich war bei der Deutschen Kolonialgesellschaft der Plan, ein Lazarett zu errichten, woran auch der Frauenbund sich beteiligt hätte. Um hierzu Mittel bereitzustellen, bat er die Abteilungen, die den Mädchenausreisefonds gestiftet hatten, ihn zu diesem veränderten Zweck herzugeben. Da der Plan scheiterte,

beschloß der Frauenbund in einer außerordentlichen Vorstandssitzung am 8. August einen Mittagstisch für afrikanische in Not geratene Ansiedlerfamilien mit besonderer Berücksichtigung von Personen gebildeter Stände zu errichten. Der Mädchenausreisefonds wurde dazu von den spendenden Abteilungen erbeten und bewilligt. Herr Baumeister K r i s t e l l e r stellte ein schönes Parterre-Lokal am Lützowplatz 9 gratis zur Verfügung. Ein Ausschuß unter dem Vorsitz Ihrer Erzellenz Frau Staatssekretär D r. S o l f trat an die Spitze des Unternehmens. Frau Regierungsrat S z c z e s n y - H e y l, die Tochter der Vorsitzenden, übernahm die geschäftliche Leitung des Mittagstisches, da eine einheitliche Führung unerläßlich war.

Die Abteilung Berlin erließ einen Aufruf an ihre Mitglieder, die reiche Spenden beizutragen. Auch die Abteilung Westliche Vororte Berlins veranstaltete eine Sammlung zum Besten des Mittagstisches, dem von allen Seiten Gaben zuflossen und an den bis zum Januar die Obstverwertungsküche des Deutschen Lyzeum-Clubs angegliedert wurde. Am 29. August geruhte Ihre Kaiserliche Hoheit, die Frau Kronprinzessin, ihn mit ihrem Besuch zu beehren.

Ungefähr 70 Damen haben der Leiterin mit Eifer zur Seite gestanden, indem sie sich zur Hilfe am Mittagstisch für bestimmte Tage und Stunden und Arbeiten verpflichteten und ihren einmal übernommenen Obliegenheiten mit großer Treue, Ausdauer und Hingabe nachkamen.

Der Mittagstisch hat in der Zeit vom August 1914 bis Juli 1915 zirka 220 000 Portionen Mittagessen

ausgegeben, außerdem extra Suppen, Früchte, Kaffee und Limonaden.

Bald gliederte sich eine Art Familienpflege an. Sie hat Flüchtlingen Stellen aller Art vermittelt und Auskünfte aller Art gegeben. In der Anstalt sind soviel wie möglich Flüchtlinge und Arbeitslose als bezahlte Kräfte angestellt worden.

Am 1. Juli 1915 wurde der Mittagstisch geschlossen.

Auch in den Abteilungen fand häufig ein Anschluß an die örtliche Kriegshilfe, das Rote Kreuz, den Nationalen Frauendienst, den Vaterländischen Frauenverein und andere Organisationen statt. Etwa die Hälfte der Abteilungen gliederte sich örtlichen Kriegsarbeiten an, einige übernahmen selbständige Aufgaben. Da im Juni 1915 beschlossen wurde, Mittel des Frauenbundes nur für koloniale Zwecke herzugeben, haben unsere Abteilungen seither im wesentlichen durch persönliche Mitarbeit ihrer Vorstandsmitglieder in der Kriegshilfe mitgewirkt. Sehr mannigfach gestaltete sich diese Arbeit. Hamburg stiftete tausende von Kissen für Lazarette, Münster sammelte Liebesgaben für die Vergessenen im Felde, manche Abteilungen errichteten Speisungen für durchreisende Truppen, andere beteiligten sich an vaterländischen Opfertagen.

Im Verlaufe des Krieges erwies es sich, daß diejenigen Abteilungen am treuesten zusammenhielten, in denen der koloniale Gedanke durch regelmäßige Zusammenkünfte ihrer Mitglieder gefördert wurde. Um diesen Zusammenhalt zu stärken und gleichzeitig zu vaterländischer Arbeit anzuregen, forderte die Vor-

sitzende im Herbst 1916 zur Herstellung von Decken und Kissen aus Stoffresten auf. Da in den Lazaretten Ihrer Majestät der Kaiserin Mangel daran herrschte, hatte Höchstdieselbe die Gnade, sich zur Annahme solch einer Sammlung bereit zu erklären. Etwa ein Drittel der Abteilungen hat sich daran beteiligt und viele kunstvolle Decken aus alten Seidensflicken hergestellt. Auch im letzten Winter ward diese Arbeit in einigen Zweigvereinen fortgesetzt. Am 24. Januar 1917 wurden etwa 3000 eingesandte Decken und Kissen im großen Sitzungssaal des Reichskolonialamts aufgebaut. Ihre Majestät geruhte, sie in Augenschein zu nehmen und erkundigte sich herzlich nach den Arbeiten des Frauenbundes, denen sie Gottes Segen wünschte.

Vielerlei Aufforderungen zu vaterländischem Wirken sind während der Kriegszeit an den Frauenbund herangetreten. Er hat sich bemüht, seinen Abteilungen zeitgemäße Anregungen zu bringen; er hat ihnen Kochbücher und vaterländische Aufklärungsschriften gesandt. Er hat sie zur Beteiligung an der deutschen Frauenhaar-Sammlung aufgefordert, an der mit solchem Eifer gearbeitet wurde, daß der Jubiläumsspende bereits über 4000 M. aus dem Erlös zugeflossen sind.

Er sucht sie vaterländischer Gesinnung und im Willen zum Durchhalten zu bestärken.

Da der koloniale Gedanke von vaterländischem Empfinden getragen sein muß, so ist es eine natürliche Ergänzung der Aufgaben des Frauenbundes, wenn er sich während dieser Kriegszeit auch an den allgemeinen Aufgaben beteiligt, die an jede deutsche Frau herantreten.

Der Vorstand des Frauenbundes.

Geschäftsstelle: Berlin W 35, Am Karlsbad 10.

Namen und Ämter des Ausschusses.

(31. März 1918.)

1. Frau Hedwig Seyl, Vorsitzende.
2. Frau Hedwig von Bredow, stellv. Vorsitzende.
3. Direktor Hellmann, Schatzmeister.
4. Herr Major Volkmann, stellv. Schatzmeister.
5. Frau Else Frobenius, Generalsekretärin.
6. Frau Margarethe Schnitzer, stellv. Schriftführerin.
7. Herr Hauptmann Dr. Buchmann.
8. Frau Generalleutnant Farne, Exzellenz.
9. Frau Emma Grabau.
10. Herr Geh. Regierungsrat Dr. Hardt.
11. Fräulein von Held.
12. Frau Gräfin Henckel-Rinsky.
13. Herr Ministerialdirektor Dr. Meyer-Gerhard.
14. Frau Dr. Mertens.
15. Frau Geheimrat von Siemens.
16. Frau Staatssekretär Solf, Exzellenz.
17. Frau Fabrikbesitzer Supf.
18. Freifrau von Süßkind.
19. Frau Vize-Admiral Winkler, Exzellenz.

Delegierte der Deutschen Kolonialgesellschaft.

Herr Dr. Schulte im Hofe.
Herr Pastor Thießen.

Namen des Vorstandes.

(31. März 1918.)

a) Die Vorsitzenden der Abteilungen:

- Frau Professor Hertwig, Aachen.
Frau Geh. Regierungsrat von Hake, Allenstein.
Frau Hedwig Heidmann, Altona.
Frau Regierungsrat Eggers, Aschersleben.
Frau Vize-Admiral Winkler, Exzellenz, Groß-Berlin.
Frau Dr. Wesenfeld, Barmen.

- Frau Jenny Bach, Bergedorf.
 Frau Bergwerksdirektor Lach, Beuthen.
 Frau Landrat Daniels, Biedenkopf.
 Frau Erich Delius, Bielefeld.
 Frau Kommerzienrat Korte, Bochum.
 Frau General Wiederhold, Bonn.
 Frau Oberst Maercker, Borkum.
 Frau von Salmuth, Braunschweig.
 Frau von Engelbrechten, Bremen.
 Frau Geheimrat Minkowski, Breslau.
 Frau Geh. Sanitätsrat Dr. Augstein, Bromberg.
 Frau Major Rabe von Pappenheim, Bückeburg.
 Frau M. Ortloff, Burg bei Magdeburg.
 Fräulein von Beulwitz, Burgsteinsfurt.
 Frau Fabrikbesitzer Nicolai, Calbe a. S.
 Frau Kommerzienrat Daimler, Cannstatt.
 Frau Justizrat Caspari, Kassel.
 Frau Geh. Reg.-Rat von Stedmann, Koblenz.
 Frau Kommerzienrat Otto Deichmann, Köln.
 Frau Stadtrat Fritsch, Kottbus.
 Frau Rechtsanwalt Eggers, Krossen a. D.
 Frau Regierungspräsident Foerster, Danzig.
 Frau Generaloberst Dr. Meigner, Daresalam.
 Freifrau von Werthern, Detmold.
 Frau von Beulwitz, Döbeln.
 Frau Landrichter Staeps, Dortmund.
 Fräulein Margarete von Holleben, Dresden.
 Frau Albert Lütgen, Duisburg.
 Frau Konsul Günther, Düsseldorf.
 Frau Dr. Helene Roemer, Eberswalde.
 Frau Geheimrat Mager, Eisleben.
 Frau Eduard Gebhard, Elberfeld.
 Frau Geheimrat Schlomka, Erfurt.
 Frau Geh.-Rat Dettmar, Essen a. R.
 Frau Regierungsrat Pommer, Eßlingen.
 Frau General Friedrichs, Frankfurt a. D.
 Frau Oberbürgermeister Machens, Gelsenkirchen.
 Frau Geh.-Rat Eck, Gießen.
 Frau Geh. San.-Rat Kayser, Gießen.
 Frau Stella Runk, Gobabis.
 Fräulein Margarete Schmidt, Godesberg a. Rh.
 Freiin Marie von Bogten, Görlitz.
 Frau Generalsuperintendent Schröter, Goslar.
 Frau Professor Göppert, Göttingen.
 Freifrau von Elberfeldt, Gronau i. W.
 Frau Alice Post, Hagen i. W.
 Frau Oberstleutnant von Hanstein, Halberstadt.
 Frau Helga Bonjen, Hamburg.

- Frau von Unger, Sameln.
 Frau Justizrat Funke, Hamm i. W.
 Frau von Tschirschky-Bögendorff, Hannover.
 Frau Paula Wittich, Göttingen a. R.
 Frau Geheimrat Wagenmann, Heidelberg.
 Frau Hedwig Bruckmann, Heilbronn.
 Frau Mühlenbesitzer Schlimm, Heydekrug.
 Frau Eduard Hälbig, Karibib.
 Frau Admiral Hornung, Kiel.
 Fräulein J. von Braunschweig, Kolberg.
 Frau Geh. Justizrat Alice Hennig, Königsberg i. Pr.
 Frau Gymnasialdirektor Olga Jonas, Köslin.
 Frau Professor Witte, Radium-Solbad Kreuznach.
 Fräulein Ottmann, stellvtr., Krotoschin.
 Frau Konsul Sperling, Leipzig.
 Frau Oberpostdirektor Goeke, Liegnitz.
 Frau Dr. Görz, Lübeck.
 Fräulein Anna Marie Wehlmann, Lüderitzbucht.
 Frau Fabrikbesitzer Mack, Ludwigsburg.
 Frau Professor Dr. Scheffler, Lyck.
 Frau Eisenbahnpräsident Sommer, Magdeburg.
 Frau von Blankensee, Marburg.
 Frau Dr. Schomburg-Schaller, Meiningen.
 Frau Ida Emmerich, Meissen.
 Frau Bankdirektor Schwarz, Memel.
 Frau Lieber, Meseritz.
 Frau Gräfin Montgelas, München.
 Ihre Durchlaucht Frau Fürstin zu Bentheim-Steinfurt, Münster i. W.
 Frau General von Fiedler, Raumburg.
 Frau Dr. Thode, Neumünster.
 Frau Dr. Schmitz-Helff, Neuenkirchen a. Saar.
 Frau Landrat v. d. Knessebeck, Neuruppin.
 Frau Major von Schuckmann, Northeim.
 Frau Rechtsanwält Frucht, Rienburg a. W.
 Frau Geheimrat Behncke, Norderdithmarschen.
 Frau Julie Scheller, Bad Deynhausen.
 Frau Oberforstmeister Altmann, Oppeln.
 Frau Reg.-Präsident Tilmann, Osnabrück.
 Frau Privatier Hauber, Pforzheim.
 Frau Geh.-Rat Dr. Mehnert, Plauen.
 Frau Präsident Carthaus, Posen.
 Frau Anna von Klitzing, Potsdam.
 Frau Baumeister Hansen, Pyritz i. P.
 Frau Gouverneur Hahl, Rabaul.
 Frau Fabrikbesitzer van Setten, Ragnit.
 Frau Gräfin Schenk von Stauffenberg, Regensburg.
 Frau Dr. Appenzeller, Reutlingen.

Frau Rechtsanwält Kreuser, Rottweil.
 Frau Landrat von Baumbach, Rudolstadt.
 Frau Geheimrat Böcking, Saarbrücken.
 Frau Rittergutsbesitzer Mießner, Sagan.
 Frau Oberst Görlich, Schlawa.
 Frau Regierungspräsident Schneider, Schleswig.
 Frau Fabrikbesitzer Max Jahn, Schölln (S.-M.)
 Frau Landgerichtsrat Hartmann, Schorndorf.
 Frau Sanitätsrat Elise Quehl, Schwedt a. Ober.
 Freifrau von Nichthofen, Schweidnitz.
 Frau Staatsminister Langfeld, Exzellenz, Schwerin.
 Frau Leopold Geisenheimer, Solingen.
 Fräulein Hedwig Lüdicke, Spandau.
 Frau Landrat, Freifrau von Rottwitz, Sprottau.
 Fräulein Maria Karow, Stargard i. P.
 Frau Justizrat Malbranc, Stettin.
 Frau Gymnasialdirektor Dr. Mörner, Stolp.
 Frau Geheimrat Stilling, Straßburg.
 Frau Generaldirektor Schneider, Stuttgart.
 Frau Justizrat Meyer, Tilsit.
 Frau Missionar Lang, Tschemb.
 Frau Rechtsanwält von Mayer, Unna.
 Frau Stadtdirektor Becké, Unterweserorte.
 Freifrau von Houwald, Usakos.
 Frau Bezirksamtman Thea Beyer, Warmbad.
 Frau von Rosen, Warmbrunn.
 Frau Chemnitz, Weimar.
 Frau Otto Feulgen, Werden a. Ruhr.
 Frau Lilla Krieg, Wesel a. Rh.
 Frau Frieda Voigts, Windhuk.
 Frau Major Gaupp, Witten a. Ruhr.
 Frau Rechtsanwält Meisner, Würzburg.
 Frau Oberbürgermeister Dr. Kütz, Zittau.
 Frau General von Seydewitz, Zwickau.

b) Die Ausschußmitglieder.

(Vgl. S. 37.)

c) Die Ehrenmitglieder.

Frau Staatssekretär Dernburg, Exzellenz.
 Frau Gouverneur von Schuckmann, Exzellenz, Rohrbeck.

d) Die Vertreterinnen großer Verbände.

Fräulein Paula Müller, Hannover, und Frau Gräfin
 von Schwerin-Löwitz, Evang. Frauenbund, und
 Fräulein von Carnap und Gräfin von Wolff-
 Metternich, Kath. Frauenbund.

Die Abteilungen des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft.*)

Wachen: Vorstand: Frau Prof. Hertwig 1. Vorsitzende, Preußenweg 99, Frau General Fernow 2. Vorsitzende; Frei-
fräulein v. Massenbach 1. Schriftführerin, Herr Prof.
Hertwig 2. Schriftführer; Frau Theodor Reillessen
Schatzmeisterin. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 92. —
Begründet: 1910.

Geschichte: Die Tätigkeit der Abteilung beschränkt
sich im Wesentlichen auf Zahlung der Mitgliedsbeiträge.
Während des Krieges ist Wachen als Grenzstation von den
Kriegsereignissen so stark in Anspruch genommen, daß die
Tätigkeit des Frauenbundes vollständig lahmgelegt wird.

Altenstein. Vorstand: Frau v. Hake Vorsitzende, Berg-
friede bei Groß-Buchwalde, D.-Pr.; Frau Oberst Döring
Schriftführerin, Schloßfreiheit; Fr. Feldheim 1. Schatz-
meisterin, Schloßfreiheit; Frau Erdmann, 2. Schatz-
meisterin. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 45. —
Begründet: Januar 1910 gelegentlich Vortrag von Fr.
Karow.

Geschichte: Erste Vorsitzende Frau v. Western-
hagen, Eggellenz. Schnelles Anwachsen der Mitglieder
auf über 100. Häufige Festveranstaltungen zusammen mit
der D. K. G. und Flottenverein. Rückgang durch den
Krieg. Eifrige Kriegsarbeit.

Altona. Vorstand: Frau Hedwig Heidmann 1. Vor-
sitzende, Altona-Dihmarschen, Eichenallee 1, Frau Charl.
Niese 2. Vorsitzende; Fr. W. Schellmann 1. Schrift-
führerin, Lesserspassage 8, Fr. M. Wallichs 2. Schrift-
führerin; Frau Baurat Bergmann 1. Schatzmeisterin,
Moltkestr. 75, Fr. Professor Köpke 2. Schatzmeisterin. —
Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 330. — Begründet:
Mai 1912 gelegentlich Vortrag von Fr. G. v. Satten.

Geschichte: Vorstand seither unverändert. Schnelles
Anwachsen der Mitglieder bis auf 370. Besondere Auf-
gabe Beaufsichtigung der Mädchenausreisen und Ver-

*) Nach Angaben der Abteilungsvorsitzenden, die wegen
Raummangels vielfach verkürzt werden mußten.

sendung von Büchern und Zeitschriften nach Südwest. 1913 durch Veranstaltung eines Gartenfestes bei Frau Heitmann-Othmarschen Reinertrag von 7335 M. Anfang 1914 Gründung einer Jugendgruppe, die Kinderkleider für Südwest arbeitet. August 1914 Anschluß an die Altonaer Kriegshilfe. Beteiligung an den Kolonial-Patenschaften, den Bücher- und Zigarrensendungen und der Haarsammlung des Frauenbundes.

Wfchersleben. Vorstand: Frau Reg.-Rat Eggerts Vorsitzende, Bahnhofstraße 10; Frau Dr. Scheidtmann 1. Schriftführerin, Schmidtmanstr.; Herr Albert Dresche, Schatzmeister, Lindenstraße. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 42. — Gegründet 1909.

Geschichte: Höchstzahl 54 Mitglieder. Gemeinsame Vortragsveranstaltungen mit der Kolonialgesellschaft. Ueberschüsse zum Besten der notleidenden Kolonial-Familien spendet.

Groß-Berlin: Vorstand: Frau Winkler, 1. Vorsitzende, Berlin W., Würzburger Str. 12/13, Fr. v. Held, stellvertretende 1. Vorsitzende, Frau v. Bredow, 2. Vorsitzende; Frau Jarne, 1. Schriftführerin, Halensee, Westfälische Str. 31, Fr. Lehnert, 2. Schriftführerin; Herr Direktor Hellmann, 1. Schatzmeister, Lichtensteinallee 2, Fr. Fabricius, 2. Schatzmeister. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 745. — Gegründet: 1908 durch Stabsarzt Ruhn.

Geschichte: Erste Vorsitzende: Freifrau v. Richthofen, zweite Vorsitzende: Frau v. Budde, seit 1911 Frau Admiral Winkler; anfangs 90 Mitglieder. Sammlungen für Keetmanshoop. Stiftung des Richthofen-Zimmers und des Berliner Zimmers. Dadurch erwirbt die Abteilung das Recht, ständig zwei Mädchen unterzubringen und jährlich 1000 M. zu den Unterhaltskosten beizutragen. 2000 M. für Inventarien von einem Mitgliede gestiftet. 1917 Vereinigung der Abteilungen Berlin und Westliche Vororte Berlins zur Abteilung Groß-Berlin.

Westliche Vororte Berlins gegründet 1908, auf Wunsch des Herzogs Joh. Albrecht, durch Frau Dr. Sender, Frau Niebuhr und Frau M. Burckhardt. Seit 1914 durch Fr. v. Held geleitet. Beteiligung an den Vortragsveranstaltungen der Abt. Westl. Vororte der D. K. G. 1915 Vermögenzuwachs von 6095,47 M. Samml. einer Bücherei für Keetmanshoop. 12 bis 13 Kolon. Patensch., für die große Weihnachtsbescherungen veranstaltet werden.

Barmen: Vorstand: Frau Dr. Wesenfeld, 1. Vorsitzende, Ottostr. 31, Frau Mag Luhn, 2. Vorsitzende; Frau Willy Rourney, 1. Schriftführerin, Hohenstaufenstr. 20, Frau Dr. Deubel, 2. Schriftführerin; Frau Carl Josephson, 1. Schatzmeisterin, Wertherstr. 41, Frau Ed. Molineus, 2. Schatzmeisterin. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 107. — Gegründet 1911 nach Vortrag von Fr. v. Satten durch Mitglieder der Abteilung Elberfeld.

Geschichte: Mitgliederzahl anfangs 30, Ende des ersten Jahres 58. Erste Veranstaltung November 1912. Erlös 1500 M. zum Besten des Jugendheims in Lüderitzbucht. Mitgliederzahl 99. Gemeinsame Vorträge mit der D. K. G., Büchersammlungen für die Kolonien. 1914 Gartenfest. Erlös 2000 M. für Lüderitzbucht. August 1914 Anschluß an den Frauendienst Barmen. Beteiligung an den Kriegspatenschaften für die kriegsgefangenen Frauen und Kinder.

Bergedorf: Vorstand: Frau Otto Bach, Vorsitzende, Bergedorf/Hamburg, Wentorfer Str. 66; Dr. Georg Sommer, Schriftführer, Schlebuschweg 22. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 35. — Gegründet: Juli 1914 nach einem Vortrage von Frau Else v. Böttcher.

Geschichte: Beteiligung an der Kriegsarbeit des Bergedorfer Frauenvereins, an den Kolonial-Patenschaften, der Lazarettdecken- und Haarfammlung, und an den Bücher- und Zigarrensendungen nach Südwest.

Beuthen: Vorstand: Frau Bergwerksdirektor Margarete Flach, Vorsitzende, Gotthardschacht b. Orzegow, Kreis Beuthen O.-Schl. — Anzahl der Mitglieder. am 1. 3. 18: 33. — Gegründet: 1911.

Geschichte: Anfangs Mitgliederzahl 52. Beteiligung an den Kolonial-Patenschaften und Ermittlungen für den R. S. U.

Biedenkopf: Vorstand: Frau Landrat Daniels, 1. Vorsitzende, Frau Direktor Hoerenz, 2. Vorsitzende; Frau Studienrat Behmeyer, 1. Schriftführerin, Frau Anna Heinzerling, 2. Schriftführerin; Frau Studienrat Behmeyer, 1. Schatzmeister, Frau Medizinalrat Teusbaum, 2. Schatzmeisterin. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 47. — Gegründet: 25. Februar 1912 nach Vortrag von Fr. Karow.

Geschichte: Mitgliederzahl im Gründungsjahr 32. Alljährliche unentgeltliche Vortragsabende zur Erweckung

des Interesses für unsere Kolonien in ländlichen Kreisen. Im Kriege Zusammenwirken mit dem Vaterländischen Frauenverein bei verschiedenen Kriegsaufgaben.

Bielefeld: Vorstand: Frau Erich Delius, 1. Vorsitzende, Wertherstr. 1c, Frau Risker, 2. Vorsitzende; Frau Jenny Waik, 1. Schriftführerin, Wertherstr. 11, Frau Buddeberg, 2. Schriftführerin; Frau Nünninghoff, Schatzmeisterin, Schillerplatz. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 141. — Begründet: 28. Juni 1912 durch die Vorsitzende des Westfälischen Gauverbandes, Fürstin zu Bentheim u. Steinfurt.

Geschichte: 1913 großes Kolonialfest in den Räumen des Stadttheaters. Beteiligung der Vorstandsdamen an der Kriegsfürsorge.

Bochum: Vorstand: Frau Kommerzienrat Korte, 1. Vorsitzende, Kaiser-Wilhelm-Straße, Frau Kommerzienrat Baase, 2. Vorsitzende; Frau Musikdirektor Schüke, 1. Schriftführerin, Augustastr. 1, Frau Direktor Krone, 2. Schriftführerin; Frau Zahnarzt Zielaskowsky, 1. Schatzmeisterin, Kaiser-Wilhelm-Str. 2, Frau Winkelmann, 2. Schatzmeisterin. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 181. — Begründet: 14. Januar 1910.

Geschichte: Anfängliche Mitgliederzahl 97, später 181. Der Vorstand wurde von 9 Mitgliedern auf 14 erhöht. 29. Oktober 1910 Anschluß an den Westf. Gauverband. Spende für Keetmanshoop. Im Kriege Fürsorge für ostpreussische Flüchtlinge und Sendungen an die „Vergessenen“ im Felde. 1915 größere Sammlung zum Besten der Frauenbund-Spende. Gauverband-Versammlung unter Vorsitz der Fürstin Bentheim gelegentlich der Ausstellung für Verwundeten- und Krankenfürsorge. Gemeinsame Vorträge mit der D. K. G. Arbeitsnachmittage zur Herstellung von Wäsche und Betten. Ankauf von Büchern für unsere Feldgrauen, Teilnahme an der Kriegsleihe; Stiftung von 1000 M. für die Jubiläums-Spende.

Bonn: Vorstand: Frau General Wiederhold, 1. Vorsitzende, Simrockstr. 10, Frau Geh.-Rat Douqué, 2. Vorsitzende; Frau Else Briest, Schriftführerin, Argelander Straße 115; Frau Marie Essingh, Schatzmeisterin, Coblenzer Str. 270. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 251. — Begründet: 1908 durch Oberlandesgerichts-Präsident Egg-Samm und Hauptmann v. Amelung.

Geschichte: Erste Vorsitzende: Frau Elise Briest. Seit 1909 Frau General Wiederhold. Im ersten Jahr 40 Mitglieder, im zweiten 100, im dritten 190. 1911

Anschluß an den Rhein. Gauverband. 1917 Anschluß an den Stadtverband der Vereinigten Bonner Frauenvereine. Vermögen: 1912 439 M., 1918 1100 M., davon 400 M. Kriegsanleihe. Erhöhung des Vorstandes von 9 auf 13 Mitglieder. 1910 Bezahlung einer Mädchenausreise, 1913 Stiftung von 10 Risten Büchern für Luderixbucht. Bei Kriegsausbruch Stiftung von Bettzeug für die örtlichen Lazarette. Seit 1915 eine Kolonial-Patenschaft, die reiche Spenden erhält. 1917 Bücher- und Rauchwerkspende für Südwest. Gemeinsame Vortragsveranstaltungen mit der D. R. G., durchschnittlich 4—5 Mal im Winter. Jährliche selbständige Veranstaltungen. 1913 großes Fest. 1917 Konzert des Bellwid-Quartetts, Reingewinn für die Herzog-Johann-Albrecht-Spende.

Borkum: Vorstand: Frau Generalmajor Maerker, Haus Hohenzollern. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 12. — Gegründet: 1910.

Geschichte: Im Herbst 1916 rettete Frau Generalmajor Maerker die Abteilung vor dem Zerfall.

Braunschweig: Vorstand: Frau v. Salmuth, 1. Vorsitzende, Steintorwall 6, Frau Schottelius, 2. Vorsitzende; Fr. Sommerfeldt, Schriftführerin, Husarenstraße 72; Frau Schanz, Schatzmeisterin, Kaiser-Wilhelm-Straße 2. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 351. — Gegründet: 1909 durch Werbearbeit der Frau v. Negelein.

Erste Vorsitzende: Frau v. Negelein, seit 1912 Frau v. Salmuth; 1910—13 Ehrenvorsitzende Gräfin Bassowik; 1913 Gründung einer Jugendgruppe, die für das Jugendheim in Luderixbucht und das Elisabethhaus arbeitet; Stiftung eines Freibetts im Elisabethhaus Windhuk, und des „Braunschweiger Zimmers“ in Luderixbucht. Zuwendung von 2000 M. an den Werbefonds der Zentrale und 1000 M. an die Kolonial-Frauenschule in Weilbach. Vermittlung von Mädchenausreisen; monatliche Mitgliederzusammenkünfte mit künstlerischen und kolonialen Vorträgen, Ausflüge, Festvorstellungen im Hoftheater (1911). Beteiligung an den Kolonial-Patenschaften und Ermittlungen. Kriegsarbeit für den Deutschen Frauendank und den Nationalen Frauendienst.

Bremen: Vorstand: Frau v. Engelbrechten, 1. Vorsitzende, Mathildenstr. 95, Fr. A. Schmidt, 2. Vorsitzende; Fr. E. Achelis, 1. Schriftführerin, Dobben 27, Frau Vietar, 2. Schriftführerin; Frau Julie Lohmann,

1. Schatzmeisterin, Wasanerstr. 21c, Frä. S. Deetjem,
2. Schatzmeisterin. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 150.
— Begründet: 9. Dezember 1910 nach einem Vortrage von
Stabsarzt Dr. Kuhn.

Geschichte: Anfang 1911 Vortrag von Frau Seyl. 1. Mai 1911: 220 Mitglieder. Bis 1914: 294. Vorstandszuwahl von 10 Mitgliedern auf 14. Entsendung von 7 Mädchen nach Südwest nach gründlicher Prüfung und Ausbildung. 1913 großes Kolonialfest gemeinsam mit dem Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien veranstaltet. Einnahmen 40.000 M. Stiftung von 2000 M. von einem Vorstandsmitgliede für ein neu zu gründendes Kinderheim in Karibib. Beteiligung an der Ausstellung des Werkbundes in Köln durch Kindermöbel und Kisten. Im Kriege Anschluß an den Bremer Zentral-Hilfsauschuß vom Roten Kreuz, der als Ausgleich eine Spende von 2000 Mark gewährt, die zum größeren Teil in wertvolle Wäschekisten umgesetzt werden. Im Februar 1918 Sammlung für Kolonialdeutsche in Bremen. Der Frauenbund erhält 5000 Mark. Seit dem Kriege Fürsorge für zwei Kolonial-Patfamilien.

Breslau: Vorstand: Frau Geh.-Rat Minkowski, 1. Vorsitzende, Birkenwäldchen 3, Frau v. Lipka, 2. Vorsitzende; Frau Luise Weber, 1. Schriftführerin, Hohenzollernstr. 15, Frau Schmeißer, 2. Schriftführerin; Frau Degenkolb, Schatzmeisterin, Kaiser-Wilhelm-Str. 188. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 185. Begründet: 20. November 1909 auf Anregung der Abt. Breslau der Deutschen Kolonialgesellschaft.

Geschichte: Erste Vorsitzende: Frau Berghauptmann Schmeißer. Jährliche Veranstaltungen, Vorträge und Konzert; 1911 Gründung des Schlesischen Gauverbandes. Beteiligung an den Kriegsarbeiten des Frauenbundes. Kolonial-Patenschaften, Ermittlungen, Sammlungen für die Kolonialdeutschen usw.

Bromberg: Vorstand: Frau Geh. Sanitätsrat Dr. Augustein, 1. Vorsitzende, Danziger Str. 162, Frau Landgerichtspräsident Rieck, 2. Vorsitzende; i. B. Forstmeister Schulz, Schriftführer und Schatzmeister. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 66. — Begründet: 3. Mai 1900 im Anschluß an das 25jährige Jubiläum der Abt. Bromberg der D. K. G. nach einem Vortrag des Herzogs Adolf Friedrich von Mecklenburg und Ansprache der Freifrau Abda v. Liliencron.

Geschichte: Bei Gründung der Gruppe festliche Veranstaltung im Stadttheater. Erste Vorsitzende Frau Ber-

waltungs-Gerichtsdirektor T e ß m a r bis 1911. Mitgliederzahl bei der Gründung 90—100, bei Kriegsausbruch 83; sank während des Krieges auf 66. Jährlich ein bis zwei Vortagsveranstaltungen.

Bückeburg: Frau Oberst Rabe v. Pappenheim, 1. Vorsitzende, Frau Lebens, 2. Vorsitzende; Frau Kommerzienrat Langbein, Schriftführerin; Frau v. Campe, Schatzmeisterin. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 34. — Begründet: Auf Anregung des Oberbürgermeisters Dr. Külz.

Geschichte: Unter dem Protektorat Ihrer Hoheit Fürstin-Mutter zu Schaumburg-Lippe. 1912 Festveranstaltung gemeinsam mit dem Militärhilfsverein. Ertrag 1200 Mark. Koloniale Vorträge.

Burg b. Magdeburg: Vorstand: Frau Architekt Orloff, Vorsitzende, Markt 15; Frau Geh. Rat Harte, Schriftführerin, Bahnhofstr. 22; Frau Deutsch, Schatzmeisterin, Unterm Sagen. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 131. — Begründet: 14. Januar 1910.

Geschichte: In kurzer Zeit 200 Mitglieder dank der unermüdlchen Tätigkeit der ersten Vorsitzenden Frau Geh. Rat Jäckel, Kosten für ein halbes Zimmer in Reetmanshoop aufgebracht. 2766 Bände für die Bücherei in Lüderitzbuch gesammelt. Beteiligung an der Herzog-Johann-Albrecht-Spende und der Büchersammlung für die Kriegsgefangenen in Südwest. Nach Gründung von 4 Abteilungen in Südwest starb Frau Jäckel im Sommer 1916.

Burgsteinfurt: Vorstand: Frä. v. Beulwitz, 1. Vorsitzende, Berlin, Aschaffener Str. 24, Frau Gymnasialdirektor Heilmann, 2. Vorsitzende; Frau Justizrat Gansz, Schriftführerin; Frau Wilh. Rotmann, 1. Schatzmeisterin, Frau Sallandt, 2. Schatzmeisterin. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 64. — Begründet: 31. März 1910 von Ihrer Durchlaucht der Fürstin zu Bentheim u. Steinfurt.

Geschichte: 4. Mai 1910 Gründung der Ortsgruppe Borghort, die der Abteilung angeschlossen wird. Durch kräftige Werbearbeit Beitritt von 87 ordentlichen und 38 außerordentlichen Mitgliedern. 10. Juni 1910 Kolonialfest mit Reinertrag von 4000 M. 2000 M. für das Heimathaus gespendet. Häufige Theaterveranstaltungen und Konzerte. 1911 Anschluß an den westfälischen Gauverband.

Calbe a. S.: Vorstand: Frau Anna Nicolai, 1. Vorsitzende, Bernburger Str. 69/70, Frau Kommerzienrat Brückner, 2. Vorsitzende; Frä. Rose Nicolai, Schriftführerin, Bernburger Str. 69/70; Herr Hans Nicolai, Schatzmeister. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 22. — Begründet: 1. Mai 1909 im Anschluß an die Abteilung Magdeburg. Seit 22. Februar 1910 nach einem Vortrage des Frä. v. Regelein selbständige Abteilung.

Geschichte: Gemeinsame Vortragsveranstaltungen mit der D. R. G. 1910 Entsendung von Decken nach Keetmanshoop. 1915 Beteiligung an der Frauenbundspende. 1916 an der Johann-Albrecht-Spende. 1917 an der Bücher- und Zigarrensammlung für Südwest und an der Jubiläums-Spende.

Cannstatt: Vorstand: Frau Kommerzienrat Daimler, 1. Vorsitzende, Taubenheimer Str. 13, Frau Sanitätsrat Pantlen, 2. Vorsitzende; Frau Julie Döbele, Schriftführerin und Schatzmeisterin, Teckstr. 18. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 51. — Begründet: 1. April 1913.

Geschichte: Beteiligung am Kolonialfest im Königsbau in Stuttgart 1. März 1913. Juni 1914 Sommerfest in den Gartenparks der Vorsitzenden, Frau Kommerzienrat Daimler. Reinertrag über 4100 M. Davon 3000 M. an das Elisabethhaus abgeführt. Im Kriege Anlehnung an die Stuttgarter Abteilungsveranstaltungen.

Cassel: Vorstand: Frau Caspari, 1. Vorsitzende, Weinbergstr. 12, II, Frau Willich, 2. Vorsitzende; Frau Schröder, 1. Schriftführerin, Weinbergstr. 12, Frä. Schmidt-Falkenberg, 2. Schriftführerin; Frau Seyfried, 1. Schatzmeisterin, Sophienstr. 2, Frau Knackfuß, 2. Schatzmeisterin. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 334. — Begründet: Im Herbst 1908 von Frau Caspari, Frä. Seyfried und Frau Hauptmann Winkel.

Geschichte: Anschluß an die D. R. G. Vorstand von 9 Personen. Behandlung von 33 Stellengesuchen, davon 4 Mädchenausreisen. Werbetätigkeit, regelmäßige Mitgliederzusammenkünfte. Kolon. Vorträge. 5-Uhr-Tees, Konzerte größeren Stils zum Besten der Bundesaufgaben. Herstellung von Beschäftigungskisten für die ausreisenden Mädchen. Büchersammlungen, Teilnahme an Veranstaltungen der D. R. G. für das Elisabethhaus und des Flottenvereins für ein Seemannshaus. Arbeiten für Keetmanshoop und Lüderitzbucht. Regelmäßige Monatsitzungen des erweiterten Vorstandes. Ausflüge mit den auswärtigen

Mitgliedern. Verlosungen und Versteigerungen. Reineinnahmen im ganzen etwa 11 646 M., wovon 10 000 M. für Bundesausgaben verwandt wurden. 1914 Anschluß an den Kriegshilfsdienst des Verbandes der „Kasseler Frauenvereine“. Wöchentliche Arbeitsnachmittage zur Herstellung von Wäsche und Wollfachen für Krieger. Reiche Unterstützungen der Kolonialpaten; Beteiligung an der Deckensammlung Ihrer Majestät und an der Haarsammlung. 1500 M. Kriegsanleihe. Anregung zur Jubiläums-Spende.

Coblenz: Vorstand: Frau Geh. Rat v. Stebmann, 1. Vorsitzende, Kaiser-Wilhelm-Ring, Frä. Meyer, 2. Vorsitzende; Frau Oberstleutnant Amlinger, 1. Schriftführerin, Rikastraße 29, Frau Amtsgerichtsrat Devin, 2. Schriftführerin; Frau Geh.-Rat Schunk, 1. Schatzmeisterin, Oberwerth, Simrockstr. 10, Frau Reg.-Rat Dyckhoff, 2. Schatzmeisterin. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 82. — Geegründet: Februar 1910 unter dem Vorsitz von Frau Oberpräsident Freifrau v. Schorlemer.

Geschichte: Zählte im ersten Jahre 80 Mitglieder. Vergrößerte sich bis auf gegen 100. Ging im Kriege etwas zurück. 1911 Galavorstellung im Stadttheater. Reingewinn 4450 M. Dezember 1913 Festvorstellung im Theater zum Besten des Jugendheims. Reinertrag 2000 M. Dezember 1911 Anschluß an den Rhein. Gauverband. Seit Oktober 1915 eine Kolon. Patenschaft. Beteiligung der Mitglieder an den Kriegsarbeiten der Nationalen Vereine.

Cöln: Vorstand: Frau Kommerzienrat Deichmann, 1. Vorsitzende, Kaiser-Wilhelm-Ring, Frau Ludwig Grabau und Frau Reg.-Präsident v. Stark, Ehrenvorsitzende; Frau Wilhelm Graef, 1. Schriftführerin, Cöln-Lindenthal, Stadtwaldgürtel 2, Frau General Ribbentrop, 2. Schriftführerin; Frau Kommerzienrat Schütte, 1. Schatzmeisterin, Marienburg b. Cöln, Frau Oberbaurat Denicke, 2. Schatzmeisterin. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 177. — Geegründet: 1910 von Frau Ludwig Grabau nach einem Vortrage von Frau von Eckenbrecher.

Geschichte: Mitgliederzahl April 1910: 45. Erweiterung des Vorstandes auf 25 Mitglieder. 1913/14 186 Mitgl., 1915/16 174 Mitgl., 1917/18 180 Mitgl. Oktober 1917 Festvorstellung im Cölner Opernhause mit großem Erfolg. Im Laufe der Jahre Reineinnahmen von 30 000 M. für koloniale Zwecke gespendet. Beteiligung an den Kolon. Patenschaften. Im Herbst 1916 werden Frau Ludwig Grabau und Frau Reg.-Präsident v. Stark zu Ehrenvorsitzenden gewählt.

Cottbus: Vorstand: Frau Stadtrat Fritsch, 1. Vorsitzende, Turmstr. 7, Frau Sanitätsrat Cramer, 2. Vorsitzende; Frau Edle v. Detinger, 1. Schriftführerin und Schatzmeisterin, Münzstr. 27, Frau Bumm, 2. Schriftführerin und Schatzmeisterin. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 117. — Begründet: 1909 durch Major Kreuter, Vorsitzender der D. K. G.

Geschichte: Erste Vorsitzenden: Frau Hauptmann Günther, Frau Major Hardt, Frau Oberst v. Jacobi. Seit 1914 Frau Stadtrat Fritsch. Beteiligung an den Sammlungen des Bundes, der Frauenbundspende, der Decken- und Kissenammlung. Bücher- und Zigarrenspenden. Regelmäßige Mitgliederzusammenkünfte und häufige Vortragsveranstaltungen. Vorstellungen im Stadttheater zum Besten der Jubiläums-Spende.

Crossen: Vorstand: Frau Dr. Strauß, 1. Vorsitzende und Schatzmeisterin, Lorenzsteig 5, Herr Dr. Strauß, 2. Vorsitzender; Frau Hauptmann Leutwein, Schriftführerin, Villa Olgivie. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 73. — Begründet: im Winter 1913/14 auf Anregung von Frau Oberleutnant v. Regelein.

Geschichte: Schnelles Anwachsen auf fast 100 Mitglieder. Beteiligung an den Kriegspatenschaften, den Bücher- und Kleider Sammlungen; jährliche Veranstaltung von kolon. Vorträgen.

Danzig: Vorstand: Frau Reg.-Präsident Foerster, 1. Vorsitzende, Hansaplatz, Frau Oberbaurat Heeser, 2. Vorsitzende; Frau Ingenieur Wächter, 1. Schriftführerin, Kohlenmarkt 5, Frau Prof. v. Bockelmann, 2. Schriftführerin; Herr Oswald Schäfer, 1. Schatzmeister, Langgasse 31, Frau Dr. Eckleben, 2. Schatzmeisterin. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 72. — Begründet: 18. Okt. 1909 unter dem Ehrenvorsitz von Frau v. Mackensen, Erz., und Frau v. Jagow, Erz.

Geschichte: Werbetätigkeit zur Belebung des Interesses für die Frauenfrage in den Kolonien. Stellenvermittlungen und Geldspenden zur Unterstützung der Frauenauswanderungen. 6 Lichtbildervorträge veranstaltet; 600 M. für Kolonialwohlfahrt gespendet. Bücherfundungen in die Kolonien, Ermittlungen und Patenschaften, kinematographische Vorführungen zum Besten der Jubiläums-Spende. Ehrenmitglieder: Frau Oberstabsarzt Dr. Mette und Frau Admiral v. Solleben.

Detmold: Vorstand: Freifrau v. Werthern, 1. Vorsitzende, Schanze, Frau Oberbürgermeister Wittje, 2. Vorsitzende; Frau v. Hake, 1. Schriftführerin, Bandelstr. 10, Frä. v. Düring, 2. Schriftführerin; Frhr. v. Werthern, stellvertretender Schatzmeister. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 108. — Gegründet: 1908 unter dem Vorsitz von Freifrau v. Werthern.

Geschichte: Ehrenvorsitzende Prinzessin Carola zu Lippe. Anfängliche Mitgliederzahl 56. Im Herbst 1908 die Gründung einer Ortsgruppe Lippstadt, die sich Detmold angliederte. Häufige Veranstaltungen, zum Teil gemeinsam mit anderen Vereinen; 1904 großes Gartenfest mit 2185 M. Reingewinn. 1914 Stiftung von 1000 M. für den Ausreisefonds. Beteiligung an der Frauenbundspende, der Herzog-Johann-Albrecht-Spende, der Jubiläumsspende. Sendungen von Büchern und Kleidungsstücken an die Zentrale, Mitarbeit an der Deckensammlung der Kaiserin und der Deutschen Frauenhaarsammlung. Zeichnung von 5000 M. Kriegsanleihe.

Döbeln: Vorstand: Frau E. v. Beulwitz, 1. Vorsitzende, Dresden-N., Schillerstr. 9, Frä. E. Schumann, 2. Vorsitzende, und 1. Schriftführerin, Schillerstr. 11, Frau Prof. Rothe, 2. Schriftführerin; Herr R. Thallewitz, Schatzmeister, Rosmarienstraße. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 82. — Gegründet 9. Februar 1913 auf Veranlassung der Abteilung Dresden durch Frau Oberst Raden und Frau Ella v. Beulwitz, nach einem Vortrage von Herrn Oberbürgermeister Dr. Külz, Zittau.

Geschichte: Erste Vorsitzende Frau Oberst Raden, 1914/15 Freifrau v. Falkenstein, dann Frau v. Beulwitz. Mitgliederzahl zwischen 80 und 110. Vortragsveranstaltungen, Büchersammlungen für Südwest. Vermittlung von Mädchenausreisen; Kolon. Patenschaft. Beteiligung an der Decken- und Rissensammlung, der Haar- und der Büchersammlung. April 1918 Theatervorstellung zum Besten der Jubiläumsspende.

Dortmund: Vorstand: Frau Landrichter Staeps, 1. Vorsitzende, Hagenstr. 23, Frau Scheidweiler-Herberg, 2. Vorsitzende; Frau Dr. v. Segnitz, 1. Schriftführerin, Schwabenwall, Frau Bankdirektor Witscher, 2. Schriftführerin; Frau Generalagent Consbruch, 1. Schatzmeisterin, Bismarckstr. 37, Frau Dr. Brunck, 2. Schatzmeisterin. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 119. — Gegründet: 1910 auf Anregung von Frau Major Gaupp-Witten durch Frau San.-Rat Dr. Hansberg.

Geschichte: Erste Vorsitzende Frau Dr. Hansberg, dann Frau Landrichter Staeps. Festveranstaltungen, Vorträge. Im Kriege Kolon. Patenschaft.

Dresden: Vorstand: Stiftsdame v. Holleben, 1. Vorsitzende, Räcknitzstr. 12, Frau Staatsminister Beck, Erzellenz, 2. Vorsitzende; Frä. Josepha Spüh, Lipsiusstr. 10, 1. Schriftführerin, Frä. Sophie Schramm, 2. Schriftführerin; Frau Konsul Reimer, Schatzmeisterin, König-Johann-Straße. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 357. — Begründet: 21. Mai 1909 durch Herrn R. A. Schlechter, unter dem Vorsitz von Ehrenstiftsdame Ellinor v. Wedel.

Geschichte: Seit 1910 unter dem Protektorat Ihrer Kgl. Hoheit Prinzessin Mathilde zu S. Ehrenvorsitzende: Frau Generaloberst Freifrau v. Hausen, Erzellenz. 1. Festveranstaltung November 1910. Reingewinn 7698 M.; davon 6000 M. für ein „Dresdner Zimmer“ in Reetmanshoop gestiftet. 1912 auf Anregung von Dresden die Abteilungen Plauen i. Bggl., Döbeln, Zwickau, Zittau gegründet. 1913 großes Fest, „Ein Krammarkt zu Dresden vor 100 Jahren.“ Reingewinn 32 600 Mark. 20 000 M. für den Bau des Kinderheims Karibib abgesondert. 6000 M. als Zinssumme für das „Dresdner Zimmer“ in Reetmanshoop reserviert, 2000 M. an die Elis.-Häuser der G. R. G. und 1000 M. für die Lazarettbibliothek in Langa gespendet. Seit Dezember 1913 ist Frä. v. Holleben Vorsitzende. Anschluß an die Kriegsorganisation Dresdner Vereine, 12 Kolonialpatenschaft. Ermittlungen, wöchentliche Arbeitsnachmittage zur Herstellung von Decken und Kissen für die Sammlung der Kaiserin. Frauenhaarsammlung. Beteiligung an der Frauenbundspende, der Herzog-Johann-Albrecht-Spende und anderen Sammlungen.

Duisburg: Vorstand: Frau Lütgen, 1. Vorsitzende, Mühlheimer Str. 58, Frau Gen.-Direktor Reuter, 2. Vorsitzende; Frau Dr. Giesbert, 1. Schriftführerin, Steinstraße 6, Frä. Else Schombart, 2. Schriftführerin; Frau Herm. Pafmann, 1. Schatzmeisterin, Hasenstr., Frau Hugo Bösgen, 2. Schatzmeisterin. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 92. — Begründet: 1912.

Geschichte: Lebhafteste Beteiligung an den Arbeiten des Bundes. Erfolgreiche Veranstaltungen im Kriege. Starke Inanspruchnahme durch die örtlichen Kriegsverhältnisse.

Düsseldorf: Vorstand: Frau Konsul Günther, 1. Vorsitzende, Beethovenstr. 19, Frau v. Rappard, 2. Vorsitzende; Frau R. Eglinger, Schriftführerin, Schumann-

straße 16; Frau Kommerzienrat Klages, Schatzmeisterin, Jägerhoffstr. 22. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 164. — Gegründet: 1913 auf Veranlassung von Frau Oberpräsident v. Rheinbaben durch Frau D. Günther.

Geschichte: Die 55 ersten Mitglieder vor der Gründung privatim durch Frau Günther geworben. Seitherige allmähliche Mitglieder-Zunahme. Beteiligung an den Kolon.-Patenschaften und anderen Kriegsarbeiten.

Eberswalde: Vorstand: Frau Dr. Römer, 1. Vorsitzende, Donopstr. 19, Frau Prof. Pauli, 2. Vorsitzende; Frä. E. Fuhrmann, Schriftführerin, Domplatz; Frau Ernst Wartenberg, Schatzmeisterin, Eisenbahnstr. 12. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 53. — Gegründet: 23. März 1911.

Geschichte: Nach dem ersten Vortrage von Frau v. Eckenbrecher Anwachsen der Abteilung auf 50 Mitglieder. Jährliche Veranstaltungen und Vorträge zum Besten der Bundesarbeit. 1914 Beitrag zum Besten der Kolon.-Familien. Zwei Kolonial-Patenschaften. Kriegsarbeit der Mitglieder im Vaterländischen Frauenverein.

Eisleben: Vorstand: Frau Gertrud Mager, 1. Vorsitzende, Hallesche Straße; Frä. Marie Hesse, 1. Schriftführerin, Wilhelm-Beinert-Str., Frä. Helene Thormann, 2. Schriftführerin; Frau Lisbeth Rauch, Wilhelm-Beinert-Straße, Frau Bertha Riese, Frau Hedwig Thewes, Frau Frieda Buchmann, Schatzmeisterinnen. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 74. — Gegründet: im Mai 1914 nach einem Vortrage von Frau Else v. Böttcher.

Geschichte: 1. Vorsitzende Frau Dr. Böhmer. Nach Kriegsausbruch vollständige Ruhe. Seit 1916 Vorsitzende Frau Geh.-Rat Mager. Regelmäßige Mitglieder-zusammenkünfte. Beteiligung an der Decken- und Kissen-sammlung; an der Herzog-Johann-Albrecht-Spende. Vortragsveranstaltungen. Gartenkonzert, Unterhaltungs-abende. Beteiligung an der 6., 7. und 8. Kriegsanleihe, an der Jubiläumsspende; stetige Mitgliederzunahme.

Elberfeld: Vorstand: Frau Ed. Gebhard, 1. Vorsitzende, Moltkestr. 67, Frau W. Simons, 2. Vorsitzende; Frau Otto Glanz, 1. Schriftführerin, Viktoriastr. 24, Frau Rudolf v. Baum, 2. Schriftführerin; Frä. Luise Holtzhaus, Schatzmeisterin, In den Birken 14. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 132. — Gegründet: 29. Nov. 1910 in Gegenwart von Frau Hedwig Heyl und Oberstabsarzt Dr. P. H. Kuhn im Hause von Frau Julius Schniewind.

Geschichte: Gemeinsame Arbeit von Elberfeld und Barmen bis zur Gründung einer selbständigen Abteilung in Barmen. 1911 und 1912 Festveranstaltungen zum Besten des Jugendheims. November 1912 Anschluß an den Stadtverband Elberfeld der Frauenvereine. Verbindung mit der Abt. der D. R. G. Gemeinsame Vortragsveranstaltungen. Vermittlung von Mädchenausreisen. Beteiligung an den Sammlungen der Zentrale, Deckensammlung, Büchersammlung, Patenschaften, Stiftungen usw.

Erfurt: Vorstand: Frau Geh.-Rat Schlomka, 1. Vorsitzende, Viktoriastr. 19, Frau Salender, 2. Vorsitzende; Frau Greiner, 1. Schriftführerin, Nerbystr. 7, Frau Müller, 2. Schriftführerin; Frau Bayer, 1. Schatzmeisterin, Dorotheenstr. 17, Frau Sanisch, 2. Schatzmeisterin. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 157. — Begründet: Frühjahr 1910 durch Frau Major Winkler.

Geschichte: Anfänglich 20 Mitglieder. Erste Veranstaltung im Dezember 1910: „Der Engel in der Kunst“. Stiftung eines „Erfurter Zimmers“ für Keetmanshoop in Aussicht genommen. Sammlung von Büchern und Zeitschriften für die Kolonien. 1911 Gartenfest mit Feuerwerk. 1912 Koloniales Gartenfest. Aufklärende Vorträge. 1913 Theaterabend. Anwachsen auf 135 Mitglieder. Seit 1913 Frau Geh.-Rat Schlomka Vorsitzende. Teilnahme an der Kriegshilfe zum Besten der Heimarbeiterinnen und andern vaterländischen Arbeiten. Beteiligung an der Decken- und Rissensammlung für die Kaiserin, an der Geld- und Zigarrensammlung für Süd-West, an der Frauenbundspende, der Herzog-Johann-Albrecht-Spende und am Aufbaukonto. Koloniale Patenschaften. Bunter Abend zum Besten der Jubiläums-Spende. Reinertrag 1500 M. Schnelles Anwachsen der Abteilung.

Ehlingen: Vorstand: Frau Ober-Reg.-Rat Pommer, 1. Vorsitzende, Ritterstr. 10, Frau Fabrikant Furch, 2. Vorsitzende. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 32. — Begründet: 23. Mai 1911 durch Frau Oberpräzeptor Calmbach.

Geschichte: Anfangs 30 Mitglieder. Seit Anfang 1912 Frau Ober-Reg.-Rat Pommer Vorsitzende. Gemeinsame Vortragsveranstaltungen mit dem Kolonialverein. Teilnahme an den Veranstaltungen in Stuttgart. Beteiligung der Mitglieder an jeder Art Kriegshilfe.

Essen a. Ruhr: Vorstand: Frau Dettmar, 1. Vorsitzende, Vorhingsstr. 6, Frau von Bemberg-Flamersheim, 2. Vorsitzende; Frau Marie Baeker, 1. Schriftführerin, Richard-Wagner-Str. 50, Frau Holzhausen, 2. Schriftführerin; Frau G. Schmemann, 1. Schatzmeisterin, Kleiststr. 8, Frau Girardet, 2. Schatzmeisterin. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 367. — Gegründet: 10. Februar 1911 durch die Fürstin Bentheim.

Geschichte: Erste Vorsitzende Frau Landgerichtsdirektor Bouqué. Erste Veranstaltung im Stadttheater April 1911. Reingewinn: 12 054 M. 2. Vorsitzende seit 1912 Frau Oberbaurat Heeser. Januar 1912 Anschluß an den Rheinischen Gauverband. Großes Wohltätigkeitsfest. Reingewinn 3784,27 M. Beteiligung an den Kriegsarbeiten für die Marinesoldaten, an der Kaiserin-Spende und an der Haarsammlung. Koloniale Patenschaft. 1918 mehrere Veranstaltungen, die 1800 M. zum Besten der Jub.-Spende und der internierten Frauen und Kinder einbringen.

Frankfurt a. D.: Vorstand: Frau Friedrichs, 1. Vorsitzende, Sossienstr. 78, Frau Graebe, 2. Vorsitzende; Frä. v. Stumpf, 1. Schriftführerin, Fürstenwalder Str. 46, Frä. Stubenrauch, 2. Schriftführerin; Frau Benedig, 1. Schatzmeisterin, Gubener Str. 1, Frä. Marie Köller, 2. Schatzmeisterin. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 104. — Gegründet: 8. Mai 1909 durch Frä. v. Regelein.

Geschichte: Hinausendung mehrerer junger Mädchen nach Südwest. 1910 Teilnahme an der Sammlung für das Heimathaus. 1911 Festveranstaltung zum Besten von Lüderitzbuch. Gemeinsame Vortragsveranstaltungen mit der D. R. G., 5-Uhr-Tees und koloniale Vorlesungen. Sammlung einer Bücherei. Beteiligung an den Kriegsarbeiten in der Heimat. Nähabende für Ostpreußen usw. Teilnahme an der Deckensammlung Ihrer Majestät und der Frauenhaarsammlung. Zeichnung von Kriegsanleihe. Versuche, einen Märkischen Gauverband zu gründen.

Fraustadt: Vorstand: Die Papiere sind in Verwaltung von Frä. E. Worms, der Schwester der verstorbenen Vorsitzenden. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 6. — Gegründet: 1910.

Geschichte: Die Abteilung zählte etwa 20 Mitglieder. Vorsitzende Frau Major Menz. Seit 1914 stellvertr. Vorsitzende Frau Pastor Gürtler. Juni 1917 Tod der Frau Gürtler. Vorsitzende bis November 1917 Frau Major Schuch. Seither ruht die Abteilung.

Gelsenkirchen: Vorstand: —. Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: —. — Begründet: April 1913 durch Ihre Durchlaucht Prinzessin Pauline zu Bentheim-Steinfurth.

Geschichte: Mitgliederzahl im ersten Jahr 88; jetzt 167. 1913 Kolonialfest. Im Kriege Beteiligung an verschiedenen Kriegssammlungen.

Gießen: Vorstand: Frau Geh.-Rat Eck, 1. Vorsitzende, Löberstr. 20; Frau Dr. Jeß, 1. Schriftführerin, Alicestr. 31, Frau A. Rindt, 2. Schriftführerin; Frau Kommerzienrat Koll, 1. Schatzmeisterin, Moltkestr. 14, Frau K.-A. Engisch, 2. Schatzmeisterin. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 262. — Begründet: im Sommer 1910 unter dem Vorsitz von Frau Prof. Böttcher.

Geschichte: Anfangs 25 Mitglieder. Alljährlich festliche Veranstaltungen, Beteiligung an einer kolonialen Kunstausstellung und an einer völkerkundlichen Ausstellung. Im Kriege zweimal Sammlungen, deren Ergebnis 4538 M. für koloniale oder wohlthätige Zwecke. Im Dezember 1912 Wiedererweckung der Gießener Abteilung der D. K. G. Zehn selbständige Vortragsabende und drei gemeinsam mit anderen Vereinen. Fürsorge für das Heimathaus in Keetmanshoop, Büchersammlungen für verschiedene Lazarette. Beteiligung an der Decken- und Riffensammlung der Kaiserin, an der Aufklärungsarbeit des Kriegspresseamtes und an der Bücher- und Zigarrensammlung für Südwest.

Glogau: Vorstand: —. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 45? — Begründet: 1910.

Geschichte: Vorsf. war Frau Bürgermeister Jahn. Seit dem Kriege ruht die Abteilung, weil sich keine geeignete Vorsf. fand.

Gnesen: Vorstand: Frau Geh. San.-Rat Kayser, Irrenanstalt Dzikanka b. Gnesen. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 82. — Begründet: 1908 durch Frau v. Liliencron.

Geschichte: Erste Vorsf. Frä. Fröhlich, seit 1900 Frau Postdirektor Stryk. Seit 1916 Frau San.-Rat Kayser. Vor dem Kriege häufige Veranstaltungen und Feste. Beteiligung an der Jub.-Spende. Eifrige Lektüre von „Kolonie und Heimat“. In letzter Zeit Anwachsen der Mitgliederzahl.

Godesberg: Vorstand: Frä. Margarete Schmidt, 1. Vors., Müldingsdorfer Str. 37, Frau San.-Rat Rhein, 2. Vors.; Frä. Anna Gelderblom, 1. Schriftf., Heerstr. 25, Frau v. Essen, 2. Schriftf.; Frau Schmale, 1. Schatzm., Heerstr. 20, Frau Steffenhagen, 2. Schatzm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 85. — Gegründet: 1908 durch Hauptmann v. Amelung.

Geschichte: Anfangs 7 bis 9 Mitglieder. Vors. Frä. M. Schmidt, dann Frau Bertha Lehn; seit 1911 wieder Frä. M. Schmidt. Zahlreiche Vorträge und kleinere Veranstaltungen. 1909 und 1913 je ein großes Kolonialfest mit reichem Ertrag. Im Kriege Anschluß an die örtliche Kriegsarbeit. 1916 Kolonial-Opfertag. Kolon. Patensch. und Vorträge.

Görlitz: Vorstand: Freiin v. Bogten, 1. Vors., Lindenbergweg 10, Frau Kommerzienrat Weil, 2. Vors.; Baronesse v. Vietinghoff, 1. Schriftf., Blumenstr. 55, Frau Gertrud Jaques, 2. Schriftf.; Frau Direktor Dublich, 1. Schatzm., Marienplatz 2, Frau Dr. Tschörtner, 2. Schatzm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 150. — Gegründet: 1908 auf Anregung der Freifrau v. Liliencron durch die Herren der D. R. G. General v. Francois und Oberst v. Jaski.

Geschichte: Vors. Frä. v. Lewinski, seit 1910 Freiin Marie v. Bogten. Höchstzahl der Mitglieder vor dem Kriege 180. Kolonialfeste. 1911 Fest in der Stadthalle. Aus dem Ertrag Spende für Keetmanshoop. 1912 Beitritt zum schles. Gauverbande. Kolonialvorträge, Stellenvermittlung für ausreisende Mädchen, Beteiligung an den Büchersammlungen für Südwest, an der Herzog-Johann-Albrecht-Spende, an der Decken- und Kissenammlung der Kaiserin. Veranstaltung von Vorträgen, Spenden für die internierten Frauen und Kinder und für den Jubiläums-Fonds.

Goslar: Vorstand: Frau Gen.-Sup. Schröder, 1. Vors., Am Heiligen Grabe 3a, Frau Hoers, 2. Vors.; Frä. E. Tappen, Schriftf., Triftweg 31; Frau Stabsarzt Kalweit, Schatzm., Bilitorpromenade 8. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 85. — Gegründet: 29. August 1911 von der jetzigen Vorsitzenden.

Geschichte: Im ersten Jahre 32 Mitglieder. Höchstzahl 120. Regelmäßige Vorstandssitzungen. Beteiligung an den Büchersammlungen für Südwest. Feste und Veranstaltungen. Im Kriege Beteiligung an den örtlichen

Kriegsarbeiten. Kolon. Patenschaft. Sammlung von Kleidern für die Frauenbundspende. Beteiligung an der Haarsammlung. Verteilung von Schriften des Kriegspresseamts.

Wittingen: Vorstand: Frau Prof. Göppert, 1. Vors., Hoher Weg 7, Frau Geh.-Rat Berthold, 2. Vors.; Frau Prof. Vock, Schriftf., Friedländer Weg 41; Frau Dr. Ruprecht, Herzberger Chaussee 49, Frau Bäurat Breyman, Frau Konsul Redemann, Frau Hauptmann v. Die mar, Schatzmeisterinnen. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 135. — Begründet: November 1908 mit 20 Mitgliedern.

Geschichte: November 1909 Kolonialausstellung mit großem Erfolge und einem Reinertrag von 3676 M., davon 3000 für Reetmanshoop abgeführt. Höchstzahl der Mitglieder 200. Regelmäßige Vortragsveranstaltungen, zum Teil gemeinsam mit der D. R. G. Häufige Spenden für kolon. Zwecke, Büchersendungen für Südwest. Im Kriege Sammlung von Männerkleidern, Zigarren und Liebesgaben für das Mannschaftslager in Aus.

Gronau i. W.: Vorstand: Freifrau v. Elverfeldt, 1. Vors., Eperstr. 14, Frau Geh.-Rat v. Delden, 2. Vors.; Frau Dr. J. v. Delden, 1. Schriftf., Enscheder Str. 57, Frau Lina Meyer, 2. Schriftf.; Frau Bürgermeister Hagedorn, 1. Schatzm., Bahnhofstr. 8, Frau Auguste Hoff, 2. Schatzm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 22.

Geschichte: Kleine Abteilung von ungefähr 20 Mitgliedern. Gemeinsame Kriegsarbeit mit dem Vaterländischen Frauenverein und dem Vorstände des Kolonialvereins.

Halberstadt: Vorstand: Frau Oberstleutn. v. Hanstein, Vors., Spiegelstr. 56; Frau Prof. Müller, Schriftf., Westendorfsstr. 5; Frau Oberstabsarzt Festenberg, Schatzm., Moltkestr. 32. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 49. — Begründet: Im Winter 1909 nach einem Vortrage von Frä. v. Regelein aus Braunschweig.

Geschichte: Erste Vors. Frau v. Kettler. Gemeinsame Vortragsabende mit der D. R. G. Kolonial-Patensch. für eine Familie.

Hamburg: Vorstand: Frau Helga Boyesen, 1. Vors., Brahmsallee 74, Frau Helene Luethkens, 2. Vors.; Freifrau v. Sternenfels, 1. Schriftf., Heinrich-Herk-Str. 1, Frau Konsul Hermsheim, 2. Schriftf.; Frau Adele Günther 1. Schatzm., Alte Rabenstr. 13, Frau Prof.

Thilenius, 2. Schatzm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 460. — Begründet: 1909 von Frau Helga Boyse.

Geschichte: Anfangs 70 Mitglieder. Prüfung geeigneter Mädchen für die Ausreise, Betreuung bei der Abreise durch Abteilung Hamburg. Aufführung des „Struwelpeters“, woraus 4850 M. für Keetmanshoop gespendet. Jährliche Wohltätigkeitstees und Kolonialvorträge. Ueberschüsse für die ausreisenden Mädchen. 1912 Hauptversammlung des Frauenbundes der D. R. G. in Hamburg, gleichzeitig mit der Tagung der G. R. G. Veranstaltung eines Tees zu Ehren der Herzogin Joh. Albr. Seit 1913 Frau Bürgermeister Predöhl Ehrenvorsitzende der Abteilung. Seit Kriegsausbruch Mitarbeit für die Kriegshilfe. 4000 Paar Strümpfe und andere Liebesgaben aus Spenden der Mitglieder aufgebracht. Große Zahl von Kolonialpatensch. (3. St. 12). Regelmäßige Mitglieder-Zusammenkünfte. Anfertigung von 2300 Lazaretkissen; Beteiligung an der Kaiserin-Spende, an der Joh.-Albr.-Sp. und an der Frauenhaarsamml. Kriegsversicherung von 19 in Hamburg lebenden Kolonialkindern, wofür 14 000 M. gespendet. Stiftung von 10 000 M. durch Herrn und Frau Carl Günther als Grundstock zu der Hamburger Kolonialen Günther-Stiftung zur Unterstützung kolonialer Jugend in Hamburg. 1916 tritt Frau Bürgermeister v. Nelle dem Vorstand bei.

Sameln: Vorstand: Frau v. Unger, 1. Vors., Pyramonters Straße 3, Frau Brünig, 2. Vors.; Fr. Vieth, 1. Schriftf., Deisderstr. 71a, Frau Wannschaff, 2. Schriftf.; Frau Günther, 1. Schatzm., Redenallee 1, Fr. Koch, 2. Schatzm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 109. — Begründet: 1909 auf Anregung von Leutnant Harbers.

Geschichte: Erste Mitgliederzahl 25; erste Vorsitzende Frau Geh.-Nat Krüger. Arbeit für die Schule in Okahandja. Sendungen von Spielsachen u. Schulbüchern. Seit 1910 Vorsitzende Frau v. Unger. Gemeinsame Veranstaltungen mit der D. R. G. Entsendung von jungen Mädchen nach Südwest. Teeabende, Vorträge, stetiges Anwachsen der Mitglieder, Büchersammlungen, Spende für das Heimathaus und die Abda-v.-Viliencron-Stiftung. 1912 Höchstzahl der Mitglieder 156. Monatliche Mitgliederzusammenkünfte. Im Kriege Anschluß an den Nationalen Frauendienst. Beteiligung an der Frauenhaarsamml. Spende für die kriegsgefangenen Frauen und Kinder. Kriegsgefangenenfendung nach Aus. Jub.-Sp.

Samm: Vorstand: Frau Ellen Funke, 1. Vors., Brüderstraße 44, Frau Helene Schulze-Pelkum, 2. Vors.; Frau Frieda Herr, 1. Schriftf., Frau Maria Bahr, 2. Schriftf.; Frau Adele Leineweber, Schazm., Bismarckstraße 24. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 53. — Gegründet: 28. November 1910.

Geschichte: 1911 Anschluß an den westf. Gauverband. Mitgliederzahl anfangs 17, später 53. Vorstandsmitglieder anfangs 3, später 6. 1912—14 Veranstaltung von Vortragsabenden und Festen.

Hannover: Vorstand: Frau v. Tschirschky-Bögendorff, Vors., Larchenberg 4; Frä. v. Arenschildt, Schriftf. u. Schazm., Gretchenstraße 37. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 139. — Gegründet: 1912 durch Frä. v. Satten.

Geschichte: Erste Vors. Frau v. Emmich, Erz., Zusammenhalten der Mitglieder; kein öffentliches Hervortreten. Seit 1916 Vors. Frau v. Tschirschky-Bögendorff. Beteiligung an den Kolon. Patensch. und Ermittlungen für den R. S. A.

Sattingen a. R. Vorstand: Frau Paula Wittich, 1. Vors., Winz b. Sattingen, Frau Joh. Weygand jun., 2. Vors.; Frä. Hede Riebarth, 1. Schriftf., Kirchplatz 6, Frä. Hilde Träger, 2. Schriftf., Sprokhöveler Straße; Frau Rektor Brämer, 1. Schazm., Frau Elis. Brinkmann, 2. Schazm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 58. — Gegründet nach einem Vortrag des Herrn v. Amelungen im Herbst 1910 gegründet im Herbst 1911.

Geschichte: Anfänglich 50 Mitglieder, Höchstzahl über 70. Vors. seit Beginn Frau Paula Wittich. Gut besuchte Veranstaltungen für die verschiedenen Zwecke des Bundes. Beteiligung an der Lokalen Kriegshilfe. Regelmäßige Zusammenkünfte, wobei für Lazarette gearbeitet wird.

Heidelberg: Vorstand: Frau Geh.-Rat Wagenmann, 1. Vors., Bergstr. 80, Frau Prof. Häberle, 2. Vors.; Frä. Erika Neubert, Schriftf., Erwin-Rode-Str. 12; Frau Bankdir. Fremerey, 1. Schazm., Bergstr. 94, Frau Elfa Trotter, 2. Schazm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 128. — Gegründet: 12. Januar 1911 nach einem Vortrage von Frä. Maria Karow erfolgte die Gründung durch Hauptmann Stoy am 22. März.

Geschichte: Anfangs 31 Mitglieder. Sehr schnelles Anwachsen auf 84. Erstes Unternehmen ein glänzend verlaufenes Kolonialfest, aus dem 2000 M. für das Kinderheim in Lüderichbucht angelegt wurden. Stellenvermittlung, Bücheransammlungen für Südwest. Häufige Vortragsveranstaltungen; große Spenden für die Elisabeth-Häuser. 1914 große Festveranstaltung. Mitarbeit im Kolonialen Hilfsausschuß, an der Frauenbundspende. Werbetätigkeit, Nähnachmittage, Kolon. Patenschaften. Paketsendungen nach Aus; Konzerte und Vortragsveranstaltungen, Spende von 11 000 Zigarren und zahlreichen Büchern für Südwest.

Heilbronn: Vorstand: Frau Hedwig Bruckmann, Vorf., Moltkestr. 8; Frau Dr. Köfer, Schriftf., Karlstr. 49; Frau Antonie Knorr, Schahm., Gutenbergstr. 51. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 159. — Begründet im Januar 1911 nach einem Vortrag von Fr. Karow.

Geschichte: Schnelles Anwachsen auf 122 Mitglieder. November 1911 Tod der ersten Vorf. Frau Elisabeth Flammer. Seither Frau Bruckmann. Im Januar 1912 Anschluß an den Gauverband Württemberg. Gemeinsame Vortragsveranstaltungen mit der D. R. G. 1914 größere Spende für die Elisabethhäuser. Beteiligung an der Joh.-Albr.-Sp., an den Kolon. Patensch. und an der Jub.-Sp. Eifrige Werbearbeit.

Heydekrug. Vorstand: Frau Mühlenbesitzer Schlimm, 1. Vorf., Werden bei Heydekrug; Frau Amtsrichter Krefß, 2. Vorf.; Frau Rechtsanwält Till, 1. Schriftf., Frau Rektor Brunk, 2. Schriftf.; Frau Justizrat Hoffmann, 1. Schahm., Frau Koliß, 2. Schahm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 44. — Begründet am 27. Januar 1914.

Geschichte: Anfangs 30 Mitglieder. Regelmäßige Monatsversammlungen. Vortrags- und Festveranstaltungen. Unterbrechung der Arbeit von 1914 bis 1915 durch den Krieg. August 1915 Wiederaufnahme der Veranstaltungen. Beteiligung an der Frauenbundspende, der Herzog-Johann-Albrecht-Spende und vaterländischen Zwecken. Anfertigung von Knabenanzügen für die Ansiedlerfamilien. Ständige Mitgliederwerbung. Beteiligung an der Zigarren- und Bücheransammlung, an der Jub.-Sp. und an der Sammlung für die kriegsgefangenen Frauen und Kinder in Ostafrika.

Kiel: Vorstand: Frau Admiral Hornung, 1. Vorf., Düppelstr. 60, Frau Burchard, 2. Vorf.; Fr. Reichert, Schriftf., Hohenbergstr. 21; Frau Wiede, 1. Schahm., Ringstr. 65, Frau Reese, 2. Schahm. — Anzahl der Mit-

glieder am 1. 3. 18: 117. — Begründet: Juni 1910 unter dem Vorsitz von Excellenz Ufchenborn.

Geschichte: Anfangs 89 Mitglieder. Veranstaltung von Vorträgen, Konzerten und Basaren, vor allem für das Heimathaus in Keetmanshoop. Seit 1913 Frau Admiral Hornung Vorsitzende. Excellenz Ufchenborn Ehrenvorsitzende. 1915 Sammlung von 2300 M. für die Kolon. Spende. Zwei Kolon. Patenschaften und Mitarbeit im Kolon. Hilfsauschuß.

Riffingen: Vorstand: 3. 3. vertreten durch Freiherr Lochner v. Hüttenbach. — Begründet: 1908.

Geschichte: Die Mitgliederzahl betrug etwa 45. Augenblicklich ruht die Abteilung, da sich keine Vorsitzende für sie fand. Den Vorstand vertritt der Schriftführer Freiherr Lochner v. Hüttenbach.

Rolberg: Vorstand: Fr. von Braunschweig, Wilhelmstr. 7. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 16. — Begründet: 3. 11. 1913 auf Anregung von Frau Jonas von Fr. v. Braunschweig.

Geschichte: Infolge der Kriegszeit konnte die Abteilung sich als solche nicht durch Veranstaltungen betätigen, da sie zu klein ist.

Königsberg: Vorstand: Frau J.-Mat Hennig, 1. Vors., Hintertragheim 19, Frau Elis. Böhm, 2. Vors.; Frau v. Streszynski, 1. Schriftf., Tiergartenstr. 49a, Frau Minna Stantien, 2. Schriftf.; Frau Bankdirekt. Frech, 1. Schatzm., Bördere Vorstadt 48/52, Frau Emmy Zander, 2. Schatzm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 73. — Begründet: Mai 1910 durch Frau Geh. J.-M. Hennig.

Geschichte: Werbearbeit, Vorträge, Festveranstaltungen. Dezember 1913 „Jahrmart in Windhuk“ zum Besten des Heimathauses. Stellenvermittlung. Oktober 1913 Gründung des Ostpr. Gauverbandes. Dessen Zentrale Königsberg. Beteiligung an der Frauenbundspende, der Herz.-Joh.-Albr.-Sp. und vaterländischen Arbeiten. Uebernahme von Kolon.-Patenschaften.

Röslin: Vorstand: Frau Olga Jonas, 1. Vors., Mühlenforstraße 24, Frau Selzer, 2. Vors.; Fr. v. Kamecke, 1. Schriftf., Raggower Allee 1; Fr. Geiseler, 1. Schatzm., Danziger Str. 18. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 157. — Begründet: März 1910 auf Anregung von Fr. Maria Karow durch Frau Dir. Jonas.

Geschichte: Mitgliederzahl am Schluß des ersten Jahres 89. Höchstzahl vor Kriegsausbruch 189. Häufige Vortragsveranstaltungen. Feste, Ausflüge. Summe der Mitgliedsbeiträge bis heute 5585 M. Davon an die Zentrale 5247 M. abgeführt. Bruttoeinnahmen aus den Veranstaltungen 7283 M. Davon an die Zentrale 4116 M. abgeführt. Spende eines Harmoniums für Keetmanshoop.

Kreuznach: Vorstand: Frau Prof. Witte, 1. Vors., Elisabethstraße, Frau Landrat v. Rasse, 2. Vors.; Frau San.-Rat Steppetat, 1. Schriftf., Königstr. 4, Frau Münch, 2. Schriftf.; Frau Direktor Parisius, 1. Schatzm., Luifenpromenade 39, Frau Aug. Petthoff, 2. Schatzm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 165. — Gegründet: 1908 im Anschluß an einen Vortrag des Hauptm. v. Amelungen.

Geschichte: Erste Vors. Frau Professor Witte. Jährliche Fest- und Vortragsveranstaltungen. 1912 Vortrag von Udda v. Liliencron. 1913 Beitritt zum Rhein. Gauverband. Große Jahresfeste. Während des Krieges vaterländische Vorträge, die stets sehr lebhaft besucht waren.

Krotoschin: Vorstand: Fr. Ottmann, stellvert. Vors., Zdunyerstraße; Frau Margarete Schiller, Schriftf. und Schatzm., Schollstr. 43. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 36. — Gegründet 1909 durch Freifrau Udda v. Liliencron.

Geschichte: Anfangs 50 Mitglieder. Erste Vors. Frau Oberst Breithaupt. 1910 dreimal wiederholte Kolonial-Aufführungen. 1911—1913 Frau Oberst Haevernick. Stellvertretend Fräulein Ottmann. Teilnahme an den örtlichen Kriegsveranstaltungen, an der Frauenbundspende, an der Jub.-Spende.

Leipzig: Vorstand: Frau Konsul Sperling, 1. Vors., Leipzig-Co., Schloß Gohlis; Frau Clara Schweichert, 2. Vors.; Frau Elsa Rübner, 1. Schriftf., Kaiser-Wilhelm-Straße 47, Frau Marg. Otto, 2. Schriftf.; Fr. Räte Hertwig, 1. Schatzm., z. 3. im Felde, Frau Marg. Briegleb, 2. Schatzm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 140. — Gegründet: 6. November 1912, in Gegenwart der Freifrau v. Liliencron.

Geschichte: Namhafte Stiftungen für die Elisabethhäuser. Beteiligung an der Herz.-Joh.-Abrecht-Spende. Stiftung des „Hildegard-Hanni-Bleichert“-Zimmers in Keetmanshoop durch die Vorsitzende. 1916 legt Frau Bleichert den Vorsitz nieder. Mitarbeit im Kolon. Hilfs-

ausschuß. Fürsorge für 5 Kolon. Patensch. Beteiligung an der Lazarettdeckenpende für die Kaiserin.

Piegnitz: Vorstand: Frau Oberpostdirektor Goerke, 1. Vors., Holteistr. 6, Frau Dr. Preuße, 2. Vors.; Fr. Poppel, Schriftf., Däslersstr. 14; Fr. v. Freyhold, Schahm., Neue Goldberger Str. 51. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 66. — Gegründet: 1910 nach einem Vortrag der Freifrau Abda v. Liliencron.

Geschichte: Erste Vors. Frau Dr. Preuß; seit 1911 Frau Goerke. Jährliche Festveranstaltungen. Beteiligung an den Büchersammlungen für Südwest. Seit 1916 Beteiligung an den kolonialen Kriegsarbeiten, der Decken- und Riffensammlung für Ihre Majestät, der Zigarren- und Lesestoffsammlung für Südwest und der Jub.-Sp. Anwachsen der Mitglieder durch eifrige Werbearbeit. Veranstaltung von vaterländischen Vorträgen.

Lübeck: Vorstand: Frau Dr. Görz, 1. Vors., Am Burgfeld 12, Frau Dr. Prieß, 2. Vors.; Fr. v. Steinmann, 1. Schriftf., Sophienstr. 1, Frau Kohrs, 2. Schriftf.; Fr. B. Stolterfoht, 1. Schahm., Cransforders Allee 8, Frau Nissen, 2. Schahm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 8. 18: 150. — Gegründet im Herbst 1909 unter dem Vorsitz von Frau Dr. Görz.

Nach einem Vortrag von Oberstabsarzt Dr. Kuhn Beitritt von etwa 100 Damen. Jährliche Sammlungen für das Heimathaus in Keetmanshoop, die 1909 bis 1913 5019 M. einbrachten. August 1911 Zusammenstellung einer Bücherei für Moschee aus Abteilungsmitteln. Zusammenstellung von Büchereien für Südwest durch finanzielle Hilfe des Bundes unter Leitung von Fr. A. v. Steinmann. Häufige Vortragsveranstaltungen und Feste, die insgesamt 10 170 M. einbrachten, wovon dem Bunde 7700 M. für seine Arbeiten zur Verfügung gestellt wurden.

Ludwigsburg: Vorstand: Frau B. Mack, Vors., Holzstraße 21; Frau E. N. Gutscher, Schriftf., Mylinstr. 4; Frau Frieda Feyerabend, Schahm., Friedrichstr. 9. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 73. — Gegründet: Oktober 1911 durch Frau Major Breyer-Frank im Verein mit Frau General v. Berrer und Frau General-Oberarzt Dr. Fischer.

Geschichte: Erste Vors. Frau General v. Berrer. Anfangs 40 Mitglieder. Protektorin J. K. S. Prinzessin Max zu Schaumburg-Lippe. Seit März 1913 1. Vors. Frau Fabrikant Mack. Kriegspatenschaft. Sammlung für die notleidenden Kolonialfamilien.

Lyck i. Ostpr. Vorstand: Frau Prof. Dr. Scheffler, 1. Vors., Königin-Luise-Pl. 13, Frau Rechtsanw. R o h e, 2. Vors.; Frau Generalleutn. Mittelstedt, Erzellenz, 1. Schriftf., Yorkstraße, Frau Staatsanwalt Ellendt, 2. Schriftf.; Frau Dir. Reinberger, Schahm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 34. — Gegründet im Anschluß an einen Vortrag von Frau v. Eckenbrecher.

Geschichte: Teilnahme an der Einrichtung des Heimathauses in Keetmanshoop. Verlust sämtlicher Papiere durch den Russeneinfall 1914. Wiederezusammentritt der Abteilung Anfang 1917. Beteiligung an den Spenden für die kriegsgefangenen Kolonialfamilien durch große Summen.

Magdeburg: Vorstand: Frau Toni Sommer, 1. Vors., Fürstenwallstr. 6, Frau Anna Luise Schlicke, 2. Vors.; Frau Agnes Gutsche, Schriftf., Kaiser-Wilhelm-Str. 15; Frau Marie Brunn, Schahm., Richard-Wagner-Str. 2. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 182. — Gegründet: Winter 1907/08 dank den Bemühungen von Herrn u. Frau P. D. Gerike.

Geschichte: Ehrenvorsitzende Frau Gen.-Leutnant v. Raven. 1909 Ueberweisung von 6000 M. an das Heimathaus in Keetmanshoop. Teilnahme an den Vorträgen der Deutschen Kolonialgesellschaft. In letzter Zeit Mitgliederzunahme.

Harburg: Vorstand: Frau v. Blankensee, 1. Vors., Deutschhausstr. 34, Frau v. Negelein, 2. Vors.; Frau Hegemann, 1. Schriftf., Biegenstr. 34, Frau Hildebrand, 2. Schriftf.; Frau Binder, 1. Schahm., Aggershäuser Allee 5, Erzellenz v. Behring; 2. Schahm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 111. — Gegründet: November 1908, nach dem Werbevortrag des Frl. v. Negelein aus Braunschweig.

Geschichte: Erste Vors. Frau Geh.-Rat Lehmann. Im ersten Jahr über 80 Mitglieder. Ständige Verbindung mit der D. K. G. Regelmäßige Versammlungen. Wirksamkeit für die Gründung einer Pensionszentrale für die Kinder von Auslandsdeutschen. Förderung kolonialer Wohlfahrtseinrichtungen durch größere Feste und Veranstaltungen. 1910 1500 M. nach Lüderitzbucht gesandt. Sammlung von Büchern für Südwest. Beteiligung an der neugegründeten Gesellschaft „Deutsche Auslandsjugend“. Beteiligung an der Kriegshilfe für die Familien aus Südwest. Uebernahme von zwei Kriegspatenschaften. Opfertag für Südwest am 16. Januar 1916. Einnahme

2108,26 M., die auf verschiedene Kolonialspenden verteilt wurden. Gründung einer Kriegsnähstube. Spende von 813 Stück Wäsche für Südwest. Veranstaltung von Vorträgen gemeinsam mit anderen vaterl. Vereinen. Seit 1917 Frau v. Blankensee Vorf. Beteiligung an der Haarfammlung, an der Jubiläums-Spende. Koloniale Werbearbeit.

Meiningen: Vorstand: Frau S. Schomburg-Schaller, Vorf., Bismarckstr. 28; Frau Reg.-Rat Gerstenhauer, Schriftf.; Frau Geh.-Rat Kirchner, Schahm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 38. — Gegründet in Anwesenheit von Abba v. Villencron.

Geschichte: Veranstaltung von Kolon.-Festen. Im Kriege Beteiligung der Mitglieder an der örtlichen Kriegshilfe, an der Frauenhaarfammlung.

Meißen: Vorstand: Frau Emmerich, 1. Vorf., Tonberg 17, Frau Dolch, 2. Vorf.; Frau Franke, 1. Schriftf., Domplatz 5, Frau Jeller, 2. Schriftf.; Frau Zimmermann, 1. Schahm., Bismarckstr. 20, Frau Wieland, 2. Schahm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 42. — Gegründet: 12. Mai 1912.

Geschichte: Anfangs 8 Mitglieder. Ende 1912 19, Ende 1913 26. Monatliche Zusammenkünfte mit Büchsenfammlung. Kolonialvorträge. Februar 1914 Gründung eines Jugendbundes mit 30 Mitgliedern, die 1,50 M. Jahresbeitrag zahlen. Anfertigung von Kinderkleidern für Lüderiksbucht. Im Kriege Beteiligung an vaterländischen Arbeiten. Sammlungen für den Kolon. Hilfsauschuß. Beteiligung an der Decken- und Kissenfammlung J. M., Vortragsveranstaltungen. Beteiligung an der Frauenhaarfammlung, an der Jub.-Sp., an der Bücher- und Zigarren-Sp. für Südwest. Stetes Anwachsen der Abteilung.

Remel: Vorstand: Frau E. Schwarz, 1. Vorf., Markt 50, Frä. J. Krüger, 2. Vorf.; Frau Schroeder, 1. Schriftf., Polangenstraße, Frau S. Vock, 2. Schriftführerin; Frau S. Dehning, 1. Schahm., Friedrich-Wilhelm-Straße, Frau Großmann, 2. Schahm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 110. — Gegründet: 1913 durch einen Aufruf von Frau Professor Le Manc.

Geschichte: Anfangs 31 Mitglieder. Störung durch den Russeneinfall. Dezember 1915 Wiederaufnahme der Arbeit und Wahl von Frau Bankdirektor Schwarz zur Vorsitzenden. Ständiges Anwachsen der Mitglieder. Näh-

Stunden für Kolon. Familien. Beteiligung an der Herzog-Joh.-Albr.-Sp. und an der Frauenhaarsamml. Kriegspatensch. Veranstaltung von Vorträgen und Aufführungen. Beteiligung an der Jub.-Sp.

Meeritz: Vorstand: Frau Landger.-Präs. Lieber, 1. Vors., Bismarckstraße, Frau Gütthgens, 2. Vors.; Frau Landger.-Rat Dr. Steinert, 1. Schriftf., Georgenstraße 1, Frau Oberzollinsp. Kranemann, 2. Schriftf.; Frau Baurat Bartsch, 1. Schatzm., Bahnhofstr. 24, Frau Haug, 2. Schatzm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 94. — Begründet: 1910 von Freifrau Abba v. Liliencron.

Geschichte: Anfangs 49 ordentl. und 23 außerordentl. Mitglieder. Erste Vors. Frau Landger.-Präs. Engelbrecht. Veranstaltung von Festen und Vorträgen. Anschluß an den Gauverband Posen. Beteiligung am Ausbau des Jugendheims. Seit Mai 1912 Vors. Frau Landgerichtspräf. Schubert. Spende von 1185 M. für das Jugendheim. 1914—1916 Frau Kaufmann Rathe stellvertr. Vors. Mai 1916 Frau Landgerichtspräsident Lieber Vors. Beteiligung an vaterländischen Frauenarbeiten, an der Frauenbundspende, der Herzog-Johann-Albrecht-Sp., der Sammlung für kriegsgefangene Frauen und Kinder. Zeichnung der 5. und 7. Kriegsanleihe. Häufige Zusammenkünfte der Mitglieder. (94 ordentl. und 41 außerordentl.) Regelmäßige Büchersamml. Beteiligung an der Jub.-Sp. Bisherige Spenden insgesamt 2155 M.

München: Vorstand: Gräfin Anna Montgelas, 1. Vors., Habsburger Platz 5, Frau Dr. E. Gaensler, 2. Vors.; Freiin Martha Frank zu Fürstenwerth, 1. Schriftf., Bauerstr. 2, Gräfin Elsa Deym, 2. Schriftf.; Fr. M. Oldenbourg, 1. Schatzm., Elisabethstr. 25, Frau Sophie Ottinger, 2. Schatzm. — Begründet: 7. Januar 1909 durch Major Schlagintweit.

Geschichte: 1. Vors. Frau General v. Schuch. Anfangs 35 Mitglieder. Anwachsen auf 125 im ersten Jahr. Ehrenvors. seit November 1909 J. K. S. Prinzessin Rupprecht von Bayern. Regelmäßige Sitzungen. Seit März 1913 Ehrenvors. Prinzessin Pilar von Bayern. Seit April 1913 Vors. Gräfin Montgelas. Beteiligung an den Kriegspatenschaften, an der Rissenammlung. Errichtung einer Sammelstelle für Kriegszwecke. Verbreitung von Werbeblättern. Anregung zur Gründung neuer Abteilungen in Bayern. Spenden für Keetmanshoop und Makatumba. Beteiligung an der Frauenbundspende, der Sammlung für kriegsgefangene Frauen und Kinder in Ost-

Afrika, an der Bücher- und Zigarrensammlung für Südwest. Seit 1909 etwa 100 Anfragen von Bewerberinnen, die geprüft wurden. 9 Veranstaltungen. 4 Kriegspatenschaften, die dauernd unterstützt werden.

Münster: Vorstand: Ihre Durchl. Fürstin zu Bentheim-Steinfurt, 1. Vors., Schloß Burgsteinfurt, Frau Geh.-Rat Funke, 2. Vors.; Frau Reg.-Rat Krückmann, 1. Schriftf., Altumstr. 1; Frau Joh. Odenbahl, 1. Schatzm., Langenstr. 25. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 192. — Gegründet: 9. Febr. 1909 nach Werbevorträgen von Freifrau v. Liliencron und Frau v. Eckenbrecher.

Geschichte: 1. Vors. Frau v. Bernhards. Seit Herbst 1909 Fürstin zu Bentheim u. Steinfurt. Veranstaltung eines großen Kolonialfestes, von Konzerten und Vorträgen. Auf Veranlassung der Vors. Gründung des Westf. Gauverbandes. 16.—18. Juni 1914 Hauptversammlung in Münster. Januar 1915 Bücher- und Nähmaschinen- und Rissen- und Kissen- und Haarsammlung. Beteiligung an der Rissen- und Kissen- und Haarsammlung. Zwei Theateraufführungen zum Besten der Jub.-Spende.

Naumburg a. S. Vorstand: Frau General v. Fiedler, 1. Vors., Bismarckplatz 2, Frau Buhlers, 2. Vors.; Frau Kiedel, 1. Schriftf., Frau Vogel, 2. Schriftf.; Herr Bankier Vogel, Schatzm., Grochlicher Str. 40. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 121. — Gegründet: 24. Oktober 1908 durch Freifrau v. Liliencron.

Geschichte: Anfangs 20 Mitglieder, 1909 56 Mitglieder. 1910 Verpflichtung, gemeinsam mit Abt. Rudolfstadt ein Zimmer in Keetmanshoop einzurichten. Auswahl von Bewerberinnen für Südwest. Veranstaltung von Festlichkeiten. Samml. eines Fonds für Kriegsanleihe. 1916 Einrichtung einer Nähstube für die Decken- und Rissen- und Kissen- und Haarsammlung. Beteiligung an der Haarsammlung und an der Jub.-Spende.

Neumünster: Vorstand: Frau Dr. Thode, 1. Vors. u. 1. Schriftf., Mühlenhof 63, Frau L. Hinanymus, 2. Schriftf.; Frl. Braasch, 1. Schatzm., Groß-Flecken 42, Frau J. R. Mylord, 2. Schatzm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 69. — Gegründet: 19. März 1911 nach einem Vortrage von Frl. v. Satten.

Geschichte: Anfangs 60 Mitglieder. Erste Vors. Frau Major Schramm, Frau Hauptmann Möbes, dann Frau Dr. Thode. 1913 Anschluß an den Gauverband Schlesw.-Holst. 1911, 1912 und 1913 erfolgreiche Veranstaltungen für kolon. Zwecke. Seit dem Kriege Stockung der Arbeit durch Fortzug der Vorsitzenden.

Neunkirchen: Vorstand: Frau San.-Rat Dr. Schmitz-Helff, 1. Vors., Sturmstr. 4, Frä. Johanna Gieser, 2. Vors.; Frau K. Melsheimer, 1. Schriftf., Goethestraße 22, Frau Bauer, 2. Schriftf.; Frau Beckwarth, 1. Schatzm., Wilhelmstr. 4, Frau Schley, 2. Schatzm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 39. — Begründet: 1912 auf Anregung von Frau Direktor Turk.

Geschichte: Vors. Frau Turk, Frau Bormann. Dann Geschäftsführung durch Frau Käthe Melsheimer. Seit 1916 Frau Dr. Schmitz-Helff. Jährliche Veranstaltungen zum Besten des Heimathauses, der Johann-Albrecht-Spende, der Frauen in Ostafrika, der Jubiläums-Spende. Beteiligung an den Veranstaltungen der D. R. G. Mitarbeit im Nationalen Frauendienst. Kolon. Werbearbeit.

Neuruppin: Vorstand: Frau Baronin v. Knefbeck, 1. Vors., Kreishaus; Freifrau v. Buchon, 1. Schriftf., Bismarckstr. 12, Herr Dr. Weisker, 2. Schriftf.; Frä. Marie Kroschel, 1. Schatzm., Rheinsbergstr. 12, Frä. Marg. Reis, Frä. Annemarie v. König, 2. Schatzm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 58. — Begründet: Febr. 1910 nach einem Vortrage der Frau v. Eckenbrecher.

Geschichte: Eifrige Mitarbeit des 1. Schriftf. Dr. Geißler, Anfangs 68 Mitglieder, bald 128. Eifrige Veranstaltung von Vorträgen und Festen. Beteiligung an den Kolon. Patenschaften. Schneller Wechsel der Vors. Im Kriege Sinken der Mitgliederzahl.

Nienburg a. W.: Vorstand: Frau Else Frucht, 1. Vors., Wilhelmstr. 29; Frau Toni Werke, Schriftf., Wilhelmstr. 38; Frau Margarete Fanvet, Schatzm., Gr. Drakenburger Str. 36. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 29. — Begründet: 5. März 1913, auf Veranlassung von Frau Else Frucht.

Geschichte: Nach einem Vortrag von Frau v. Eckenbrecher, schnelles Anwachsen der Mitglieder auf 21. Monatliche Zusammenkünfte mit kolonialen Aussprachen. 1913 Bazar mit Reinertrag von 2000 M. für Keetmanshoop, das Elisabethhaus und Karibeb. Höchstzahl 37 ordentl. und 8 außerordentl. Mitglieder. Abnahme infolge des Krieges. Beteiligung der Mitglieder an der örtl. Kriegshilfe. Zeichnung von Kriegsanleihe. Beteiligung an der Frauenbundspende und an der Sammlung für die Kriegsgefangenen in Südwest.

Norderdithmarschen: Vorstand: Frau Geh.-Rat Behnke, 1. Vors., Am Markt, Frau Dr. Lammers, 2. Vors.; Frau Deichbaumeister Reimers, Heide i. Holst., Markt. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 103. — Gegründet: Sept. 1912 durch Freifrau v. Liliencron.

Geschichte: Durch verbende Vorträge von Frau v. Liliencron in den Städten Norderdithmarschen wurden 112 Mitglieder gewonnen, Stellenvermittlung. Die Abt. ist zahlendes Glied des Frauenbundes und sucht den kolonialen Gedanken zu fördern.

Northheim: Vorstand: Frau v. Schuckmann, 1. Vors., Frau Heinzmann, 2. Vors.; Frau M. Röhrs, 1. Schriftf., Marienstr., Frau Wanda Bode, 2. Schriftf.; Frau Marie Jacob, Schahm., Wietersstr. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 58. — Gegründet: Im Sommer 1910, nach einem auf Veranlassung der Abt. Göttingen gehaltenen Vortrag des Herrn Oberstabsarzt Dr. Kühn.

Geschichte: 1. Vors. Frau Bürgermeister Peters. Interimistische Geschäftsführung durch die jetzige Schahmeisterin Frau M. Jacob. Seit 1917 1. Vors. Frau v. Schuckmann. Veranstaltung von Vorträgen und Festen zu Werbezwecken. Höchststand der Mitglieder 1912, dann Rückgang bis auf 37. Seit 1917 wieder kräftiges Aufblühen der Abteilung.

Deynhausen: Vorstand: Frau Julie Scheller, 1. Vors., Herforder Str., Frau Dr. Stempel, 2. Vors.; R.-A. Solhausen, Schriftf., 3. St. im Felde; Frau Anna Erler, 1. Schahm., Mindener Str., Fr. Helene Paasche, 2. Schahm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 135. — Gegründet: 1911 durch Frau Dr. Ernestine Meyer.

Geschichte: 1912/13 Vors. Frau Eisenbahndirektor Kalt Schmidt, seither Frau Julie Scheller. Höchstzahl der Mitglieder 1914 mit 165 Personen. Im Kriege Abnahme von 57 Mitgliedern. 1918 neuer Zuwachs von 27 Mitgliedern.

Oppeln: Vorstand: Frau Reg.-Rat Altmann, 1. Vors., Turmstr. 8, Frau Oberpostdirektor Stroh, 2. Vors. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 22. — Gegründet: Im Februar 1911 durch Herrn Reg.-Rat Behrend.

Geschichte: 1. Vors. Frau Behrend. Schneller Mitgliederzuwachs. 1912 Anschluß an den Schles. Gauverband. Feste und Vorträge. Im Kriege keine Veranstaltungen. Beteiligung an der Jub.-Spende.

Osnabrück: Vorstand: Frau Reg.-Präsident Tilmann, 1. Vors. u. Schatzm., Klubstr. 20, Frau Gärtner, 2. Vors.; Frau Heinecke, 1. Schriftf., Bismarckstr. 32; Frau Reimerdes, 2. Schriftf.; Frau Schäffer, 1. Schatzm., Bergstr. 15. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 148. — Gegründet: 1911 durch die Fürstin Bentheim.

Geschichte: Vorträge, Stellenvermittlung nach Südwest, Feste. 1913 1000 M. für Keetmanshoop gespendet. Beteiligung an der Decken- und Frauenhaarsammlung. Zwei Kolon. Patensch. Große Wäschepende für Südwest. Vorträge der Herren Rohrbach und Hupfeld. Eifrigere Werbearbeit. Beteiligung an der Jub.-Spende.

Pforzheim: Vorstand: Frau Hauber, 1. Vors., Luisenstraße 33, Frau Lydia Härdtner, 2. Vors.; Frau Dr. Kratt, Schriftf., Jähringer Allee 19; Frau E. Todt, 1. Schatzm., Döhl. Karlsfriedrichstr., Frau Elise Stöckle, 2. Schatzm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 83. — Gegründet: 26. November 1907 durch Frau Forstdirektor Fischer.

Geschichte: Jährl. Vorträge (Frau Dr. Eckenbrecher, Frä. Karow, Herr Einwald, Paasche, u. a.). Namhafte Beiträge für Keetmanshoop und das Elisabethhaus. Beteiligung am Nationalen Frauendienst.

Pillkallen: Vorstand: Fehlt zur Zeit. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: Etwa 12. — Gegründet: 1911.

Geschichte: Beim Russeneinfall sind sämtliche Papiere verbrannt und die Mitglieder verstreut. Daher hat die Abt. sich aufgelöst.

Pinneberg: Vorstand: Frau Geh.-Rat Scheiff. — Anzahl der Mitglieder betrug 1916: 35. — Gegründet: —.

Geschichte: Die Abteilung hat vor dem Kriege mit Eifer gearbeitet. Infolge Umzuges verschiedener Mitglieder geriet jedoch die Arbeit ins Stocken, so daß sie sich im Frühjahr 1918 der Abt. Altona als Ortsgruppe angegliedert hat, und nach dem Kriege die Arbeit wieder aufnehmen will.

Pirna: Vorstand: Frau Finanzrat Zenker, Grolmanstraße. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 22. — Gegründet: 1912.

Geschichte: Die Arbeit geriet während des Krieges ins Stocken, und die Abteilung bittet, bis nach dem Kriege als ruhende Abt. angesehen zu werden.

Blauen: Vorstand: Frau Josefa Mehnert, 1. Vors., Neundorfer Str. 96, Frau Kommerzienrat Backling, 2. Vors.; Frau R.-A. Netke, 1. Schriftf., Breite Str. 4, Frau Baronin Salkett, 2. Schriftf.; Frau Joh. Tröger, 1. Schatzm., Bärenstr. 1, Frau Kommerzienrat Rössing, 2. Schatzm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 102. — Gegründet: 18. Febr. 1913 durch Frau Baronin v. Falkenstein.

Geschichte: Anwachsen auf über 100 Mitglieder, Hauptversammlungen und Festveranstaltungen. Im Kriege keine Veranstaltungen. Seit 1914 Vors. Frau Oberbürgermeister Dr. Dehne; seit 1916 Frau Geh. Rat Dr. Mehnert.

Posen: Vorstand: Frau Präsident Carthaus, 1. Vors., Frau Reg.-Präsident Kirschstein, 2. Vors.; Frau Justizrat Le Biseur, Schriftf., Wilhelmstr. 6; Herr Stadtrat Kronthal, 1. Schatzm., Wilhelmplatz 7, Herr Senatspräsident Juliusberg, 2. Schatzm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 193. — Gegründet: Frühjahr 1908 durch Freifrau v. Liliencron.

Geschichte: 1. Vors. Frau Rittergutsbesitzer Griebel, seit 1909 Frau v. Liliencron. Werbearbeit in den angrenzenden Bezirken. Gründung des Gauverbands Posen, der die Fürsorge für das Jugendheim in Lüderichsbuch übernimmt. Seit Febr. 1913 Vors. Frau Präsident Carthaus. Werbearbeit in Stadt und Provinz. Mitarbeit im Nationalen Frauendienst. Beteiligung an den Sammlungen des Frauenbundes.

Potsdam: Vorstand: Frau Anna v. Klitzing, 1. Vors., Behlerstr. 27; Frau Gräfin Fink von Finkenstein, 2. Vors.; Frä. v. Bötticher, 1. Schriftf., Kronprinzenstraße 11, Frau Holmgren, 2. Schriftf.; Frau Seiffert, Schatzm., Waldemarstr. 31. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 99. — Gegründet: 1910 auf Anregung von Erz. v. Wajl nach einem Vortrage von Frau v. Eckenbrecher.

Geschichte: Anfangs 21 Mitglieder. Häufige Fest- und Vortragsveranstaltungen, auch gemeinsam mit der D. R. G. Kriegsarbeit der einzelnen Mitglieder. Regelmäßiger Austausch von Nachrichten aus den Kolonien. Beteiligung an der Decken- und Kissenammlung für Ihre Majestät, sowie Anfertigung von Schuhen und Pantoffeln bei Zusammenkünften, die alle 14 Tage stattfinden.

Pyritz: Vorstand: Frau Clara Hansen. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: Etwa 20. — Gegründet: 1910.

Geschichte: Arbeit der Abt. beschränkt sich auf Zahlung der Mitgliederbeiträge.

Ragnit: Vorstand: Frau P. v. Setten, Vors., Schloßmühle; Frau J.-R. Bodky, Schatzm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 15. — Gegründet: 1910.

Geschichte: Anfangs 8 Mitgl., später 12. Wirt durch den Russeneinfall. Seit 2 Jahren Anwachsen der Mitgliederzahl durch eifrige Werbearbeit der Vors.

Regensburg: Vorstand: Gräfin Schenk v. Stauffenberg, 1. Vors., Bismarckplatz 8, Baronin Zuylen, 2. Vors.; Frau A. Fischer, 1. Schriftf., Malerstr. 2; Frä. Siler, 2. Schriftf.; Frau Sonntag, 1. Schatzm., Straubinger Str. 8, Frau Strobel, 2. Schatzm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 97. — Gegründet: 23. Januar 1909.

Geschichte: Anfangs 31 Mitgl. Vors. Frau Oberst Hort. Stellenvermittl. für die Kolonien. Sammlungen für Jugendheim und Heimathaus. Seit Oktober 1910 Vors. Frau Oberst Wenninger, dann Frau Oberstleutn. Hang. Seit 1912 Gräfin Stauffenberg. Häufige Veranstaltungen zum Besten von Zuschüssen für Heimathaus, Jugendheim, Makatumba usw. Beteiligung an der Kriegshilfe, Kolon. Patensch. Samml. von Lesestoff für Südwest, Spenden für die notleidenden Ansiedler, für die Herzog-Johann-Albrecht-Spende. Erfolgreiche Verlosung zum Besten der Jub.-Spende. Frauenhaarsammlung.

Reutlingen: Vorstand: Frau San.-Rat Appenzeller, Vors., Bahnhofstr. 2; Frau Bankier Müller, Schriftf., Gartenstr. 43; Frau P. Winter, Schatzm., Lüste 4. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 230. — Gegründet: Im November 1911 durch Frau Oberstleutn. Sprandel.

Geschichte: 1. Vors. Frau Dr. Appenzeller; anfangs 22 Mitglieder. 1. März 1912: 157. Feste und Veranstaltungen, zum Teil gemeinsam mit den andern Kolonial-Vereinen. Reinerträge für die Elisabethhäuser. 1914 Kolonialfest mit 1000 M. Einnahme. Mädchenausreisen. Kriegsarbeiten. Kolonial-Patenschaften, Vorträge. Eifrige Mitgliederwerbung, Spenden für Frauen und Kinder in den Kolonien, für die Jub.-Spende. Erfolgreiche Propaganda für den Kolonialgedanken.

Rheinpfalz: Vorstand: Frau R.-A. Rigauer, 1. Vors., Schützenstr. 12, Fr. A. Krauß, stellvertr. Vors.; Frau A. Fritsch, 1. Schriftf., Ludwigstr. 42a, Frau J. Scholtzhöfer, stellv. Schriftf.; Frau M. Bischoff, 1. Schatzm., Bismarckstr. 49, Frau P. Hammelmann, stellv. Schatzm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 54. — Begründet: Im März 1917 durch Frau R.-A. Rigauer.

Geschichte: Hervorgegangen aus dem 1913 gegründeten „Logokränzchen“ der Damen der Abt. Ludwigshafen der D.R.V., das sich im Oktober 1914 zur kolonialen Nähstube erweiterte und den kolonialen Hilfsauschuß alljährlich mit 13 Kleidersendungen zum Besten der deutschen Ansiedlerfamilien bedachte. Die Kolonialnähstube besteht noch heute und arbeitet für die aus Ostafrika heimgekehrten Kolonialdeutschen.

Rottweil: Vorstand: Frau Oberstaatsanwalt Kreuser, 1. Vors., Königstraße, Frau Landger.-Rat Faber, 2. Vors.; Frau Dr. Heß, Schriftf. u. Schatzm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18.: 95. — Gründet: 1912 nebst den Ortsgruppen Schwemningen, Trossingen, Oberndorf, Rosenfeld von Frau Dir. Dr. Göthen, in Gegenwart von Frau Sprandel.

Geschichte: 2. Vors. Frau Direktor v. Burgsdorff, seit 1913 Frau Oberstaatsanwalt Kreuser. Mitglied des Gauverbandes Württemberg.

Rudolstadt: Vorstand: Frau Landrat v. Baumbach, 1. Vors., Gelindstr. 2, Frau General v. Kleist, 2. Vors.; Frau Kommerzienrat Büller, Schriftf., Schloßstr.; Ehrenstiftsdame v. Solleben, Schatzm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 143. — Begründet: 1910 durch Frau Landrat v. Baumbach.

Geschichte: Anschluß der Ortsgruppen Blankenburg und Königsfee, die durch Frau v. Brabender und Frau San.-Rat Sorge vertreten sind. Seit 1912 Ihre Durchlaucht die regierende Fürstin Anna Luise Schirmherrin der Abt. Freundschaftliches Zusammenarbeiten mit der G. R. G. und dem Flottenverein. Vorträge des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg. Häufige Festveranstaltungen. Gründung eines Zimmers in Keetmanshoop. Stiftung von Porzellan und von 3000 M. für das Heimathaus. Seit 1914 Beteiligung an der Landeskriegshilfe, an der Decken- und Kissenammlung, an der Jub.-Spende, an der deutschen Frauenhaarsammlung.

Saarbrücken: Vorstand: Frau Geh.-Rat Böcking, 1. Vors., Brebach a. Saar, Frau Mangold, 2. Vors.; Fr. Reck, Schriftf., Waterloostr. 10; Frau Georg Heckel, Schahm., Königin-Luisen-Str. 29. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 107. — Gegründet: Januar 1910 unter dem Vorsitz von Frau Geh.-Rat Böcking, geb. v. Ammon.

Geschichte: Veranstaltung von Kolonial-Vorträgen. Auswahl von Mädchen für Südwest, Kolonial-Patenschaften. Kriegsanleihe. Sammlung für die Kriegsgefangenen in Südwest. Beteiligung an einer Kolonialausstellung in Saarbrücken, Abführung größerer Summen an den Rhein. Gauverband.

Sagan: Vorstand: Frau Rittergutsbesitzer Mießner, Vors., Bahnhofsstr. 52; Fr. Boemack, Schriftf., Poln. Machen b. Sagan; Fr. A. Köhler, Schahm., Stadtwiese Nr. 14a. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 60. — Gegründet: Im November 1909 mit 67 Mitgl.

Geschichte: Vortragsabende, Kolonialausstellungen. 1911 Blumentag mit einem Gesamtertrage von 2590 M. 1911 Anschluß an den Gauverband Posen, Beteiligung an der Fürsorge für das Jugendheim. 1913 Gartenfest im herzogl. Park. Gesamteinnahme 1763 M. Spende für Karibeb. Seit 1914 Beteiligung an der örtlichen Kriegsarbeit. Kriegsanleihe.

Schlawa: Vorstand: Frau Oberst Görlich, Kusserow, Kr. Schlawa. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 38. — Gegründet: 1910.

Geschichte: Der Vorstand besteht z. Z. nur aus der Vorsitzenden. Außer der Zahlung der Mitgliederbeiträge leistet die Abt. keine koloniale Arbeit.

Schleswig: Vorstand: Frau Präsident Schneider, Vors., Gottorpstr. 13; Frau Ober-Reg.-Rat Pampel, Schriftf., Gottorpstr. 2a; Frau Menge, Schahm., Gasstr. 5. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 93. — Gegründet: Januar 1911.

Geschichte: Rege Verarbeitung der Frau Dr. Maret, Lichtbildervorträge, Prüfung von Mädchen für Auswanderung. Im Kriege gemeinsame Sammlungen mit andern Vereinen. Allmähliche Besserung der Verhältnisse.

Schmölln S.-A.: Vorstand: Frau Max Jahn, Weststraße.
— Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 53. — Begründet:
Im November 1911 auf Veranlassung von Hauptmann
Kuhn durch Frau Max Jahn.

Geschichte: Frau Jahn verwaltet auch den
Posten der Schriftf. u. Schatzm. Die Abt. nimmt an den
Vorträgen und Veranstaltungen der D. R. G. teil.

Schorndorf: Vorstand: Frau Landgerichts-Rat Hart-
mann, Vorf.; Frä. E. Arnold, Schriftf. u. Schatzm.,
Augustaplatz 4. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 36. —
Begründet: Im Januar 1913 von Frau Oberstleutnant
Sprandel.

Geschichte: Anfangs 38 ordentl. und 33 außer-
ordentl. Mitgl. 1913 großer Basar zum Besten der
Elisabethhäuser. Reineinnahmen 2500 M. Stetes An-
wachsen der Mitgl. bis zum Kriege. Beteiligung an der
städtischen Kriegshilfe, an der Herzog-Johann-Albrecht-
Spende; Lichtbildervorträge zum Besten der Deutschen in
Südwest. Kolonial-Vorträge für die Schuljugend. Be-
sonders eifrige Mitarbeit der stellvert. Vorf., Frau Haupt-
mann Holland und der Schatzm. Frau Apotheker
Palm.

Schmedt a. D.: Vorstand: Frau San.-Rat Quehl, Vorf.,
Predigerstr. 8; Frau Wischeropp, Schriftf.; Frau Pastor
Schlegendal, Schatzm. — Anzahl der Mitglieder am
1. 3. 18: 52. — Begründet: Im Herbst 1909 nach einem Vor-
trage von Herrn Hauptmann Leßner in der D. R. G.

Geschichte: Anfangs 11 Mitglieder, Höchstzahl 63.
Jährliche Vorträge und Festveranstaltungen zum Besten
des Heimathauses. Während des Krieges Beteiligung an
der Herzog-Johann-Albrecht-Spende und der Gefangenen-
hilfe sowie der Jub.-Spende.

Schweidnitz: Vorstand: Freifrau v. Richtigshofen, Vorf.,
Striegauer Str. 10; Herr Bankier Grünig, Schatzm. —
Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 27. — Begründet: 1912.

Geschichte: Die Tätigkeit der Abt. besteht in der
regelmäßigen Beitreibung der Mitgliederbeiträge.

Schwerin: Vorstand: Exz. Staatsminister Langfeld,
1. Vorf., Alexandrinenstr. 19; Frä. v. Eschstruth, 2. Vorf.,
Schriftf. u. Schatzm., Kaiser-Wilhelm-Str. 91. — Anzahl der
Mitglieder am 1. 3. 18: 32. — Begründet: Durch Freifrau
Abda v. Lilienron.

Geschichte: 1. Vors. Freifrau v. Liliencron und Gräfin v. Bassewih-Levechow. Seit 1914 Vors. Frau Staatsminister v. Langfeld, Erz.

Solingen: Vorstand: Frau Leo Geisenheimer, Vors. u. Schatzm.; Frau Prof. Dr. Röpke, 1. Schriftf., Augustastraße 13; Herr Syndikus Dr. Betgenhäuser, 2. Schriftf., Cölner Str. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 18. — Gegründet: 1911.

Geschichte: Erste Vors. Frau Peter Liesendahl; Mitgliederbestand etwa 40. Die Abt. ruht während des Krieges.

Spandau: Vorstand: Frä. Hedwig Lüdecke, Vors., Potsdamer Str. 44/45; Justizrat Freiherr v. Lyncker, Schriftf. u. Schatzm., Potsdamer Str. 21. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 40. — Gegründet: 1908 von Frau Geh.-Rat Ester nau g.

Geschichte: Erreichte anfänglich die Zahl von 60 Mitgl. 2. Vors. Frau Oberstleutn. Jancke, dann Frau Oberst Ske yde. Während des Krieges hat die Abt. durch Verletzung der Offiziere gelitten.

Sprottau: Vorstand: Frau Amtsgerichts-Rat Meyer, 1. Vors., Hangelbergstraße, Frau Baronin v. Kottwitz, 2. Vors.; Frä. Martha Glanz, 1. Schriftf., Glogauer Str. 32, Frau Dr. Zastera, 2. Schriftf.; Frä. Maria v. Waldow, 1. Schatzm., Post, Frau Baronin v. Blomber, 2. Schatzm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 78. — Gegründet: 1908 unter Frau Major Zwenger.

Geschichte: 1911/12 Vors. Frau Major Rabe, 1912/17 Frau Landrat Freifrau v. Kottwitz. Oktober 1910 Anschluß an den Gauverband Posen. 1913 Eintritt in den schles. Gauverband. Abgaben an die Zentrale. Im ganzen 2110 M., für das Heimathaus, das Jugendheim, kolon. Hilfsauschuß, Frauenbunds spende, die Frauen und Kinder in Ostafrika und die Jub.-Spende. Vortragsveranstaltungen gemeinsam mit anderen Vereinen. Erfolgreiche Werbearbeit.

Stargard: Vorstand: Frä. Maria Karow, Vors., Gerichtsplatz 5; Frau Prof. Kurz, Schriftf., Bahnhofstr. 7; Frau Emmy Paetow, Schatzm., Holzmarktstr. 4. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 60. — Gegründet: 1910 durch Frä. Maria Karow nach einem Vortrage „Südwest-Afrika und die deutsche Frau“.

Geschichte: Vor dem Kriege koloniale Feste und Veranstaltungen.

Stettin: Vorstand: Frau Marie Malbranc, 1. Vors., Petrihoffstr. 23, Frau J.-R. Junghans, 2. Vors.; Frau Herfordt, 1. Schriftf., Arndstr. 14, Frau Stevensen, 2. Schriftf.; Frau Bankdirektor Lilly, 1. Schatzm., Arndtstraße 13, Frau San.-Rat Dr. Hübner, 2. Schatzm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 182. — Gegründet: 1908 im Anschluß an eine Veranstaltung der D. R. G.

Geschichte: 1. Vors. Freifrau v. Liliencron. Seit 1909 Frau Malbranc. Im Jahre 1911 Gründung des Gauverbandes „Pommern“, mit Anschluß der Abt. Stargard und Schlawe. 1913 Stiftung von 3000 M. für das Heimathaus und hiermit Anrecht auf eine Freistelle. Bis Kriegsausbruch jährlich größere Veranstaltungen, zum Besten der Bundesaufgaben.

Stolp: Vorstand: Frau Direktor Dr. Moerner, Wasserstraße 4. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 53. — Gegründet: 8. Nov. 1913, nach einem Vortrag von Fr. Wolff-Beilbach.

Geschichte: Regelmäßige Beratungen. Beteiligung an den vaterländischen Opfertagen, an der Bücher- und Zigarrensammlung. Werbung für die 8. Kriegsanneihe.

Strasburg: Vorstand: Frau Geh.-Rat Stilling, Vors., Murnerstr. 1; Frau Prof. Kuhn, Schriftf., Stöberstr. 8; Frau Prof. Schulz-Gora, Schatzm., Gartenstr. 9. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 43. — Gegründet: 1910 auf Veranlassung von Prof. Gätgens.

Geschichte: Erste Vors. Frau v. Gemmingen. Dann Frau Eisenbahnpräsident Fritsch. Seit 1915 Frau Geh.-Rat Gabriele Stilling. Vortrag von Dr. Rohrbach.

Stuttgart: Vorstand: Frau Direktor Schneider, 1. Vors., Weinsteige 21, Frau Gräfin Uggull, 2. Vors.; Frau General-Oberarzt Krämer, 1. Schriftf., Pfizer Str. 12, Frau Oberstleutn. Pasquay, 2. Schriftf., Frau General v. Habermaas, 1. Schatzm., Lenzhalde, Frau Dr. Römer, 2. Schatzm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 299. — Gegründet: 11. März 1911.

Geschichte: 1. Vors. Frau Oberleutn. Sprandel, die bald die Abt. zum Gauverband Württemberg erweitert, der bald 1000 Mitglieder zählt. Große Arbeitsfreudigkeit, Mitforge für die Elisabethhäuser in Windhuk. Seit Kriegsausbruch Stöckung der Arbeiten. Seit 1. April 1916 Vors. Frau C. Schneider. Regelmäßige Sitzungen, Veranstaltungen und Vorträge. Koloniale Patenschaften. Ver-

anstaltungen zum Besten der zurückgekehrten Frauen und Kinder aus Ostafrika. Neues Anwachsen der Mitgliederzahl.

Tilsit: Vorstand: Frau J.-R. Meyer, 1. Vors., Jägerstraße 6, Frau v. Holst, 2. Vors.; Frau Möller, 1. Schriftf., Fabrikstr. 56, Frau Büchler, 2. Schriftf.; Frau Ehrlich, 1. Schatzm., Hohe Str., Frau Twittschett, 2. Schatzm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 75. — Begründet: 1911 vom Vors. der D. R. G. Justizrat Anders.

Geschichte: Anwachsen der Mitgliederzahl bis April 1912 auf 95. Vorträge, Feste, Besuch der Freifrau v. Liliencron. 1912 Beitritt zum Gauverbande Ostpreußen. Büchersammlungen für Südwest. Monatliche Mitglieder-Zusammenkünfte mit Büchersammlung. Lebhaftere Vereinstätigkeit. 1914 Russeneinfall. Stockung der Vereinsarbeit. Beteiligung an der vaterländischen Kriegshilfe. Seit 1915 wieder monatliche Zusammenkünfte, Vorträge. 1918 wohlgelungene Theateraufführungen. Neues Anwachsen der Mitgliederzahl.

Trier: Geschäftsführung: Handelskammersyndikus Baus. Vorstand besteht z. Zt. aus: Frau Oberbürgermeister v. Bruchhausen, Frau J.-R. Dr. Hey, Frau Geh.-Rat Dr. Staub; Kassenführung: Bankdirektor Löffel. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 13. — Begründet: 1911.

Geschichte: Erste Vorsitzende Frau v. Lindenu, Erzellenz. Durch die Nähe des Kriegsschauplatzes wurde während der Kriegszeit die Arbeit vollständig gehemmt.

Unna i. W.: Vorstand: Frau Rechtsanwält v. Meyer Vors.; Frä. M. Ripp, Schriftf., Kaiserstr. 92; Frau Dr. Westermann, Schatzm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 105. — Begründet: November 1909.

Geschichte: Anfangs 19 Mitgl., 1911 30, 1914 40, 1917 77, 1918 105 ordentl. Mitglieder. 3 Werbebücher eingeschickt. Gemeinsame Vorträge mit der D. R. G. Jährl. Festveranstaltungen zum Besten des Heimathauses und des Jugendheims. Kriegsarbeit der Mitglieder. Beteiligung an der Frauenbund-Spende, der Herz.-Joh.-Albr.-Sp., der Rissenjamm., der Frauenhaarsamm. und der Jub.-Sp. Sammlung für kriegsgefangene Frauen und Kinder.

Unterweserorte: Vorstand: Frau Stadtdirektor Becke, 1. Vors., Bremerhaven, Grünestraße, Frau Geh. Rat Rademacher, 2. Vors.; Frau Prof. Hölle, 1. Schriftf., Bremer Straße, Frau Krüger, 2. Schriftf.; Frau Dr.

Volbehr, Schatzm., Schloßstraße. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 61. — Gegründet: 1912 nach einem Vortrag von Fr. Maria Karow.

Geschichte: Ende des Jahres 57 Mitgl., 1914: 70. Rückgang im Kriege. Seit 1918 Wiederaufblühen. Im Dezember 1912 erfolgreicher „Puppentag“. Samml. von Büchern für Südwest, die zum Teil der deutschen Marine überwiesen wurden. Beteiligung an der Riffensammlung. Beteiligung der Vorstandsmitglieder an der Kriegsfürsorge.

Warmbrunn: Vorstand: Frau v. Rosen, Vors.; Fr. Frieda Lange, Schatzm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 53. — Gegründet: 1910.

Geschichte: 1. Vors. Frau Postdirektor Bossius. Gemeinsame Vortragsveranstaltungen mit der D. R. G. Größere Veranstaltungen durch die große Lazarettätigkeit in Warmbrunn unterbunden.

Weimar: Vorstand: Frau Oberstabsarzt Dr. Chemnitz, 1. Vors., Lottenstr. 4, Frau Sigl, 2. Vors.; Frau v. Lorch, 1. Schriftf., Kranachstr. 7a, Fr. Köpke, 2. Schriftf.; Frau Sigismund, 1. Schatzm., Buchfartherstraße 23. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 89. — Gegründet: 6. Dezember 1908.

Geschichte: 1. Vors. Freiin Marie von Lohen, gest. 1914. Gräfin Anna v. Jech rettet die Abt. vor dem Zerfall, indem sie den Vorsitz übernimmt. Eifrige Mitarbeit an allen Bundesaufgaben. Sept. 1916 Tod der Gräfin Jech. Unter der jetzigen Vorsitzenden weitere Arbeit im gleichen Sinn.

St. Wendel: Vorstand: Fr. M. Müller, Vors., Schloßplatz. — Gegründet: 12. November 1909, auf Anregung des Oberleutnants Keuche aus Saarbrücken.

Geschichte: Vors. Frau Postdirekt. Knoch, Frau Friß Halseband. Seit 1913 keine Vorsitzende. Zur Zeit ruht die Abteilung. Vertreterin Schriftf. Fräulein M. Müller. Die Abt. hatte zuletzt 13 ordentl. Mitglieder.

Verden a./R. Vorstand: Frau Otto Feulgen, 1. Vors., Heckstraße, Frau Geh. Rat Engelhardt, 2. Vors.; Frau Else Simon, 1. Schriftf., Laupendahlerlandstraße, Frau Apotheker Schmitz, 2. Schriftf.; Fr. Christel Heimbach, 1. Schatzm., Heckstraße, Frau Prof. Ahhoff, 2. Schatzm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 82. — Gegründet: 18. Januar 1911.

Geschichte: Schnelles Anwachsen von 27 auf 119 Mitglieder. Vortragsveranstaltungen und Feste zum Besten des Jugendheims in Lüderitzbucht. Beteiligung der Vorstandsmitglieder an der örtlichen Kriegshilfe und an der Frauenhaarsammlung.

Wesel: Vorstand: Frau Tilla Krieg, 1. Vors., Kaiserling 16, Frau Else Luyken, 2. Vors.; Frau General Knoch, 1. Schriftf., Kommandantur, Frau Hauptmann Ficinus, 2. Schriftf.; Frau Oberstabsarzt Jeschke, 1. Schahm., Bleicherstraße, Frä. Emma Braun, 2. Schahm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: . — Begründet: 1911 durch Frau Major Meinardus.

Geschichte: Die Mitgliederzahl, über 100, hielt sich trotz der Kriegsverhältnisse auf dem ursprünglichen Stand. Seit 1914 Vors. Frau Tilla Krieg.

Witten a. R.: Vorstand: Frau Major Gaupp, 1. Vors., Johannismweg 20, Frau Komm.-Rat Müllensiefen, 2. Vors.; Frau Dr. Behm, 1. Schriftf., Bismarckstr. 29, Frau Direktor Kumpf, 2. Schriftf., Frau Karl Berger, 1. Schahm., Ruhrstr. 69, Frau Herm. Dönhoff, 2. Schahm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 114. — Begründet: 1911.

Geschichte: Trat dem Westf. Gauverbände bei und beteiligte sich an dessen Arbeiten. Im Kriege sind die Vorstandsdamen sehr beschäftigt in der Kriegsarbeit, so daß die Arbeiten des Kolonialen Frauenbundes zurücktreten mußten.

Würzburg: Vorstand: Frau Rechtsanw. Meißner, 1. Vors., Domstraße. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 58. — Begründet: 1911.

Geschichte: Die Tätigkeit der Abt. beschränkt sich z. Zt. auf die Zahlung der Mitgliederbeiträge, da durch den Krieg die Mitglieder stark in Anspruch genommen sind.

Zittau: Vorstand: Frau Erna Külz, 1. Vors., Uferstr. 17, Frau R. Forstmüller, 2. Vors.; Frau Frieda Moras, 1. Schriftf., Schillerstraße, Frau G. Peppmüller, 2. Schriftf.; Frau Anna Zücker, 1. Schahm., Juststr. 8, Frau Agnes Weise, 2. Schahm. — Anzahl der Mitglieder am 1. 3. 18: 107. — Begründet: 1914, nach einem Vortrage von Frau v. Eckenbrecher.

Geschichte: 1. Vors. Frau Bürgermeister Külz, wirbt eine ansehnliche Mitgliederzahl. Seit Kriegsausbruch Beteiligung an regelmäßigen Frauenabenden. Patensch. für Margrabowa i. Ostpr. Beteiligung an der

Frauenbundsfp., den Kolon. Patenschaften, der Herz.-Joh.-Albr.-Sp., der Bücherfp. für Südwest, der Frauenhaarsammlung, der Samml. für die Frauen und Kinder aus Ostafrika. Erfreulicher Aufschwung der Abteilungen in allen ihren Arbeiten.

Zwickau: Vorstand: Frau Gen. v. Seydewitz, 1. Vors., Hohenzollernstr. 79, Frau Landgerichts-Präs. Clauß, 2. Vors.; Frau M. Ebert, 1. Schriftf., 2. Schriftf. Frau Hauptm. Gauß, Schedewitz, Frau Kommissions-Rat Leonhardt, 1. Schatzm., Crossen (Molde), Frau Oberberggrat Tittel, 2. Schatzm. — Mitgliederzahl am 1. 3. 18: 148. — Gegründet: 10. Febr. 1913 unter dem Vors. von Frau Generalmajor v. Seydewitz mit 50 Mitglieder.

Geschichte: Die Abteilung führte im Laufe der Jahre 1820 M. für Unterstützungszwecke an die Zentrale ab. Vom Jahre 1916 an übernahm sie eine Kolon. Patenschaft.

Gauverbände.

Posen (gegr. 1910): Vors. Fr. Präs. Carthaus. Posen, Bromberg, Gnesen, Krotoschin, Meseritz, Sagan.

Westfälischer Gauverband (gegr. 1910). Vors. Fürstin z. Bentheim u. Steinfurt. Münster, Bochum, Bielefeld, Burgsteinfurt, Dortmund, Gronau, Hagen, Hamm, Hettingen, Bad Deynhausen, Unna, Witten a. Ruhr, Gelsenkirchen.

Württembergischer Gauverband (gegr. 1911 durch Frau Oberstlt. Sprandel): Vors. Frau Generaldirektor Cäcilie Schneider. Stuttgart, Eßlingen, Heilbronn, Cannstatt, Ludwigsburg, Reutlingen, Rottweil, Schorndorf und Ortsgruppen, Altensteig, Epsendorf, Merbach, Meßingen, Oberndorf, Pfullingen, Ravensburg, Rosenfeld, Schramberg, Schwemmlingen, Troßingen, Tübingen, Ulm, Welzheim.

Ostpreussischer Gauverband (gegr. 1913): Vors. Fr. Justizrat Hennig. Königsberg, Allenstein, Tilsit, Memel, Lyck, Ragnit.

Pommerscher Gauverband (gegr. 1911): Vors. Frau M. Malbranc. Stettin, Schlawe, Stargard.

Rheinischer Gauverband (gegr. 1911): Vors. Frau von Rheinbaben, Erz. Stellvertr. Fr. Geh.-Rat Böcking-Brebach. Coblenz, Aachen, Barmen, Bonn, Köln, Duisburg, Elberfeld, Essen, Godesberg, Bad Kreuznach, Saarbrücken, Solingen, Werden, Wesel, Neunkirchen (Saar).

Schlesischer Gauverband (gegr. 1911): Vors. Fr. Geh.-Rat Winkowski. Breslau, Oppeln, Schweidnitz, Sprottau.

Ueberssee-Abteilungen des Frauenbundes.

(Seit Kriegsausbruch erhält der Frauenbund keine Beiträge von den Ueberssee-Abteilungen, führt sie jedoch als ruhende Abteilungen in seinen Listen fort.)

Daresalam (D.-D.-A.). Vorstand: Frau Generaloberarzt Dr. Meigner, 1. Vors.; Frau Betr.-Direktor Hillenkamp, 2. Vors.; Frau Apotheker Stiezel, 1. Schriftf.; Frau Apotheker Dr. Schülze, 2. Schriftf.; Herr Bankdirektor Frühling, 1. Schatzm.; Herr Kaufmann Ott, 2. Schatzm. — Anzahl der Mitglieder: 86. — Begründet: 1913 durch Frau von Bredow.

Geschichte: Eifrige Vorarbeiten für die Errichtung eines Erholungsheims in Makatumba.

Gobabis (D.-S.-W.-A.). Vorstand: Frau Stella Runk, 1. Vors.; Frau Landmesser Gertrud Boff, 2. Vors.; Frau Helene Quentin, Schriftf.; Frau Hedwig Eschen, Schatzm. — Anzahl der Mitglieder: 41. — Begründet: 1914 durch Frau Geh.-Rat Jäckel.

Karibib (D.-S.-W.-A.): Vorstand: Frau Eduard Hälbig, 1. Vors.; Frau Dr. Dammermann, 2. Vors.; Frau Missionar Dipp, 1. Schriftf.; Frau Wassilow, 2. Schriftf.; Frau Frieda Lorenz, 1. Schatzm.; Frau Ufer, 2. Schatzm. — Anzahl der Mitglieder: 37. — Begründet: 1910.

Geschichte: In Karibib wurde der Bau eines Kinderheims „Sachsen“ geplant und die Vorarbeiten waren bereits im Gange.

Reetmanshoop (D.-S.-W.-A.): Vorstand: Frau Dr. Merensky, 1. Vors.; Frau Dr. Forkel, 2. Vors.; Frau Bezirksrichter Gobbels, 1. Schriftf.; Frau Missionar

Rühirt, 2. Schriftf.; Frau Hauptm. Berlin, 1. Schatzm.; Frau Oberin Neugebohrn, 2. Schatzm. — Anzahl der Mitglieder: 97. — Begründet: 1910.

Geschichte: Die Abteilung leitete die Geschäfte des Heimatshauses Keetmanshoop, das 1910 erbaut wurde, und berichtete der Zentrale Berlin über die Vorkommnisse im Heimathause.

Lüderixbucht (D.-S.-B.-N.). Vorstand: Frä. Anna Marie Wehlmann, 1. Vors.; Frau Bürgermeister Kreplin, 2. Vors.; Frau Rätke Schroeder, Schatzm. — Anzahl der Mitglieder: 104. — Begründet: 1912.

Geschichte: Die Vorsitzende der Abteilung Lüderixbucht führte persönlich die Oberaufsicht über das Jugendheim in Lüderixbucht und erstattete der Zentrale Berlin regelmäßige Berichte. Als 1914 die Frauen und Kinder aus Lüderixbucht verschleppt und das Jugendheim zerstört, mußte die Abteilung ihre Arbeit aufgeben. 1915 nahm sie sie jedoch wieder auf, und noch jetzt wird das Jugendheim unter der tatkräftigen Leitung unserer Abteilung Lüderixbucht fortgeführt.

Deutsch-Neu-Guinea. Vorstand: Frau Gouverneur Sahl, Gz., Herbertshöhe, 1. Vors.; Frau Reg.-Tierarzt Braun, Rabaul, 2. Vors.; Herr Bezirksamtssekretär Steffen, Rabaul, 1. Schriftf.; Herr Gottschalk, Rabaul, 2. Schriftf.; Herr Stationsleiter Sigwanz, Rabaul, 1. Schatzm.; Herr Postsekretär Weller, Rabaul, 2. Schatzm. — Anzahl der Mitglieder: 278. — Begründet: 1909.

Ifumb (D.-S.-B.-N.). Vorstand: Frau Missionar Marie Lang, 1. Vors.; Frau Mennekes, 2. Vors.; Frä. Korb, Schriftf.; Frau Sieler, Schatzm.; Frau Wolff, stellv. Schatzm. — Anzahl der Mitglieder: 37. — Begründet: 1914 durch Frau Geh.-Rat Jäckel.

Ufakos (D.-S.-B.-N.). Vorstand: Freifrau von Souwald, 1. Vors.; Frau Hedwig Köhler, 1. Schriftf.; Frau Ella Reisen, 1. Schatzm. — Anzahl der Mitglieder: 25. — Begründet: 1911.

Geschichte: Verbreitung von Büchereien des Frauenbundes.

Warmbad (D.=S.=W.=A.). Vorstand: Frau Bezirksamtman
 Beyer, 1. Vors.; Frau Hauptmann Ebeling, 2. Vors.;
 Frau Bezirksamtman Beyer, Schriftf.; Frau Polizei-
 fergeant Döhler, Schatzm. — Anzahl der Mitglieder: 26.
 — Gegründet: 1914 durch Frau Geh.-Rat Jäckel.

Geschichte: Verbreitung von Büchereien des
 Frauenbundes.

Windhuk (D.=S.=W.=A.). Vorstand: Frau Frieda Voigts,
 1. Vors.; Frau Hauptmann Streitwolf, 2. Vors.; Frau
 Missionar Becker, Schriftf.; Herr Bezirksamtssekretär
 Neubauer, 1. Schatzm.; Frau Marie Reckener,
 2. Schatzm. — Anzahl der Mitglieder: 82. — Gegründet: 1913.

Geschichte: Verbreitung der Schriften des Frauen-
 bundes, Fürsorge für deutsche Mädchen, Vorbereitungen zur
 Gründung eines Kinderheims in Klein-Windhuk.

Werbearbeit.

Um die Werbekraft der Mitglieder anzuregen, hat der Frauenbund Werbebücher eingeführt. Wer der Zentrale ein mit den Namen von 15 neuen Mitgliedern gefülltes Werbebuch einsendet, erhält von der Vorsitzenden als Prämie die Frauenbund-Brosche auf blauem Bande.

Nachstehende Damen haben bereits die Prämie für eifrige Werbearbeit erhalten:

Frau Bankdirektor Schwarz-Memel 2, Frau Geheimrat von Lippa-Breslau, Frau General Wiederhold-Bonn, Frau Oberstabsarzt Greiner-Erfurt, Frau Bergassessor Wiebe-Anna-Königsborn, Frau Karl Schäffer-Osnabrück, Frau Präsident Sommer-Magdeburg, Frau Sanitätsrat Dr. Appenzeller-Reutlingen, Frau Pauline Winter-Reutlingen, Frau Bankier Müller-Reutlingen, Frau Martha Winter-Gr. Flottbeef, Frau Knobloch-Grunewald, Frau Geheimrat Wagenmann-Heidelberg, Frau Justizrat Theo Caspari-Cassel, Frau Oberpostdirektor Goerke-Liegnitz, Frau Rechtsanwalt Engels-Gelsenkirchen, Frau Rechtsanwalt Rigauer-Ludwigshafen, Frau Bankdirektor Parisius-Kreuznach, Frau Olga Pinkfuß-Heidelberg, Frau Dr. Büchner-Essen, Frau Zielauskowski-Bochum, Frau Wilhelm Graef-Köln-Lindenthal, Frau Professor

Janisch = Erfurt, Frau Sahlander = Erfurt, Frau
 Stephanie Nordheim-Hamburg, Frau Katharina
 Henseler-Memel, Frau Anna Dehning-Memel, Frau
 Dr. Köser-Heilbronn, Frau Julie Scheller-Bad Oeyn-
 hausen, Frau Senator Jacob-Northheim, Freifrau
 von Werthern-Detmold, Frau von Brabender-Blanfen-
 burg, Frau E. Moerner = Stolp i. Pommern, Frau
 Bürgermeister Meyer = Steppenberg 5, Frau Hed-
 wig Bruchmann = Heilbronn, Frau Kommerzienrat
 Knorr-Heilbronn, Frau Alice Zimmermann-Meißen,
 Fräulein von Holleben, Stiftsdame = Dresden,
 Frau Else Frobenius-Berlin, Frau Else Hoffen-
 felder = Cottbus, Frau Else Briest = Bonn, Frau
 Sandreyer = Erfurt, Frau Bergassessor G. Wiebe-
 Anna, Frau Stadtrat Fritsch-Cottbus 2, Frau M.
 Böhringer-Stuttgart, Frau M. Berger-Witten, Frau
 E. Krauß = Rheinpfalz, Frau M. Malbranc = Stettin,
 Frau E. Blumenhagen = Berlin, Fräulein Käthe
 Bayer-Erfurt, Frau Emma Schlimm-Werden, Frau
 Maria Eleonore Schönebeck-Wilhelmshaven, Frau
 Kommerzienrat Daimler-Cannstatt, Frau Apotheker
 Döbele-Cannstatt, Frau E. Wartenberg-Eberswalde.
 Frau Einbeck = Berlin, Frau Just. Rat Junghaus-
 Stettin, Fräulein Lina Kohlstock-Berlin 2, Frau Emma
 Grabau, Fräulein Elisabeth Uchelis-Bremen, Frau
 Sanitätsrat Schmitz-Hilff-Neuenkirchen a. d. Saar,
 Fräulein Mary Stevenson-Stettin, Frau Oberbaurat
 Brunn-Magdeburg.

Vermögensbestand.

Vermögensbestand des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft am 1. Januar 1909	M. 2 909,—
Vermögensbestand des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft am 1. Mai 1918 Effekten	„ 156 578,85 „ 137 864,30
Vermögen der Abteilungen laut ein- gegangenen Nachrichten	„ 79 459,53
	<hr/> M. 373 902,68

Der Wert der Bauten in Afrika ist darin nicht
enthalten.

Am 11. Juni soll dem Frauenbunde eine von den
Abteilungen gesammelte „Jubiläumsspende“ über-
reicht werden.

Die Vorsitzenden des Frauenbundes der deutschen
Kolonialgesellschaft.



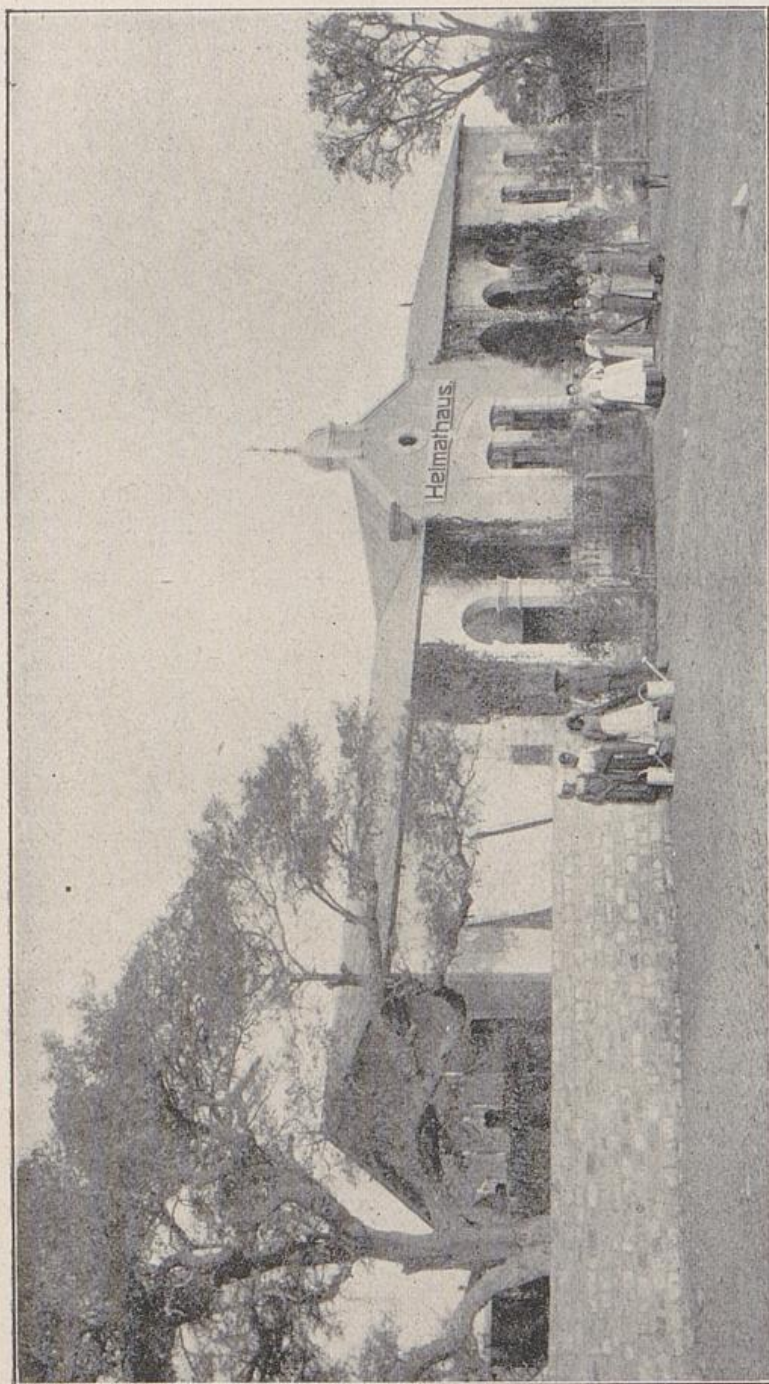
Freifrau Abba v. Ziliencron,
1908 bis 1909.



Freifrau v. Richthofen,
1909 bis 1910.



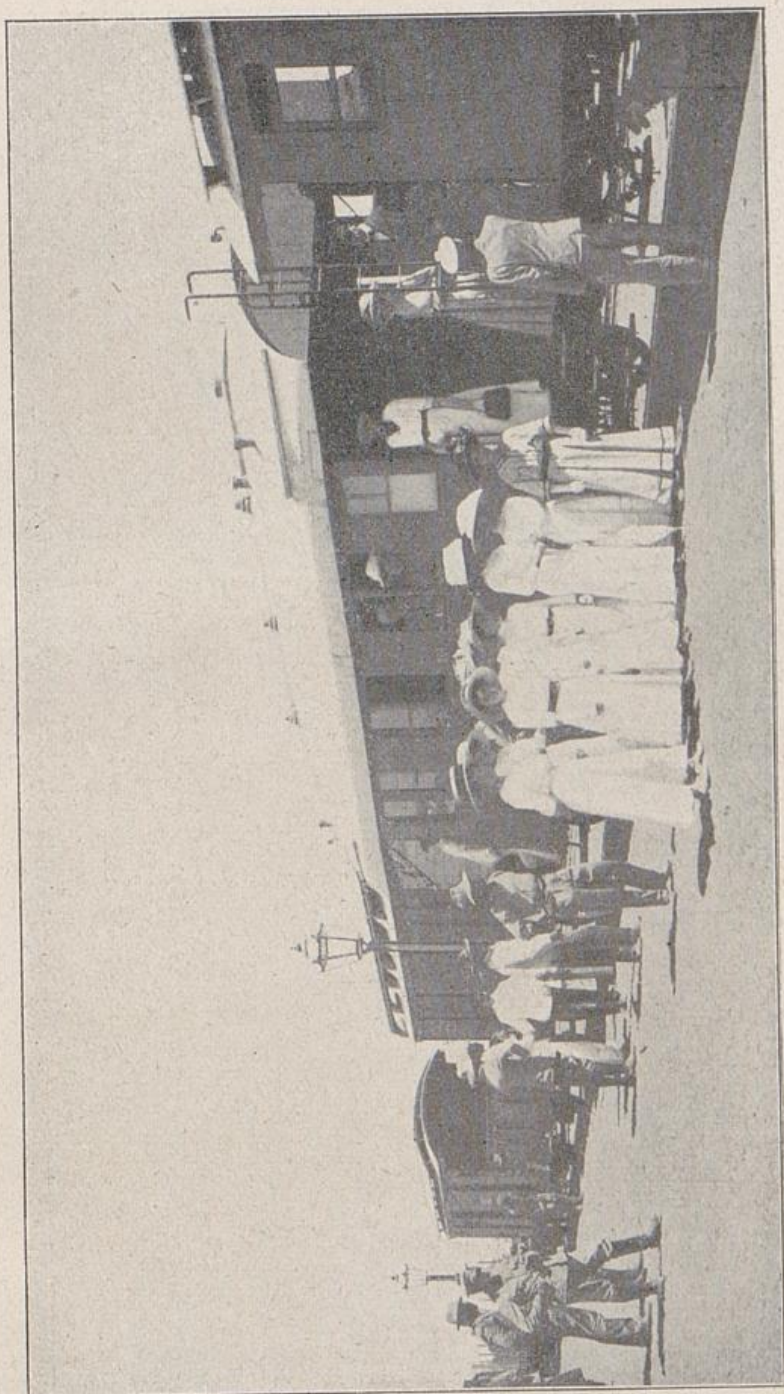
Frau Hedwig Heyl,
die jetzige Vorsitzende des Frauenbundes der deutschen Kolonial-
gesellschaft.
1910.



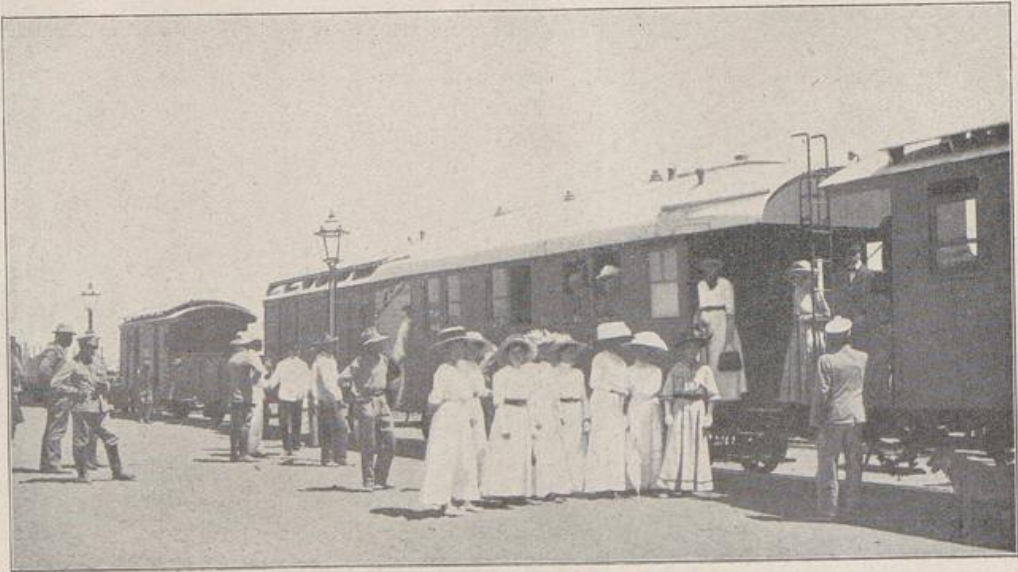
Das Heimathaus in Reetmanshoop.



Das Heimathaus in Reetmanshoop.

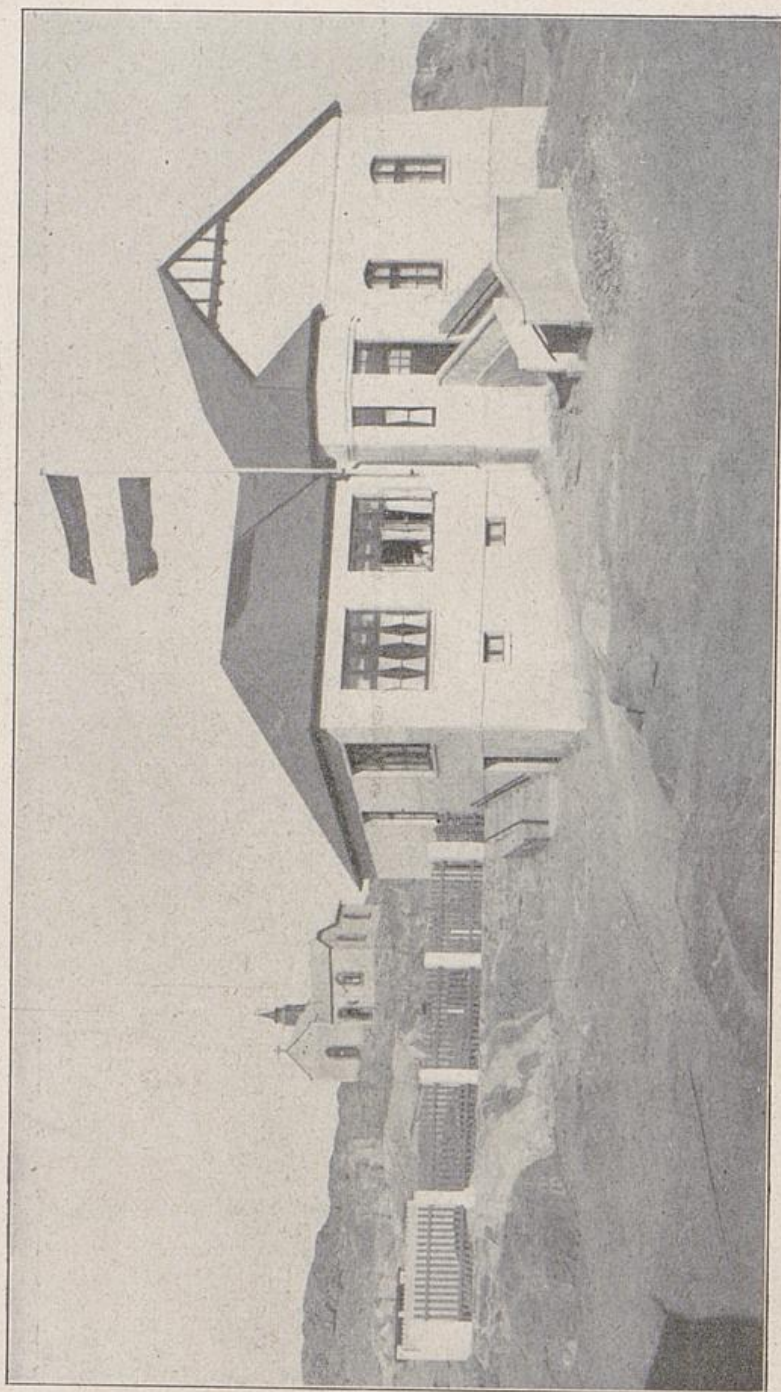


Mädchen-Ausreise. Ankunft der Mädchen in Reetmanshoop.



Mädchen-Ausreise. Ankunft der Mädchen in Keetmanshoop.

16



Das Jugendheim in Lüderiksbucht.



Das Jugendheim in Lüderibucht.



Befähigungsfunden im Jugendheim in Lübeckbucht.



Beschäftigungstunden im Jugendheim in Lüberichbucht.

95



Die ersten aus der Gefangenenschaft in Frankreich zurückgekehrten Ostafrikaner nach ihrer Ankunft in Konstanz.



Die ersten aus der Gefangenschaft in Frankreich zurückgekehrten Ostafrikaner nach ihrer Ankunft in Konstanz.



Die Kriegsküche des Frauenbundes der deutschen Kolonialgesellschaft in Berlin, Lützowplatz 9.



Sammlung von Lazarettdecken und Kissen, dargebracht der Kaiserin vom Frauenbund der deutschen Kolonialgesellschaft.



Gruppenbild von der Hauptversammlung des Frauenbundes der deutschen Kolonialgesellschaft in Münster 1914.



Gruppenbild von der Hauptversammlung des Frauenbundes der deutschen Kolonialgesellschaft in Münster 1914.

V SOZ 684.96/983

V SOZ 684.96/983*

HELMUT FOCKEN
Buchbinderei
Bremen
Buchtstrasse 62

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen



46\$ 000 027 623 5

